



Sportbericht



BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT,
SPORT UND KONSUMENTENSCHUTZ
BUNDESMINISTERIUM
FÜR UNTERRICHT
UND KUNST

**BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT,
SPORT UND KONSUMENTENSCHUTZ**



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

8 . SPORTBERICHT 1991

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

Für den Inhalt verantwortlich und Redaktion:
Gruppenleiter Min.Rat Dr. Erich Irschik,
Min.Rat Mag. Gerhard Scherbaum und Dr. Fritz Negrini
Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien, Telefon 0222/505 37 42

Für die Abteilung I/17 des BMUK verantwortlich:
Min.Rat Dr. Hermann Andrecs

Für die Abteilung Präs.29 des BMUK verantwortlich:
Min.Rat Mag. Werner Czisek

Druck: Universitäts-Sportzentrum
1150 Wien, Auf der Schmelz 6, Telefon 0222/92 26 61

I N H A L T

Vorwort des Herrn Bundesministers Harald Ettl	3
Vorwort des Herrn Bundesminister Dr. Rudolf Scholten	5
Organisation des Sports in Österreichs	7
Bundessportförderungsgesetz	9
LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT Abteilung I/17 BMUK	
Organisationsschema	11
Leibeserziehung in Österreich	12
Leibesübungen an Berufsschulen	16
Schulen mit sportlichem Schwerpunkt	17
Schulsportbewerbe	20
Bundesschullandheime, Skiverleih und Sportplatzwartung	28
Sportstättenbau	30
Internationale Kontakte	33
BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG Abteilung Präs.29 BMUK	
Organisationsschema	35
Sportlehrwesen/Lehrplanerstellung	36
Sportanlage Schmelz	37
AUSSERSCHULISCHER SPORT Gruppe I/A	
Organisationsschema	40
Abteilung I/A/2	
Sportförderung	42
Förderung von Großsportveranstaltungen	43
Sportstätteninvestitionsförderung	51
Sportförderungsmittel besonderer Art	53
Sportförderung der Länder	54
Landessportreferentenkonferenz	55
Internationale Angelegenheiten	57
Paritätische Kommission	61
Staatsbürgerschaftsangelegenheiten von Sportlern	62
Donaupokal	63
Sportlerehrung	64
Öffentlichkeitsarbeit	69
Leistungsabzeichen	70
Sportservice	71
Doping	72
Abteilung I/A/3	
Bundessporteinrichtungen	74
Kostenstellenrechnung	84
Tarifregelung	84
Inspektorat der Bundessporteinrichtungen	86
Gewalt im Sport	87

Abteilung I/A/4

Traineraktionen	88
Trainerangelegenheiten/Traineraktion	88
Unterstützung der Schulen mit sportlichem Schwerpunkt . .	89
Sportstipendien	89
Skilehrwesen, INTERSKI-Austria	90
Protokollangelegenheiten	91
Staatliche Auszeichnungen	92
Kontrollausschuß - Totomittel	94

Abteilung I/A/5

Sportdokumentation	95
Filmwesen	96

SPORTLEISTUNGSEINRICHTUNGEN

Sportleistungsmodell Südstadt	100
Bundesliganachwuchszentren - Toto-Jugendliga	102
Handball Bundesleistungszentrum Krems	103
Judoleistungszentrum Frauen Stockerau	104
Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz (NAZ)	105
Tischtennis Leistungszentrum Stockerau	107
Skihandelsschule Schladming	108

PROBLEMKATALOG 109**ORGANISATIONEN UND VEREINE**

Österreichische Bundes-Sportorganisation	114
Österreichisches Olympisches Comité	120
Österreichischer Spitzensportausschuß	122
Österreichisches Institut f. Schul- und Sportstättenbau .	123
Österreichisches Institut für Sportmedizin	128
Institut für mediz. u. sportwissenschaftl. Betreuung . .	130
Österreichische Sporthilfe	135
Austria Ski Pool	137
Austria Tennis Pool	139
Österreichischer Behindertensportverband	140
Österreichisches Olympia- und Sportmuseum	143
Österreichische Lotto-Toto-Gesellschaft	144
Österreichischer Fußball Bund	146
Österreichisches Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften (ÖDISP) . . .	148

ANHANG

Sportgesetzgebung in Österreich	I
Adressenverzeichnis	VI
Mitgliederstatistik der Sportorganisationen	XVIII

VORWORT

Der Sportbericht 1991 wurde in mancher Hinsicht unter neuen Gesichtspunkten erstellt. Zum einen ist er ein gemeinsamer Bericht mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst, um die wichtige Bedeutung des Schulsports für den Sport insgesamt zu dokumentieren. Zum anderen enthält der Bericht einen Problemerkatalog aus der Sicht des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, in dem viele Fragen des Sports der Zukunft und konkrete Aufgaben angesprochen werden. Der Katalog soll als Diskussionsgrundlage für den Bund aber auch für alle Entscheidungsträger im Sport dienen.

Sport ist ein gesellschaftliches Phänomen und für den Spitzensportler eine Herausforderung bis an die Grenzen seiner körperlichen Leistungsfähigkeit zu gehen, die ohne wissenschaftliche Begleitung und Kontrolle nicht denkbar wäre.

Auswüchse wie Doping und dauernde gesundheitliche Schädigungen müssen dabei natürlich vermieden werden und zwar einerseits durch Aufklärung und Kontrolle und andererseits durch gute medizinische und psychologische Begleitung des Spitzensports. Das Zusammenwirken von Sport und Gesundheit in einem Ressort bietet dafür neue Möglichkeiten.

Konkret war der Sport in Österreich auch von weltpolitischen Krisen betroffen. Die Bundesregierung hatte die Entscheidung zu treffen, ob die Alpine Ski-Weltmeisterschaft während des Golfkrieges durchgeführt werden kann. Die Durchführung war ein Signal, durch das in aller Welt viele Großsportereignisse vor der Absage bewahrt blieben. Ich bedanke mich ausdrücklich beim Bundesminister für Inneres Dr. Franz Löschnak für sein Zusammenwirken.

Daß Sport und Natur in einer Wechselwirkung stehen, wurde bei der großartig organisierten Kanu- und Ruderweltmeisterschaft deutlich. Die Kanu-Junioren-WM war wenige Stunden vor einem großen Donauhochwasser beendet worden, die Ruder-WM durch diese Überschwemmungen gefährdet. Große Anstrengungen konnten dann doch die Durchführung sicherstellen.

Das Jahr 1991 war von großen Erfolgen für österreichische Sportler geprägt - ein gutes Omen für die Olympischen Spiele 1992. Durch gezielte Spitzensportförderung hat auch der Bund versucht, die Voraussetzungen für Erfolge zu verbessern.

Bundesminister Harald Ettl



Vorwort

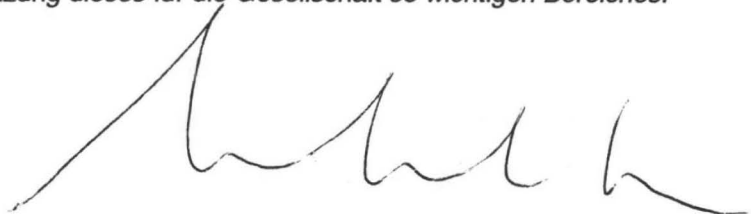
Durch die Ausgliederung des außerschulischen Sports aus dem Unterrichtsressort und seine Verankerung im neu geschaffenen Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz sind nunmehr zwei Ministerien für die Erstattung des Sportberichtes verantwortlich: Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz für gesamt-österreichische und internationale Fragen des außerschulischen Sports und das Bundesministerium für Unterricht und Kunst für den Bereich der Leibeserziehung und des Schulsports sowie der Bundesanstalten für Leibeserziehung.

Sind im Bereich des außerschulischen Sports eher die sportlichen Großveranstaltungen, die internationalen Wettkämpfe und die Fördermaßnahmen für den Spitzensport im Vordergrund, geht es beim schulischen Bereich um die Sicherstellung einer breiten sportlichen und gesundheitserzieherischen Erfahrungsbasis für alle.

Wenn die finanziellen Belastungen Österreichs allein für Herz- und Kreislauferkrankungen und die dadurch bedingten Ausfälle jährlich 30 Milliarden Schilling ausmachen, wenn die krankhaften Veränderungen am Bewegungsapparat durch Bewegungsmangel und falsche Belastungen etwa einen ähnlich hohen Finanzaufwand erfordern, läßt sich abschätzen, welche große Bedeutung der Prophylaxe durch einen, in allen Schulformen in ausreichendem Maße angebotenen Unterricht aus Leibesübungen mit seinen ergänzenden Maßnahmen (Schulwettkämpfen, Schulveranstaltungen) zukommt.

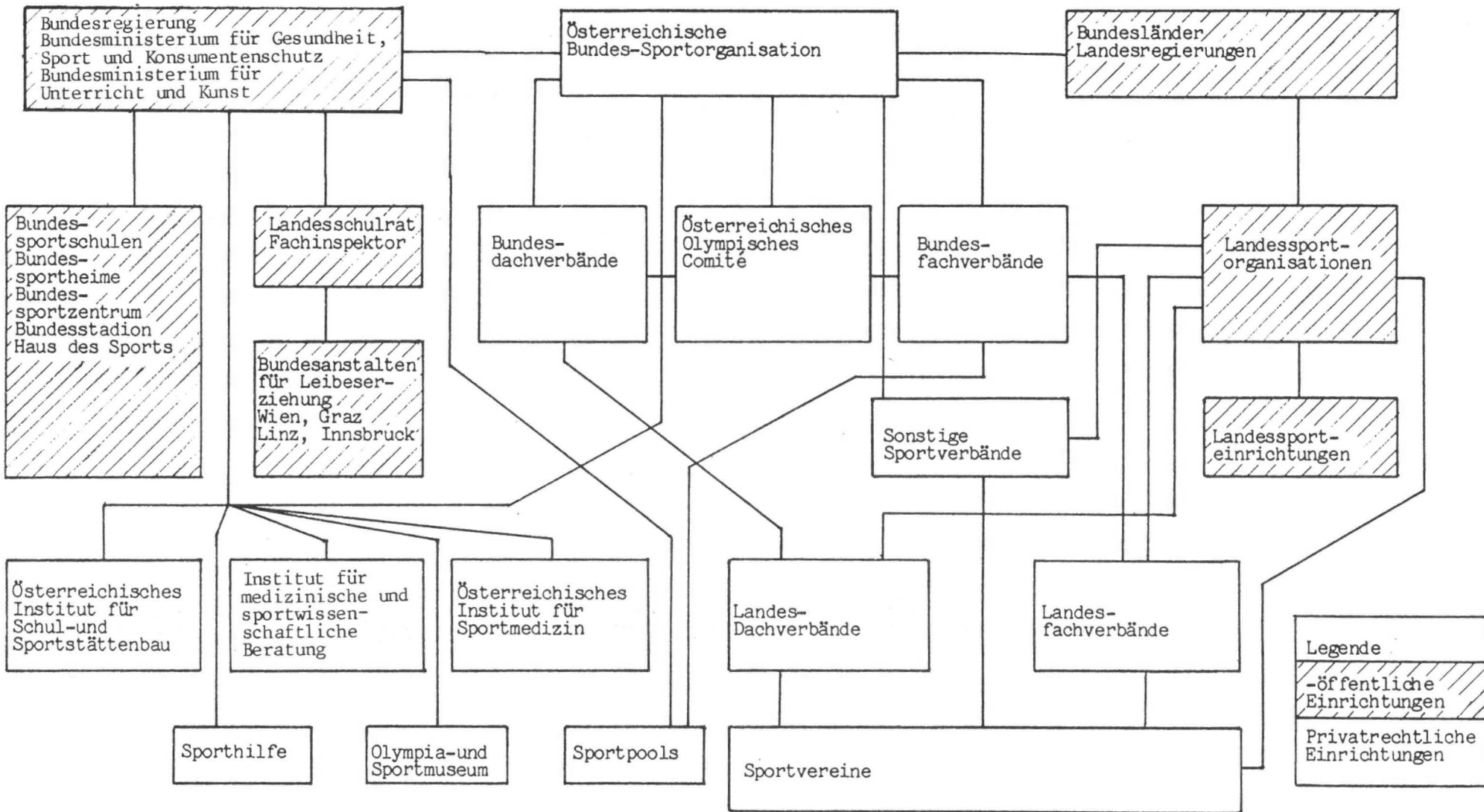
In diesem Sinne sind auch die Bemühungen zu verstehen, junge Menschen für eine bejahende Einstellung zum sportlichen Bewegen, zum Spiel in und mit der Bewegung und zur sportlichen Leistung zu bewegen, Sport als einen wesentlichen Faktor der Lebensqualität zu erleben.

Der hier vorliegende Bericht für das Jahr 1991 ist eine Information über Erreichtes, über Einrichtungen und Maßnahmen, er spricht aber auch die Probleme bei der Verwirklichung langgesetzter Ziele an und versucht Lösungen anzudeuten. Die Information der Entscheidungsträger im Parlament, in den Landesregierungen, in den verschiedenen Gremien verbindet sich mit der Hoffnung auf eine Unterstützung dieses für die Gesellschaft so wichtigen Bereiches.



Dr. Rudolf SCHOLTEN
Bundesminister für Unterricht und Kunst

DIE ORGANISATION DES SPORTS IN ÖSTERREICH



BUNDESPORTFÖRDERUNGSGESETZ

Der Nationalrat hat am 12. Dezember 1969 ein Bundesgesetz betreffend Förderungen des Sportes aus Bundesmitteln (Bundes-Sportförderungsgesetz) beschlossen, welches durch Kundmachung im BGBl. Nr. 2/1970 am 5. Jänner 1970 in Kraft trat.

Dieses Gesetz ist unterteilt in "Allgemeine Sportförderung" und in "Sportförderungen besonderer Art".

Im Rahmen der **Allgemeinen Sportförderung** gelten als förderungswürdig:

- a) Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
- b) Auslandsbeziehungen des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- c) Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
- d) sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Beratungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- e) Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
- f) gesamtösterreichische Sporttagungen;
- g) Sportpublikationen von internationaler oder gesamtösterreichischer Bedeutung.

Im Rahmen der **Sportförderungen besonderer Art** werden folgende Projekte berücksichtigt:

- a) Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten;
- b) Förderung des gesamtösterreichischen Sportstättenplanes;
- c) Sportleistungsabzeichen.

Mit Bundesgesetz vom 27. April 1982 wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz geändert.

Im Abschnitt II (Sportförderungen besonderer Art) lautet im Unterabschnitt A (Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten) der § 12 nunmehr wie folgt:

"Für die Benutzer einer Bundessportstätte einschließlich der Unterbringung und Verpflegung in einer der Bundessportstätte angeschlossenen Unterkunft ist ein Beitrag zu verlangen, der die hierfür aufgewendeten Betriebskosten nicht übersteigen darf und auf die Förderungswürdigkeit des Benützers Bedacht zu nehmen hat."

- 10 -

Diese Änderung, die durch Kundmachung im BGBl. Nr. 228/1982 am 14. Mai 1982 in Kraft trat, bedeutet, daß die Bundes-Sporteinrichtungen nicht mehr Tarife verrechnen müssen, die den Gesteuerungskosten entsprechen, sondern daß entsprechend der obzitierten Förderungswürdigkeit Tarifermäßigungen gewährt werden können.

Mit Bundesgesetz vom 16. Mai 1986, BGBl. Nr. 292/1986, wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz neuerlich geändert.

Im Abschnitt II Sportförderungen besonderer Art wurde ein neuer Unterabschnitt A (Sportförderung aus besonderen Förderungsmitteln) eingefügt, der die Förderung des Bundes mit den Mitteln des ehemaligen Sporttotos regelt.

In den neuen §§ 8 bis 10 werden die Förderungsempfänger, der Verteilerschlüssel und die Modalitäten für die Abwicklung und Kontrolle dieser Förderung festgelegt. Diese Änderung trat am 1. Jänner 1987 in Kraft.

Mit Bundesgesetz vom 16. Mai 1990, BGBl. Nr. 286/1990, wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz abermals geändert.

Dem Abschnitt II (Sportförderung besonderer Art) wurde ein neuer Unterabschnitt D (Überlassung von Einrichtungen der Bundesschulen) angefügt.

Der neue § 14a lautet wie folgt:

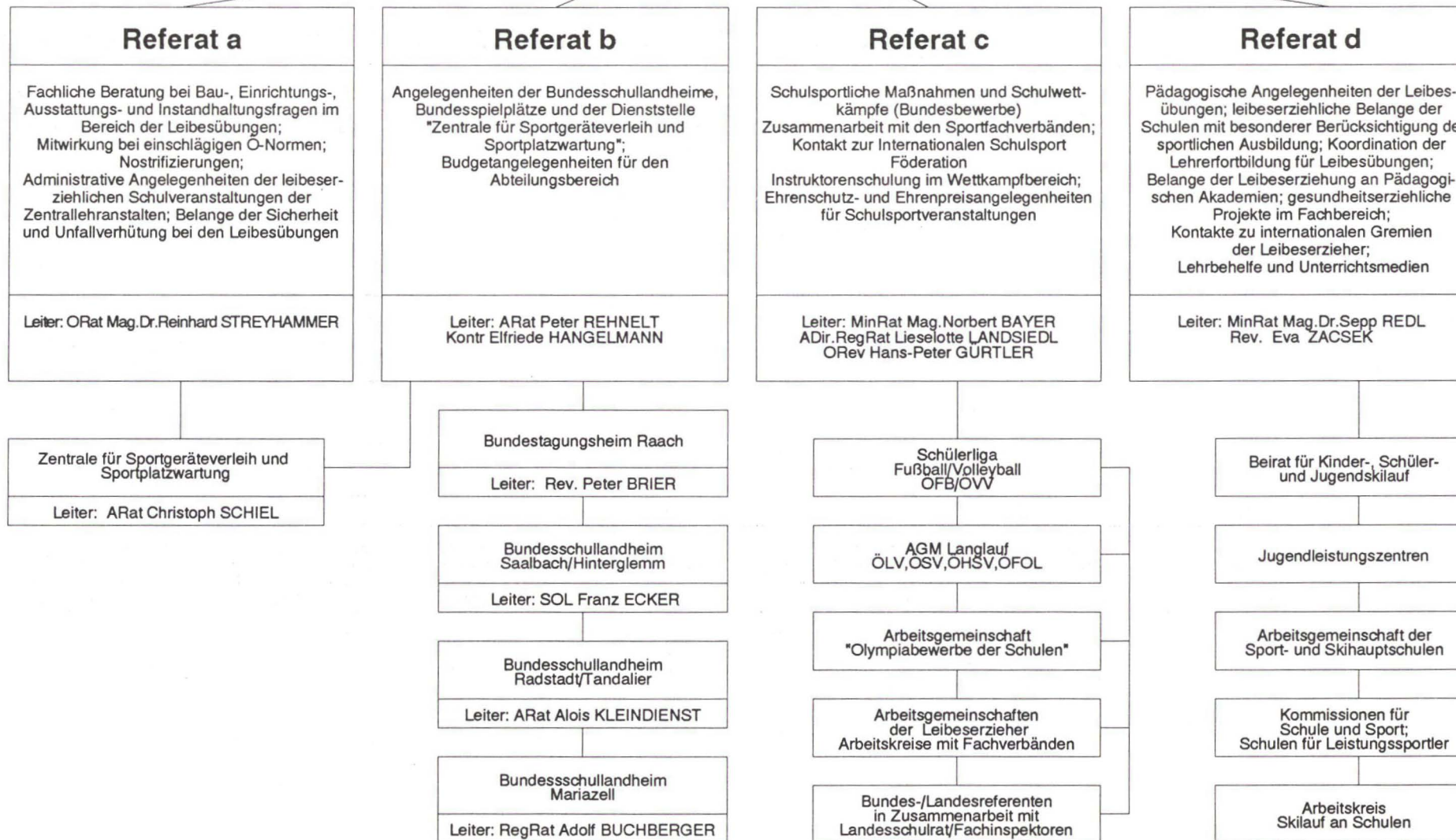
"Sofern Einrichtungen der Bundesschulen gegen jederzeitigen Widerruf für sportliche Zwecke überlassen werden, darf diese Überlassung unentgeltlich erfolgen."

Diese Änderung trat am 13. Juni 1990 in Kraft.

LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT

Leiter: MinRat Dr. Hermann ANDRECS

Organisationsschema Abteilung I/17



1. LEIBESERZIEHUNG IN ÖSTERREICH

Im Jahre 1985 fand in Linz eine viel beachtete Enquete zum Thema "Leibeserziehung in der Schule" statt, bei welcher Experten aus dem Bereich der Schulaufsicht, der Ausbildungseinrichtungen, der Lehrer- und Elternverbände und der Bundessportorganisation über den Zustand der Leibesübungen berieten und Ziele für die weitere Entwicklung absteckten.

Einige der in 6 Arbeitskreisen gemachten Vorschläge wurden in der Zwischenzeit einer Regelung zugeführt. Eine Reihe von Empfehlungen harren noch ihrer Realisierung. Drei Bereiche davon zumindest sollen ehestmöglich eine Verbesserung erfahren.

Insbesondere der Lebensabschnitt des 6-10jährigen Kindes stellt für das motorische Lernen den günstigsten Bereich dar: was hier nicht erlebt und erlernt werden kann, steht dem Erwachsenen nicht mehr oder nur in sehr eingeschränktem Umfang zur Verfügung. Versäumnisse in der Ausbildung der motorischen Grundlagen, z.B. der Schnelligkeit, der Gelenkigkeit, des Gleichgewichts und der koordinativen Fähigkeiten, darüber hinaus auch der Kraft oder der Ausdauer sind nicht mehr aufzuholen. Es muß daher die Forderung aufgestellt werden, daß jeder Mensch das Anrecht hat, auch im körperlichen Bereich so gebildet zu werden, daß ihn eine nicht beeinträchtigte Lebensführung erwartet.

Der vorliegende Bericht will diese Anliegen thematisieren und Lösungsvorschläge aufzeigen.

1. Anliegen: Gesundheitsfördernde Maßnahmen sind notwendig!

Im Pflichtgegenstand Leibesübungen liegt derzeit ein modernes, neues Lehrplanwerk von der Volksschule bis zur Matura vor, das unter Mitwirkung vieler Fachleute aus den Schulen und Lehrerbildungseinrichtungen entstanden ist. Besonderes Augenmerk wurde auf die Entwicklung der motorischen Grundlagen: Gehen, Laufen, Springen, Werfen etc. als Voraussetzung für viele Sportarten gelegt. Aber: "Stundenlanges Sitzen in der Schule, teilweise auf unphysiologisch geformten Stühlen, mit falschem Verhältnis zur Schreibplattenhöhe, zwingen die Wirbelsäule in eine fehlerhafte Haltung. Durch die häufig zu beobachtende Fettleibigkeit wird der Körperschwerpunkt nach vorne gebracht und Fehlhaltungen verstärkt.

Das ungesunde Dauersitzen setzt sich am Nachmittag während der Aufgabenzeit und auch bei passivem Freizeitverhalten fort." (Aus: Schulkurzturnen, Handreichung an jeden Lehrer, Wien 1988). Die Lebensumstände der SchülerInnen bewirken also, daß durch viel und falsches Sitzen schon im Volksschulalter Haltungsschäden entstehen.

Geringes Sportinteresse in vielen Familien bringt mit sich, daß die SchülerInnen nicht mehr jene Bewegungserfahrung aufweisen, wie das noch vor einigen Jahren der Fall war. Mangelnde Erlebnismöglichkeiten im familiären Umkreis führen bei vielen Schülern zu einer Verminderung der Bewegungsfähigkeit im Hinblick auf Gewandheit und Geschicklichkeit. Mangelndes Selbstvertrauen bewirkt außerdem, daß komplexe Bewegungsaufgaben gemieden werden und Defizite entstehen, die der Sportunterricht allein nicht mehr ausgleichen kann. Ängstlichkeit und Versagensangst sind die Folge. Sehr wichtig in diesem Zusammenhang ist die soziale Komponente. Ein Kind, das durch fehlende Erfolgserlebnisse (auch) im motorischen

Bereich zu keiner (positiven) Selbsteinschätzung gefunden hat, wird sich im Kreis der Gleichaltrigen nur schwer einbringen können. Die Lehrpläne sehen zwar eine Differenzierung im Unterricht vor, sodaß auch die Nichtbegabten individuell gefördert werden sollen, aber oft sind die Könnensunterschiede zu groß oder die Motivation zum Sporttreiben zu verschieden.

Das BMUK fördert daher alle Ansätze im schulparterschaftlichen Bereich (Schüler - Lehrer - Arzt - Eltern), um Defizite auszugleichen. Österreich gibt für die Bekämpfung von Herz-Kreislaufkrankheiten, bzw. Reparaturen am Haltungs- und Stützapparat viele Milliarden aus. Es wäre wünschenswert, wenn möglichst viele Unverbindliche Übungen für die Förderung motorisch Schwächerer eingerichtet werden könnten. Ein diesbezüglicher Erlaß, dem folgend Schulen diese Förderung vorzusehen hätten, ist seit einigen Jahren in Kraft, die Lehrer kommen aber oft in den Konflikt, sich einmal um die Schwächeren zu kümmern, zum anderen aber auch die Begabten (Wettkämpfe) zu fördern. Daher: Herausnahme der Unverbindlichen Übung zur Förderung motorisch Schwächerer aus dem zur Verfügung stehenden Gesamtkontingent und den damit verbundenen einschränkenden Bestimmungen.

3 Prinzipien machen den Kernbereich der gesundheitsfördernden Maßnahmen aus:

Prinzip: Tägliches Bewegen

Den Unterricht im Pflichtgegenstand im Kernbereich ("Fundamentum") mit dem vorrangigen Ziel Vielfältigkeit und besondere Förderung der motorischen Grundlagen (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Koordinationsfähigkeit) durchführen!

Die Anzahl der Unverbindliche Übungen mit der Zielsetzung:

a) gezielter Ausgleich bei erkannten motorischen Defiziten und b) Förderung von Talenten durch spezielles Angebot erweitern und die Finanzierung sicherstellen!

Bewegungsmöglichkeiten über die Lehrziele anderer Gegenstände als Leibesübungen nutzen!

Unterrichtsunterbrechungen zum Ausgleich zum Stillsitzen ("Kurzturnen") schaffen!

Pausenangebote durch Bereitstellung von Bewegungsmöglichkeiten (Ort und Gerät) verbessern!

Prinzip: Qualität des Lehrens und Anleitens

Verstärktes Bewußtmachen der Problematik des Bewegungsmangels; Hilfestellungen durch Information und Lehrerfortbildung!

Unterstützende Maßnahmen in der Volksschule durch Einsatz von "Stütz- und Begleitlehrern" (Lehrfortbildung vor Ort)!

Wiederaufnahme des Ausbildungsprinzipes "Schwerpunktlehrer" in die Pädagogische Akademie; Volksschullehrer mit entsprechendem Interesse erweitern ihre Kenntnisse im Rahmen der Ausbildung der Leibeserzieher an Hauptschulen!

Prinzip: Partnerschaftliches Vorgehen

Gesundheit ist nicht nur augenblickliche Befindlichkeit, sondern auch Auswirkung von Einstellungen (Motiven); daher ist es notwendig Schulärzte miteinzubinden, Eltern aufzuklären, daß vielfach Gewohnheiten aufgegeben oder geändert werden sollten (Ernährung, Bewegung, Alkohol, Nikotin, etc.) und schulparterschaftliche Aktivitäten in das Schulleben einzubauen (Projekte, Schulveranstaltungen)!

2. Anliegen: Unterrichterteilung durch qualifizierte Lehrer!

Vielfach wird, vor allem aus dem Bereich des Leistungssportes, der Einsatz eines speziell für die motorische Entwicklung des Kindes gebildeten Sportlehrers gefordert. Hinter diesem Verlangen steht sicherlich der Wunsch nach besseren Lehrverfahren.

Sportlehrer in der Grundschule: ja oder nein?

Diese Maßnahme scheint dann nicht notwendig zu sein, wenn:

- a) Der Grundschullehrer in seiner Ausbildung sich der Bedeutung dieses Bereiches bewußt wird und die Inhalte der Ausbildung so sind, daß sie dem Anliegen der Gesundheitsförderung gerecht werden;
- b) Grundschullehrer eine Ausbildung(Fortbildung) als Schwerpunktlehrer mit Erweiterungsprüfung erfahren, die sie befähigt, den Unterricht aus Leibesübungen auch in anderen als den eigenen Klassen (im Tausch) durchzuführen.
- c) Grundschullehrer, die sich bereits im Dienst befinden, regelmäßig über eine Fortbildung mit den entsprechenden Erkenntnissen im Bereich der Gesundheitsförderung vertraut gemacht werden; als derzeit beste Lösung bildet sich das System der "Stütz- und Betreuungslehrer" an, die einige Zeit am Schulstandort verbringen und aktiv ins Unterrichtsgeschehen und in die Unterrichtsplanung eingreifen können;
- d) Grundschullehrer über den Gegenstand Leibesübungen - der dann auch nicht ausfallen darf - hinaus alle Möglichkeiten nützen, Spiel und Bewegungen an die Schüler heranzutragen: z.B. über das Schulkurzturnen, eine aktive Pausengestaltung, etc.

Gerade der Grundschullehrer als Gesamtlehrer müßte besser befähigt sein, Zusammenhänge des Körperlichen und des Geistigen kindgemäß zu vermitteln. Er darf sich nicht am Wissenstoff allein orientieren, sondern ist aufgefordert auch die entsprechende Körpererfahrung mit-einzubeziehen.

Sachunterricht, aber auch Musikunterricht stellen genauso Ausgangspunkte für die Herausbildung von Einstellungen zur Gesundheit und zum Bewegen dar, wie der Unterricht aus Leibesübungen selbst.

Hauptschullehrer sollen ausreichend qualifiziert sein!

Organisatorische Gegebenheiten im Bereich der Hauptschule bringen es mit sich, daß nach wie vor ein (zu) großer Anteil an LehrerInnen Leibesübungen unterrichten, die im Rahmen ihrer Ausbildung keine Lehramtsprüfung für Leibesübungen abgelegt haben. Eine ähnliche Situation stellt sich auch für andere Fächer dar und resultiert aus den Zwängen, die sich bei der Zuteilung von Lehrern und deren Verfügbarkeit ergeben. Insgesamt stellt dies eine Situation dar, die für Schüler wie Lehrer keine befriedigende sein kann. Auch wenn Lehrer durch jahrelanges "Einspringen" in einem Gegenstand Unterrichtspraxis bekommen, zeigen Beobachtungen der Schulaufsicht eine deutliche Tendenz zur Vereinfachung, zur Begrenzung der Vielfalt auf wenige Sportarten, zur geringen Offenheit gegenüber neuen Entwicklungen in der Sportdidaktik.

Für Leibesübungen, wo auch die Sicherheitsfrage mit hineinspielt, dürfte man sich eine derartige Situation gar nicht leisten. Es ist neben der Forderung nach einem ausreichenden Sportunterricht vor allem auch das Verlangen nach einem bestqualifizierten Sportunterricht zu stellen. Alle anderen Argumente (zB stundenplantechnische Einwände) haben zurückzustehen. Um LehrerInnen, die zwar ungeprüft sind, aber im Schuldienst am Sportunterricht Gefallen gefunden haben, nicht auszugrenzen, sind Maßnahmen zu treffen, die eine ergänzende Ausbildung bis zur Erweiterung der Lehrbefähigung vorsehen müssen. Dieses Anliegen ist

besonders dringlich, soll die Qualität des Unterrichtes verbessert werden. (Ist auch eine oft gestellte Forderung der Kommission "Schule und Sport" und scheint im Forderungsprogramm der BSO und der Dachverbände auf.)

3. Anliegen: Sportunterricht in ausreichendem Umfang!

Sportunterricht dürfte in keiner Schule in Österreich und auf keiner Schulstufe nur eine Wochenstunde umfassen. Neben der Problematik des gänzlichen Ausfalles bei Feiertagen oder die Stunde ersetzende anderen Programme, ist es vor allem im Sinne der Gesunderhaltung das mehrmalige Bewegen, das überhaupt zu einer Verbesserung der Gesundheit beitragen kann. Die Forderung nach der täglichen Turnstunde wird mehrfach erhoben: schon aus Gründen der Finanzierbarkeit scheint sie nicht realisiert werden zu können; sie müßte auch nicht, wenn die tägliche Bewegung auch über den Sportunterricht hinaus eine Selbstverständlichkeit wäre.

Die moderne Schulentwicklung bringt das Verlangen nach der Autonomie der Schulen mit sich. Gleichzeitig hat man erkannt, daß die wöchentliche Belastung der SchülerInnen ein nicht mehr tragbares Ausmaß angenommen hat. Die konsequente Folgerung bedeutet eine Reduktion der Belastung: weniger Unterrichtsstunden insgesamt und damit eine Kürzung in einigen Gegenständen.

Im zweiten Schritt sollen Schulen ihr eigenständiges Profil erhalten. Über eine weitere Reduktion der Stundenanzahl - möglichst linear in allen Gegenständen um Konflikten auszuweichen - schafft man einen "Verfügungsspielraum" von etwa 15 % der Gesamtstundenanzahl.

Auch Leibesübungen verliert auf diese Weise viele Stunden, zumindest zwei im Laufe der Schuljahre. Beobachtungen der Schulversuche, auf die sich die Reformpläne stützen, zeigen, daß die Autonome Schule die Leibesübungsstunden nicht aus dem von ihr zu gestaltenden Kontingent ergänzt, sondern vielmehr die Schwerpunkte kaufmännische Fächer, Sprachen und Technik forciert.

Die derzeit bestehenden Sonderformen (Skihauptschulen und allgemeine Sporthauptschulen) sind hier nur bedingt als jene Schulen zu verstehen, die über Sportstunden frei und umfangreicher verfügen. Ihre Aufgabe ist durch den engen Bezug zum außerschulischen Sport, durch eine andere Gestaltung des Schuljahres aufgrund des Trainings- und Wettkampfgeschehens und nicht zuletzt durch die Auflagen weitergehender Qualifikationen der Lehrer gekennzeichnet.

Es besteht daher ein zweifacher Anlaß zur Sorge; und die angestrebte Entwicklung baut auf zwei Irrtümern auf: erstens stellen zwei nicht gekürzte Sportstunden, die die Gesamtstundenanzahl optisch zwar erhöhen, ein Relativierungsinstrument für alle anderen Unterrichtsstunden dar, wenn der Unterricht auf Ausgleich, Gesundheit und Wohlbefinden abgestellt ist.

Und zweitens hat die Gesellschaft jenen Institutionen, die junge Menschen heranbilden auch Aufträge zu erteilen: bestimmte Bereiche, die für eine umfassende Bildung gleichsam Grundlagen sind, nicht der freien Verfügbarkeit zuzuordnen. Leibesübungen (Sportunterricht), der geistige und körperliche Leistungsfähigkeit begründet, gehört sicherlich zu diesem Kernbereich. Wenn auch die tägliche Turnstunde noch als offene Frage im Raum steht, so darf am Umfang des derzeitigen Sportunterrichts nicht eine Minute weggestrichen werden.

Im Gegenteil: die Situation an den technischen und gewerblichen Schulen und insbesondere an den Berufsschulen ist schnellstens zu überdenken.

Österreichische Olympische Akademie

Aktion "Olympischer Tag an den Schulen": Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des olympischen Gedankens in Österreich (Österreichische Olympische Akademie), eine Einrichtung, in der das Bundesministerium für Unterricht und Kunst und das Österreichische Olympische Comitee zur Verbreitung der Olympischen Idee und zur Verstärkung erzieherischer Grundsätze im Sport zusammenarbeiten, hat für das Olympiajahr 1992 die Gestaltung von "Olympischen Tagen" empfohlen.

Es ist vorgesehen, daß Schulen ab der 5. Schulstufe im Fachunterricht der verschiedenen Gegenstände oder in fächerübergreifenden Projekten sich des Themas "Olympia, Olympische Idee, Olympische Spiele, Fairneß, Medien" annehmen und Entwicklungen im modernen Sport, aber auch bei den olympischen Spielen der Antike behandeln und kritisch ausleuchten.

90 Schulen aus ganz Österreich mit insgesamt rund 20000 Schülern haben sich zur Durchführung derartiger Projekte gemeldet. Jeder teilnehmende Schüler bzw. jede Schülerin erhalten eine Urkunde. Die besten Projekte werden in einer eigenen Dokumentation zusammengestellt und als Anregung veröffentlicht werden.

2. LEIBESÜBUNGEN AN BERUFSSCHULEN

Ausreichende Bewegung und sportliche Grunderfahrungen sind heute nicht nur ein Ausdruck für Lebensqualität und eine Voraussetzung für sinnvolle Freizeitgestaltung, sie stellen auch einen wichtigen Beitrag für die Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit des Einzelnen dar. Ein angemessener Leibesübungsunterricht ist daher ein wichtiger Teil des Bildungsauftrages der Schule. Zum Unterschied von anderen Schulformen haben aber die Berufsschüler keinen verpflichtenden Leibesübungsunterricht. Die rapide Zunahme von Haltungsschwächen, Haltungsschäden, Herz- und Kreislauferkrankungen durch Bewegungsmangel erfordern dringend Maßnahmen.

Da eine Verlängerung der Berufsschulzeit derzeit auf Schwierigkeiten stößt, hat das Bundesministerium für Unterricht und Kunst gemeinsam mit der Bundessportorganisation, den Landessportorganisationen und den Sportverbänden eine Aktion gestartet unter dem Motto "Sport für Berufsschüler im Verein".

Für die Aktion hatten sich 50 Vereine, über alle Bundesländer gestreut, gemeldet. Die Betreuer der einzelnen Gruppen wurden in einem Seminar im Jänner 1991 in Salzburg für die spezifische Aufgabe vorbereitet. Tatsächlich haben an der Aktion sich 46 Vereine beteiligt. Diese wurden am Ende des ersten Halbjahres ersucht, einen Fragebogen auszufüllen.

Die Auswertung der erhobenen Daten über die Aktion hat gezeigt, daß es überaus schwierig ist, Lehrlinge außerhalb der Schule in den Sportbereich einzubinden.

Von den Vereinen genannte Gründe für die schwache Beteiligung waren:

- Lehrlinge wohnen nicht am Schulort.
- Bei Berufsschulunterricht in Kursform ist wegen der Intensität des Unterrichtes kein Sport im Verein möglich.
- Lehrlinge wollen in ihrer Schulzeit Sport betreiben.
- Sport im Verein findet am Abend statt, da haben die Lehrlinge andere Interessen.

- Bequemlichkeit.
- Die Plakate und Informationen wurden in den Berufsschulen nur selten angebracht.
- Die LehrerInnen waren ungenügend informiert.
- Die Integration in schon bestehende Vereinsgruppen ist schwierig.
- Die Lehrlinge kommen in den meisten Fällen als Schultypen, in denen schon davor kein Wert auf Sportausübung gelegt wurde.

Die einheilige Meinung aller Vereinsverantwortlichen war, daß die Lehrlinge nur durch einen verbindlichen Sportunterricht an der Berufsschule für eine lebenslange Sportausübung gewonnen werden können.

3. DIE SCHULEN MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT

Sporthauptschulen

Sporthauptschulen sind durch vermehrte Sportstunden, durch eine verantwortungsbewußte Trainingsplanung, durch besonders akzentuierte Schulveranstaltungen, durch verpflichtende Teilnahme an Wettkämpfen (als schulbezogene Veranstaltungen) und durch besondere Anforderungen an die Lehrer (weitergehende Ausbildung in einzelnen Sportarten und in der Trainingswissenschaft) gekennzeichnet. Aufgrund der vorliegenden ersten Ergebnisse einer breit angelegten Untersuchung werden die Schulen diesem hohen Ziel zumeist sehr gut gerecht.

Schwierigkeiten bestehen in der Schulerhaltung durch die vielfach noch immer ausstehenden bundesgesetzlichen und landesgesetzlichen Regelungen zu einer praktikablen Sprengelerklärung und die Schwierigkeiten bei der Erhaltung der Internate (vor allem für Skifahrer).

Sporthauptschulen mit der oben charakterisierten Aufgabenstellung sind auch kein geeigneter Spielball für alle Bemühungen, kurzfristig und auch vorübergehend über das Sportangebot Schüler anzuziehen. Hier sind Modelle der Schulautonomie sicherlich geeignetere Instrumente, die dann über Einrichtungen wie: Eignungsprüfung, umfangreiche medizinische Betreuung, Unterstützung im Wettkampfwesen, Kooperationsmodelle zum außerschulischen Sport nicht zwangsläufig verfügen müssen.

Sportgymnasien

Eine Reihe von Veränderungen der gesetzlichen Grundlagen haben eine Verbesserung der Ausbildung in den Sportgymnasien mit sich gebracht. So besteht nunmehr für die Durchführung der pflichtigen praktischen Vorprüfung im Rahmen der Reifeprüfung eine weitgehende Autonomie der Schule und alle modernen Möglichkeiten (Schwerpunktprüfung, Fachbereichsarbeit). Für den Gegenstand Sportkunde wurde ein neuer Lehrplan erarbeitet, der nicht mehr auf Wissenschaftsdisziplinen sondern auf Sachthemenkreise ausgerichtet ist.

Das herausragende Ziel ist die Heranbildung vielseitiger, leistungsfähiger Sportler, die wettkämpferfahren und imstande sind, Üben und Trainieren für sich und andere zu organisieren.

Schulen für Leistungssportler

Mit dem Gymnasium Monsberggasse in Graz ist ein weiterer Standort der Schulen für jugendliche (Hoch)Leistungssportler entstanden. Alle anderen Schulen sind voll oder nahezu voll ausgebaut und sind fester Bestandteil der Förderung im außerschulischen Sport geworden.

Umfangreiche Maßnahmen wurden getroffen, um gleiche Aufnahmebedingungen für alle Schulstandorte zu finden und eine "Schlichtungskommission" für die wenigen Fälle, wo im Hinblick auf eine Aufnahme in die Schulen Differenzen zwischen Schüler (oder deren Eltern) und Fachverbänden bestehen, eingerichtet.

Die Abstimmung zwischen den Erfordernissen der sportlichen und der schulischen Ausbildung ist erfolgreich und geprägt von den unterschiedlichen Modellen der Förderung jugendlicher Leistungssportler an den Leistungszentren oder durch die Landessportorganisationen. Diese Eigenständigkeit und diese Vielfalt gilt es auch bei der nunmehr anstehenden Überleitung der Schulversuche in das Regelschulwesen zu bewahren.

Standorte

Hauptschulen mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt:

HAUPTSCHULE GÜSSING, 7540 Güssing, Schulstraße 9
 SPORHTAUPTSCHULE RUDERSDORF, 7571 Rudersdorf, Schulgasse 1
 HAUPTSCHULE NEUDÖRFL, 7201 Neudörf, Kirchenplatz 1
 HS UND SHS GOLS, 7122 Gols, Festwiese
 HS ILLMITZ, 7142 Illmitz, Zickhöhe 25
 SPORHTAUPTSCHULE NEUSIEDL AM SEE, 7100 Neusiedl am See, Untere Hauptstraße 33
 HAUPTSCHULE OBERWART, 7400 Oberwart, Schulgasse
 SPORHTAUPTSCHULE PURBACH, 7083 Purbach, Schmalkräftengasse 20
 SPORHTAUPTSCHULE ANDAU, 7163 Andau, Neubauviertel
 HS 12 KLAGENFURT, 9020 Klagenfurt, Kneippgasse 30
 SPORHTAUPTSCHULE 2 KLAGENFURT, 9020 Klagenfurt, Obirstraße 6
 SHS ST.VEIT A.D.GLAN, 9300 St.Veit an der Glan, Kölnhofallee 2
 SHS 1 RADENTHEIN, 9545 Radenthein, Schulstrasse 17
 HS 1 SPITTAL, 9800 Spittal, Dr.Arthur-Lemischplatz 1
 SPORHTAUPTSCHULE FELDKIRCHEN, 9560 Feldkirchen, Schulhausgasse 5
 SPORHTAUPTSCHULE VILLACH, 9500 Villach, R.Kattinig-Straße 4
 DR.TH.KÖRNER-HAUPTSCHULE I, 3100 St. Pölten, Johann Gasser Straße 7
 SHS WR.NEUSTADT, 2700 Wr.Neustadt, Burgplatz 1
 HAUPTSCHULE I (SPORHTAUPTSCHULE) AMSTETTEN, 3300 Amstetten, Kirchenstraße
 HAUPTSCHULE-SPORHTAUPTSCHULE ST.VALENTIN, 4300 St. Valentin, Schubertviertel 50
 HS LEOPOLDSDORF, 2285 Leopoldsdorf i.M., Hauptstrasse 2
 HAUPTSCHULE MATZEN-RAGGENDORF, 2243 Matzen, Josefsplatz 5
 HS GARS/KAMP, 3571 Gars, Haangasse 450
 SHS UNS HS II KORNEUBURG, 2100 Korneuburg, Windmühlgasse 1
 HAUPTSCHULE GFÖHL, 3542 Gföhl, Jaidhofergasse 18
 HS MAUTERN, 3512 Mautern, Melkerstraße 326
 SPORHTAUPTSCHULE YBBS, 3370 Ybbs, Schulring 7
 HS ANTON BRUCKNERSTRASSE LAA, 2136 Laa a.d. Thaya, Anton-Bruckner-Straße 1-3
 HS GLOGGNITZ, 2640 Gloggnitz, Schulgasse 1
 DR.K.RENNER HS UND SHS TERNITZ, 2630 Ternitz, F.Lichtenwörthnergasse 1
 SHS BÖHEIMKIRCHEN, 3071 Böheimkirchen, Hochfeldstraße 5
 HS OBERWÖBLING, 3124 Oberwöbling
 HS GÖSTLING, 3345 Göstling 118
 SHS TULLN, 3430 Tulln, Wienerstrasse 23
 HAUPTSCHULE 2 Waidhofen A.D.THAYA, 3820 Waidhofen/Thaya, Bahnhofstraße 19
 DR.-ADOLF-SCHÄRF-HS SCHWECHAT, 2320 Schwechat, Schmidgasse 8
 HS ZWETTL, 3910 Zwettl, Schulgasse 24
 SPORHTAUPTSCHULE SCHEIBBS, 3270 Scheibbs, Feldgasse 3

SPORHTHAUPTSCHULE MÖDLING, 2340 Mödling, Lerchengasse 35
 SPORHTHAUPTSCHULE MAUTERN, 3512 Mautern, Melkerstraße 326
 SPORHTHAUPTSCHULE BAD VÖSLAU, 2540 Bad Vöslau, Rautestraße 9
 SPORHTHAUPTSCHULE LINZ, 4030 Linz, Meindlstraße 25
 HS 1 STEYR-TABOR MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT, 4400 Steyr, Taschelried 1
 SHS WELS, 4600 Wels, Handel-Manzetti-Straße 5
 HS EGGELSBERG, 5142 Eggelsberg
 HS ST.JOHANN/WALDE, 5242 St.Johann am Walde Nr.45
 HS SANDL, 4215 Sandl
 PRIVATE HS STEPHANEUM, 4822 Bad Goisern, Pfliegergasse 235
 HS ENNS 2, 4470 Enns, Hanuschstraße 25
 HS 2 HAID, 4053 Haid, Dr.A.Schärfstr.23
 HS ULRICHSBERG, 4161 Ulrichsberg, Schulgasse 6
 HAUPTSCHULE 2 (SPORHTHAUPTSCHULE) SCHÄRDING, 4780 Schärding, Schulstraße 445
 HS ATTNANG-PUCHHEIM, 4800 Attnang-Puchheim, Römerstraße 27
 HS ST.GEORGEN, 4880 St.Georgen i. Attg., Dr.Greilstr. 8
 HAUPTSCHULE LENZING, 4860 Lenzing, Auracherstraße
 SHS MONDSEE, 5210 Mondsee, Südtiroler Straße 10
 HAUPTSCHULE I SCHWANENSTADT, 4690 Schwanenstadt, Gmundnerstraße 7
 SHS TIMELKAM, 4850 Timelkam, Römerstraße 13
 HS I VÖCKLABRUCK, 4840 Vöcklabruck, Dr.Scherer Straße 6
 HS WOLFSEGG, 4902 Wolfsegg a.H., Hauptschulstraße 7
 HAUPTSCHULE 1 LAMBACH, 4650 Lambach, Hafferlstraße 7
 HAUPTSCHULE 2 MARCHTRENK, 4614 Marchtrenk, Schnopfhagenstraße 1
 HS SALZBURG SCHLOSSSTRASSE, 5020 Salzburg, Schloßstrasse
 SPORHTHAUPTSCHULE, 5020 Salzburg, Plainstraße 40
 HS SEEKIRCHEN, 5201 Seekirchen, Bahnhofstraße 24
 HS UND SHS ALTENMARKT IM PONGAU, 5541 Altenmarkt im Pongau
 HS ZELL AM SEE, 5700 Zell am See, Schulstraße
 SPORT-HS GRAZ, 8010 Graz, Brucknerstraße 49
 HS I FELDBACH, 8330 Feldbach, Ringstraße 19-21
 PETER-TUNNER-HAUPTSCHULE, 8121 Deutschfeistritz, Grazerstraße 205
 RIEGER-HS, 8230 Hartberg, Edelseegasse 18
 HS I EISENERZ, 8790 Eisenerz, Radmeisterstraße 6
 FRANZ JONAS HS TROFAIACH, 8793 Trofaiach, Gößgrabenstraße
 HS MURAU I, 8850 Murau, Bundesstraße 11
 HAUPTSCHULE II NEUMARKT, 8820 Neumarkt, Wilhelm Gabler Straße
 HS I VOITSBERG, 8570 Voitsberg, Mühlgasse 21
 HS I WEIZ, 8160 Weiz, Offenburgergasse 17
 SPORHTHAUPTSCHULE BÄRNBACH, 8572 Bärnbach, Rüsthausgasse
 SHS REICHENAU, 6020 Innsbruck, Burgh.-Breitner-Straße 20-22
 HS INNSBRUCK HÖTTING-WEST, 6020 Innsbruck, Viktor-Fr.Heiss-Straße 9
 HAUPTSCHULE ABSAM, 6060 Absam, Herzleierweg 3
 HS VORKLOSTER BREGENZ, 6900 Bregenz, Obere Burggräflergasse 1
 HS WOLFURT, 6922 Wolfurt, Schulstrasse
 SHS HOHENEMS-MARKT, 6845 Hohenems, Jakob-Hannibal Str.11
 SHS RANKWEIL-WEST, 6830 Rankweil, Michl-Rheinberger-Straße 8
 SHS SATTEINS, 6822 Satteins, Frastanzerstraße 21
 SHS WIEN 2, 1020 Wien, Wittelsbachstraße 6
 SHS WIEN 10, 1100 Wien, Wendtstattgasse 5/II
 SHS WIEN 12, 1120 Wien, Hermann-Broch-Gasse 2
 SHS WIEN 14, 1140 Wien, Hadersdorfer Hauptstraße 80
 SHS WIEN 21, 1210 Wien, Pastorstraße 29
 SHS WIEN 22, 1220 Wien, Georg Bilgeri Straße 13

Hauptschulen mit skisportlichem Schwerpunkt (alpin und nordisch)

SKI-HAUPTSCHULE LILIENFELD, 3180 Lilienfeld, Castellistraße 8
 SKIHAUPTSCHULE WINDISCHGARSTEN-KIRCHFELD, 4580 Windischgarsten, Schulstraße 192
 SKIHAUPTSCHULE BADGASTEIN, 5640 Badgastein, Hauptschulstraße 16
 NORDISCHE SKIHAUPTSCHULE SAALFELDEN, 5760 Saalfelden, Almerstraße 4
 SKIHAUPTSCHULE SCHLADMING, 8970 Schladming, Erzherzog Johann Straße 400
 SCHIHAUPTSCHULE FEISTRITZ/DRAU, 9710 Feistritz/Drau,Nr. 114
 HAUPT- UND SKIHAUPTSCHULE NEUSTIFT, 6167 Neustift i. St.
 VORARLBERGER SKIHAUPTSCHULE SCHRUNS, 6780 Schruns, Jakob-Stemer-Weg 3

Sportgymnasien mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt:

BG HOLLABRUNN, 2020 Hollabrunn, Reucklstraße 9
 BG UND WK. BRG WIENER NEUSTADT, 2700 Wiener Neustadt, Zehnergasse
 BORG WIENER NEUSTADT, 2700 Wiener Neustadt, Herrengasse 29
 BG UND BRG LINZ-URFAHR, 4040 Linz, Peuerbachstraße 35
 2. BRG WELS, 4600 Wels, Wallererstraße 25
 BORG SALZBURG, 5020 Salzburg, Josef-Preis-Allee 5
 HÖHERE INTERNATSSCHULE DES BUNDES SAALFELDEN,
 HÖHERE INTERNATSSCHULE DES BUNDES GRAZ-LIEBENAU
 BORG EISENERZ, 8790 Eisenerz, Hiefbauer Straße 89
 BORG DORNBIERN-SCHOREN, 6850 Dornbirn, Höchster Straße 32
 ORG WIEN 10, 1100 Wien, Pichlmayergasse 1
 BG UND BRG WIEN 14, 1140 Wien, Astgasse 3
 BRG UND WK. BRG WIEN 17, 1170 Wien, Parhamerplatz 18

Gymnasien/Handelsschulen mit skisportlichem Schwerpunkt:

INTERNATSSCHULE FÜR SKISPORTLER STAMS (SKIGYMNASIUM), 6422 Stams, Hauptmann Kluibenschädel-Str.2
 SKIHANDELSSCHULE SCHLADMING, 8970 Schladming, Untere Klaus 181
 INTERNATSSCHULE FÜR SKISPORTLER STAMS (SKIHANDELSSCHULE), 6422 Stams, Hauptmann
 Kluibenschädel-Str. 2
 TRAININGSZENTRUM FÜR JUGENDSKILAUFLAUF Waidhofen/YBBS, 3340 Waidhofen/Ybbs, Pocksteinerstraße 3

Schulen (Schulversuche) für Leistungssportler:

BORG FÜR LEISTUNGSSPORTLER MÖDLING, 2340 Mödling, Franz Keim-Gasse 3
 HASCH FÜR LEISTUNGSSPORTLER MÖDLING, 2340 Mödling, Maria Theresiengasse 25
 BORG FÜR LEISTUNGSSPORTLER SALZBURG, 5020 Salzburg, Akademiestraße 21
 BORG FÜR LEISTUNGSSPORTLER INNSBRUCK, 6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 7
 BORG FÜR LEISTUNGSSPORTLER LINZ, 4020 Linz, Honauerstraße 24
 BORG FÜR LEISTUNGSSPORTLER GRAZ, 8010 Graz, Monsbergergasse 16

4.SCHULSPORTWETTBEWERBE

"Neben den Ergebnissen zählen in erster Linie die Erlebnisse!"

Im Sportbericht 1990 wurde eine umfassende Darstellung des Wettkampfangebots für die Schulen Österreichs der Sportpolitik bekannt gemacht.

Schulsportwettkämpfe sind für die meisten SchülerInnen Höhepunkte ihrer Schullaufbahn und bieten vielen Jugendlichen, die keinem Sportverein angehören, die Chance, Wettkampfatmosphäre zu erleben! Die Beachtung vorwiegend pädagogischer Ziele, wie *fairplay*, das Kennenlernen und die Begegnung im Sport für Schulmannschaften aus verschiedenen Bundesländern und Schulformen führten dazu, daß Schulsportwettbewerbe zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Leibeserziehung und des Sports in Österreich geworden sind. Über 200.000 SchülerInnen nehmen jährlich das Angebot der Schulwettkämpfe auf Schul-, Orts-, über Bezirks- und Landesebene bis zum Finale hin an. Ein Beweis der Leistungsbereitschaft und ein Zeichen der aktiven Mitgestaltung des Schullebens durch freiwillige Helfer in der Lehrerschaft, durch motivierte Eltern und über Funktionäre der Fachverbände!

"1991 ein besonderes Schulsportjahr"

Herausgabe der 1. Schulsportbroschüre

Diese Broschüre über das österreichische Schulsportgeschehen wurde im Rahmen der Fach- und Koordinationstagung "Schulsport in Österreich" in Raach'90 initiiert und mit Beginn des Schuljahres 1991/92 herausgegeben. Die Auflistung der Ausschreibungen und Ergebnisse ist zugleich eine Leistungsschau des Österreichischen Schulsports. Darüber hinaus ist die Schulsportbroschüre als Informationsmittel und neuer Impuls für das "Gemeinschaftswerk Schulsportwettkämpfe" zwischen Schule und Verband, Wirtschaft und den Medien zu verstehen.

Zielsetzung für die Erstellung einer Schulsportbroschüre war und ist:

1. einen Überblick über das bundesweite Angebot im Bereich der schulbezogenen Veranstaltungen "Schulsportwettkämpfe" den Schulen und der Öffentlichkeit bekanntzumachen,
2. die Ergebnisse der Bundesmeisterschaften der vergangenen Schuljahre aufzuzeigen und vor allem für das aktuelle (laufende) Schuljahr die notwendigen Informationen zu den aktuellen (verschiedenen) Ausschreibungen, nach Sportarten zusammenzufassen, und
3. soll die Auflistung eines Anschriftenverzeichnisses der Bundes- und Landesschulsportorganisatoren dem Benutzer das Auffinden des richtigen Ansprechpartners erleichtern!

Diese Maßnahme stellt aber auch einen Beitrag für alle Beteiligten im Dienste einer gesunden Lebensführung unserer Schuljugend dar. Für diesen ersten Versuch wurde bundesweit die Bitte ausgesprochen, daß alle Beteiligten und Interessierten mit Ihren Anregungen und Vorschlägen diese Schulsportbroschüre für die Zukunft zu einer bleibenden Organisationshilfe werden lassen.

20 Jahre ISF - Internationale Schulsport Föderation

Über Initiative des BMUK fand unter Anwesenheit von Vertretern aus 22 Nationen im September 1971 im Bundestagungsheim Raach, Niederösterreich die Gründungskonferenz der Internationalen Schulsport Föderation statt. Mittlerweile ist die ISF, die internationale Dachorganisation der offiziellen Schulsportorganisationen auf 5 Kontinenten vertreten und hat über 45 Mitgliedsländer vereinigt.

Anläßlich des 20. Jahrestages dieser ISF-Gründungskonferenz wurden österreichische und internationale Schulsportfunktionäre für ihre großen Verdienste um die österreichische und internationale Schuljugend 1991 in Raach mit einer Ehrenurkunde von Bundesminister Dr. Scholten und ISF-Präsident Armand Lams ausgezeichnet.

Die Schaffung dieser internationalen Dachorganisation des Schulsports wurde seit Beginn vor allem durch Übernahme von Funktionen im Vorstand und durch die aktive Erarbeitung pädagogischer Leitlinien durch Österreicher mitbestimmt.

Nunmehr mit der Öffnung nach Osten und der Serie von Staatengründungen, bzw bereits erfolgter Anerkennungen liegen bereits neue Bewerbungen im Wiener ISF-Sekretariat bereit.

"Fachverband für Schulsport?"

Der im Parlament eingebrachte Entschließungsantrag 164/A hat eine bundesweite Diskussion ausgelöst, zu der die Abteilung Leibeserziehung und Schulsport wie folgt Stellung nimmt:

Es ist unbestritten, daß die Schulwettkämpfe ein wesentlicher Bestandteil der leibeserzieherischen Maßnahmen sind, daß Pflichtunterricht, Unverbindliche Übungen, Schulveranstaltungen und Schulwettkämpfe nur aus dem Gesamtkonzept und dem Gesamtaspekt der Leibeserziehung sinnvoll angeboten und gesteuert werden können.

Eine Aufnahme des Schulsports als eigener Fachverband in die Bundessportorganisation würde zu einer Herauslösung dieses Bereiches aus der pädagogischen Zielsetzung bedeuten, würde auch zu einer Eingliederung dieser Organisation in den Bereich des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz führen, brächte aber einen argen Kampf um einen Anteil an Totomittel mit den anderen Fachverbänden, deren Zuschüsse dadurch verringert würden und es ist keineswegs sicher, daß die Gesundheit dadurch besser gefördert werden kann als im Rahmen der derzeitigen Konstruktion...

Die Schaffung eines Fachverbandes setzt voraus, daß an den einzelnen Schulen "Schulsportvereine" eingerichtet werden, der Fachverband also die übergeordnete Institution aller Schulsportvereine darstellt. Bei einer Entwicklung in diese Richtung würden die Kinder- und Jugendgruppen der Vereine in die Schulsportvereine aufgehen. Hier ist mit großen Widerständen der Verbände zu rechnen, da aufgrund der Struktur des Sportes in Österreich, die Gründung eines Fachverbandes nicht von staatlicher Seite vorgenommen werden kann. Es käme zu einer Situation wie sie etwa traditionsgemäß in den USA, in England oder Frankreich besteht, wo der Jugendsport ganz im Verband der Schule organisiert wird...! Die vorhandenen Referentenstrukturen im österreichischen Schulbereich wären durch die neue Kompetenzverteilung zwischen 2 Ministerien und dem freien Sport mit weiteren "Genehmigungsverfahren" bei der Administration des Schulsports konfrontiert! Sinnvoll wäre es, konkrete Anliegen des österreichischen Schulsports zu realisieren bzw. zu überdenken und die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen!

Lösungsmöglichkeiten für Schulsportwettkämpfe!

Wenn Schulsport ein so wichtiges Anliegen für die Erziehung und die Gesundheitsförderung ist, dann müssen im Budget die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden. Wichtig ist aber auch die ideelle Unterstützung der Lehrer, die enge Verbindung zwischen Schulwettkämpfen und der Vorbereitung dafür im Rahmen der Unverbindlichen Übungen. Gerade die "stilleren Sportarten" und die *Life-time*-Sportarten sind eher im Rahmen der Unverbindlichen Übungen zu verwirklichen als durch das Schulwettkampfangebot.

Gesundenuntersuchung

Die Abteilung Leibeserziehung und Schulsport regt an, für Teilnehmer an "Schulsportwettkämpfen" eine *Gesundenuntersuchung* in der gesetzlichen Sozialversicherung zu ermöglichen bzw. zu verankern, was gleichbedeutend ist:

- mit einer frühzeitigen Gewöhnung an diese sinnvolle Einrichtung,
- Entlastung der betreuenden Lehrer und
- im Hinblick auf die vielen Herz-Kreislaufkrankungen ein wichtige vorbeugende Maßnahme...

Administration/Organisation auf Landesebene

Eine unbedingte Notwendigkeit wäre: die Einrichtung von qualifizierten Referenten, die an den Landesschulräten die vielfältigen Aufgaben des Schulsports betreuen, oder (da dies mangels Dienstposten derzeit nicht realisierbar erscheint) eine organisatorische Hilfestellung bei den Fachinspektoren (Referat für Leibeserziehung) bei den Landesschulräten zu geben, um das Wettkampfgeschehen auf Landesebene zu administrieren. Ungefähr 250 Landesreferenten, hunderte Bezirksreferenten, 25 Bundesreferenten und tausende Helfer auf Schul- und Orts-ebene arbeiten freiwillig im Schulsport mit.

Diese freiwilligen Helfer sollen keine Nachteile im Schulalltag erleiden, sondern Anerkennung erhalten und ihr weit über dienstliche Verpflichtungen hinausreichendes Engagement bei der Beurteilung entsprechend gewürdigt werden. Eine anteilmäßige Einrechnung in die Lehrverpflichtung wäre ein Fernziel!

Finanzierung

Durch verschiedene Schulsportmodelle (gesponserte und nicht gesponserte Modelle) entstehen unterschiedliche finanzielle Voraussetzungen für die Organisation und Durchführung von Schulwettkämpfen. Eine Aufstockung der Mittel könnte eine gleichartige Behandlung aller Schulsportarten sicherstellen.

Dem Schulsport stehen derzeit im Kalenderjahr rund 3,5 Millionen Schilling (Ansatz 1/12418) für Wettkämpfe auf Bundesebene zur Verfügung. Seit 1986 hat die Fachabteilung im Rahmen von Sonderanträgen versucht, zusätzliche Mittel von jährlich 2 Millionen Schilling für den Schulsport zu bekommen, wodurch alle Aktivitäten im erforderlichen Ausmaß durchgeführt werden könnten.

Initiativen für Begleitmaßnahmen bei Arbeitsgemeinschaften kommen aus gemeinnützig eingesetzten Mitteln der Sponsoren; eine Ausweitung über die Schülerliga hinaus auf andere Schulsportarten wurde über Arbeitskreise in Angriff genommen! Als eine Auswirkung davon hat der Herr Bundesminister mit dem Präsidenten des ÖOC eine Vereinbarung zur Förderung der "Olympiabewerbe der Schulen" getroffen, die bereits im laufenden Schuljahr zum Tragen kommt, und die Grundsportarten Leichtathletik, Gerätturnen und Schwimmen im Bereich der 10-14jährigen Schuljugend besonders unterstützt.

Organisatorische Maßnahmen im Bereich der Schulsportwettkämpfe

Jährlich werden erlaßmäßig die Bundesmeisterschaften der Schulen Österreichs, die einerseits als Qualifikation für internationale Entsendungen dienen und andererseits eine langfristige Planung ermöglichen, für das jeweilige Schuljahr ausgeschrieben. Weiters wird das Veranstaltungsprogramm des vom BMUK in Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Landesschulbehörden zur Durchführung gelangenden Schulwettkämpfe im Verordnungsblatt des BMUK verlautbart, um den Schulen eine entsprechende Vorbereitung für die Teilnahme an den österreichischen Ausscheidungen zu ermöglichen.

Gemäß §13a SCHUG werden die im Verordnungsblatt verlautbarten Schulsportwettkämpfe zu "schulbezogenen Veranstaltungen" erklärt:

Bundeswettkämpfe der Schulen Österreichs zur Ermittlung der Teilnehmer an ISF Wettkämpfen (Bewerbe A)

Das BMUK als Mitglied der Internationalen Schulsport Föderation entsendet zu den Veranstaltungen der Internationalen Schulsport Föderation (zweijähriges Intervall) österreichische Schulmannschaften, wobei die Vertreter Österreichs im Rahmen einer gesamtösterreichischen Bundesmeisterschaft der Schulen ermittelt werden.

Die Mannschaftsmitglieder der Schulmannschaften müssen folgende Bedingungen erfüllen:

- Schüler(-innen) der entsprechenden Geburtsjahrgänge des Bewerbes sein,
- seit Beginn des laufenden Schuljahres der teilnehmenden Schule angehören;
- in der von der Direktion bestätigten Spielerliste (Schulliste) aufscheinen,
- einen Lichtbildausweis vorweisen, soweit nicht Veranstaltungsausweise aufgelegt werden;
- und den speziellen Teilnahmebedingungen für die einzelnen Sportarten entsprechen.

Nicht teilnahmeberechtigt sind Mannschaften von berufsbegleitenden Schulen (Berufsschulen) aufgrund der Statuten der Internationalen Schulsport Föderation.

Die speziellen Wettkampf-(Wettspiel-)ordnungen werden vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst festgelegt.

Jedes Bundesland ist für jede ausgeschriebene Sportart mit einer Schulmannschaft teilnahmeberechtigt (Veranstalterland zwei Mannschaften). Die Art der Auswahl des Vertreters des Bundeslandes bleibt dem zuständigen Landesschulrat/Stadtschulrat für Wien überlassen (nach Möglichkeit Landesmeisterschaft; sonst Qualifikationsturnier oder Landessieger des vorigen Schuljahres; allenfalls auch Nominierung einer Schule).

Bundesmeisterschaften ohne internationale Entsendung (Bewerbe B)

Dabei handelt es sich um Fördermaßnahmen des Bundes, die in Zusammenarbeit mit den Landesschulbehörden oder über Arbeitsgemeinschaften bzw. über Arbeitskreise als Schulsportwettkämpfe zur Durchführung gelangen.

Aktionen auf Bundesebene für Schulmannschaften/Schulen (Bewerbe C)

Aktionen, die im Einvernehmen mit dem BMUK oder den Landesschulbehörde von Fachverbänden veranstaltet werden.

Fachverbände können an das Bundesministerium für Unterricht und Kunst herantreten, damit Bewerbe (Aktionen) für Schulen (Schulmannschaften) in den Veranstaltungskalender aufgenommen werden. Solche werden unter Beachtung nachstehender Richtlinien berücksichtigt:

- a) Teilnahmeberechtigung für Schulmannschaften (vergl. Punkt A des Erlasses)
- b) Ausschreibungsentwurf des jeweiligen Fachverbandes ist rechtzeitig den zuständigen Schulbehörden vorzulegen.
- c) Die Betreuung einer Schulmannschaft obliegt einem schuleigenen Begleitlehrer.
- d) Die Kosten dieser Schulsportaktivitäten (C-Bewerbe) auf Bundesebene trägt der jeweilige Fachverband, soweit nicht andere Finanzierungsmöglichkeiten bestehen.

Die Landes- und Bezirksschulräte werden immer in einem ersucht, diesen der Nachwuchsförderung dienenden Einrichtungen/Aktionen ihre Unterstützung angedeihen zu lassen, soweit die Organisation dieser schulbezogenen Veranstaltungen auf die Belastung der Schule und SchülerInnen Rücksicht nimmt.

**Landesbewerbe/Landesmeisterschaften ohne Entsendung zu Bundesmeisterschaften
(Bewerbe D)**

Landesbewerbe/Landesmeisterschaften ohne Entsendung zu Bundesmeisterschaften bzw. auf Bezirks- bzw. Regionalebene werden über die Landesschulbehörde bzw. Bezirksschulbehörde kundgemacht.

Bundessieger der Schulen Österreichs 1991

Vielseitigkeitsbewerb für Schulklassen der 6. Schulstufe

Schülerinnen HS Bad Leonfelden/OÖ

ÖBV-Schulmilchcup Basketball

Jg.1.9.1976 Schülerinnen BRG Wels/OÖ
Schüler BRG Graz/ST

Fußball

Jg.1973 u.jünger Schüler HAK HAS Mödling/NÖ

Schülerliga-Fußball

Jg.1.8.1978 Schüler BG Wien 14, Astgasse/W

S-Bausparkassen-Fünfkampf der Schülerliga Fußball

Jg.1.8.1978 Schüler BG/BRG Oberpullendorf/B

Schülerliga-Volleyball

Jg.1.8.1976 Schülerinnen BG/BRG Wien, Wohlmutterstraße/W

Leichtathletik-Schulcup (Mannschaftswertung)

Jg.74/75 Schülerinnen BORG Dornbirn-Schoren/V
Schüler BORG/SSM Salzburg/S

Leichtathletik-Vergleichskämpfe der Sporthauptschulen (Mannschaft)

Jg.1978 u. jünger Schülerinnen SHS Rankweil-West/V
Schüler SHS Graz/ST
Jg.1976/77 Schülerinnen SHS Feldkirch/K
Schüler Ski-HS Saalfelden/S

Bundesskiwettkämpfe (ISF-Qualifikation/Mannschaftswertung)

Skilanglauf

Jg.1975/76 Schülerinnen HS Saalfelden-Markt/S
Schüler HS Saalfelden-Markt/S

Riesentorlauf

Jg.75/76 Schülerinnen BG/BORG St. Johann/T
Schüler BG/BORG St. Johann/T

Leibeserziehung

- 26 -

Langlauf-Cup Cross-Country-Lauf (Mannschaftswertung)

Jg.77/78/79	Schülerinnen	Stiftsgymnasium Admont/ST
	Schüler	HS I Murau/ST
Jg.75/76	Schülerinnen	BRG Wels/OÖ
	Schüler	BRG Wels/OÖ
<i>Langlauf-Cup 1990/91 - Breitenbewerb</i>		
"Laufend gesund"	Schulwertung	SHS Linz/OÖ
		HS Saalfelden-Markt/S
		PL Eisenstadt, Schulgasse/B
		SHS Gols/B

ÖOC-Bewerb "Olympia 2000 - Die schnellste Schule Österreichs"*Leichtathletik-Schulbewerb im 60m-Lauf*

Jg.78/79	Schülerinnen	BG Gänserndorf/Nö
	Schüler	SHS Güssing/B

Bundesfinale Schulschwimm-Cup 1991, Bregenz

Jg.1.9.76 u.jüng.	Schülerinnen	BG/BRG Stockerau/NÖ
	Schüler	Linz-Auhof/OÖ

Schulschwimmcup (Fernwettkampf/Mannschaftswertung)*Stichtag: 01.09.1978 und jünger*

<i>Freistil 8x25m</i>	Schülerinnen	BG/BRG Köflach/ST
	Schüler	HS I Eisenerz/ST

Rettungsschwimmstaffel

Schülerinnen	HS Lenzing/OÖ
Schüler	HS I Losenstein/OÖ

Kombination (8x25m und RS)

Schülerinnen	BG/BRG Köflach
Schüler	HS I Losenstein/OÖ

*Stichtag 31.08.1976 und älter**Freistil 8x50m*

Schülerinnen	BG Zehnergasse, Wr.Neustadt/NÖ
Schüler	BG Zehnergasse, Wr.Neustadt/NÖ

Rettungsschwimmstaffel

Schülerinnen	BG/BRG Leoben/ST
Schüler	BG Piaristeng., Krems/NÖ

Kombination (8x50m und RS)

Schülerinnen	BG/BRG Leoben/ST
Schüler	BG/BRG Wels/OÖ

Handball

Jg.1974 u.jünger	Schülerinnen	BG BRG Mödling, Keimgasse/NÖ
	Schüler	BG BRG Wien, Keimgasse/NÖ

ÖHB-"Handball 2000"

Jg.1.08.76	Schülerinnen	BG Perchtoldsdorf/NÖ
	Schüler	SHS Linz, Kleinmünchen/OÖ

ÖBV-Badminton "Schülerliga" (Mannschaftswertung)

Jg.1.09.1976		BG Bregenz/V
--------------	--	--------------

ÖHB-Faustball: Schulmannschaft

Jg.1.08.78	Schülerinnen	SHS Böheimkirchen/NÖ/W
	Schüler	HS I Kirchdorf/W
Jg.1.08.76	Schülerinnen	HS Wien 21, Dr.Skalagasse/W
	Schüler	HS Marianum Freistadt/OÖ

Tennisliga der Schulen "Schülerliga" (Mannschaftswertung)

Jg.1.08.1976		BRG Salzburg, Akademiestr./S
--------------	--	------------------------------

ÖFOL-Schulmeisterschaft im Orientierungslauf

Jg.1979 u. jünger	Schülerinnen	HS Henndorf/S
	Schüler	HS Henndorf/S
Jg.1977/78	Schülerinnen	BG Wr.Neustadt, Babenberg/NÖ
	Schüler	HS Straden/ST
Jg.1975/76	Schülerinnen	BRG Wien XVIII/W
	Schüler	HTL Wr.Neustadt/NÖ
Jg.1974 u. älter	Schülerinnen	HTBLA Pinkafeld/B
	Schüler	HTBLA Klagenfurt, Mössingerstr./K

Teilnehmer an internationalen Schulwettkämpfen 1991:

Folgende Bundessieger nahmen als Vertreter Österreichs an den Internationalen Schulwettkämpfen im Jahr 1991 teil:

ISF-Skiwettkämpfe Val Cenis/Frankreich**Skilanglauf (Mannschaftswertung)**

Jg.1977/78/79	Schülerinnen	(2.) HS Saalfelden-Markt/S
	Schüler	(3.) HS Saalfelden-Markt/S
Jg.1975/76	Schülerinnen	(5.) HS Saalfelden-Markt/S
	Schüler	(6.) HS Saalfelden-Markt/S

Alpine Bewerbe: Riesentorlauf/Torlauf (Mannschaftswertung)

Jg.1977/78/79	Schülerinnen	(2.) Ski-HS Schruns-Dorf/V
	Schüler	(1.) Ski-HS Schladming/ST
Jg.1975/76	Schülerinnen	(8.) BG/BORG St. Johann/T
	Schüler	(7.) BG BORG St. Johann/T

ISF-Fußball, Borlänge/Schweden

Jg.1973 u. jünger	Schüler	(5.) HAK HAS Mödling/NÖ, 19 Länder
-------------------	---------	------------------------------------

ISF-Basketball, Izmir/Türkei

Jg.1973 u. jünger	Schülerinnen	(9.) BG/BRG Wels/OÖ, 14 Länder
	Schüler	(15.) BG/BRG Eisenstadt/B, 16 Länder

ISF-Leichtathletik-Schulcup, Budapest/Ungarn

Jg.1974/75	Schülerinnen	(4.) BORG Dornbirn-Schoren/V
	Schüler	(2.) BORG/SSM Salzburg

Seit nunmehr fast 20 Jahren nehmen österreichische Schulmannschaften an den Bewerben der Internationalen Schulsport Föderation teil, um sich dabei im sportlichen Wettkampf zu bewähren, um unser Land in internationalen Begegnungen zu repräsentieren und aus dem Kennenlernen fremder Länder und Menschen ihr Weltbild zu erweitern.

Die sportlichen Erfolge mögen dabei wechseln, eines aber bleibt fast immer gleich: das große Erlebnis und die bleibenden Eindrücke. Eine Entsendung zu ISF-Bewerben stellt daher eine Belohnung für den Bundessieger dar, und die Aussicht auf eine Teilnahme an internationalen Veranstaltungen ist ein großer Anreiz für die Schulen, in der Vorbereitung und in den Vorkämpfen ihr Bestes zu geben.

Die vermehrte Beteiligung auf nationaler Ebene und die verbesserten Leistungen rechtfertigen daher die Entsendung der österreichischer Schulmannschaften.

5. BUNDESSCHULLANDHEIME, SKIVERLEIH UND SPORTPLATZPLATZWARTUNG

Bundesschullandheime

Dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst sind vier Heime und die Dienststelle "Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung" direkt unterstellt. Die Heime gelten als kostengünstige und mustergültige Einrichtungen für Schulschikurse, Schulsportwochen und Schulschwimmwochen, wie auch für die Lehreraus- und -fortbildung.

Der Betrieb der Heime gibt dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst die Möglichkeit des Setzens von Prioritäten (Lehreraus- und -fortbildungskurse werden vorrangig behandelt).

Durch ihre wirtschaftliche, kostendeckende Führung konnten im Bereiche der Lehrerfortbildung große Kostenersparnisse gegenüber Unterbringung in privaten Quartieren erzielt werden.

Der in die Kompetenz der "Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung" fallende Skiverleih entstand bereits kurz nach dem 2. Weltkrieg aus den unmittelbaren Erfordernissen der Nachkriegszeit und ist auch derzeit aufgrund der wirtschaftlichen Lage vieler Familien, die nicht in der Lage sind den Kindern für 1 Woche Schulschikurs eine Ausrüstung zu kaufen, die im nächsten Jahr nicht mehr paßt, relevant.

Bundesschullandheim Mariazell

Verwendung:	Schulschikurse, Schullandwochen, Schulsportwochen, Lehrerfortbildungsseminare
Kapazität:	127 Betten (4-, 3-, 2-Bettzimmer)
Angebot:	Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal; 6 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesheim Raach

Verwendung: Schullandwochen, Lehrerfortbildungsseminare, Tagungen
 Kapazität: 88 Betten (4-, 2-Bettzimmer)
 Angebot: Sauna, Sportplatz (Kunststoff und Rasen);
 4 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesschullandheim Radstadt

Verwendung: Schulsikikurse, Schullandwochen, Schulsportwochen,
 Lehrerfortbildungskurse
 Kapazität: 119 Betten (8-, 6-, 4-, 2-, 1-Bettzimmer)
 Angebot: Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-
 Turnsaal, Disco-Raum, 3 Aufenthaltsräume mit audio-visuellen
 Geräten

Bundesschullandheim Saalbach

Verwendung: Schulsikikurse, Schullandwochen, Schulsportwochen,
 Lehreraus- und -fortbildungskurse, Lehrerfortbildungsseminare
 Kapazität: 130 Betten (5-, 4-, 3-, 2-, 1-Bettzimmer)
 Angebot: Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum,
 Norm-Turnsaal; 3 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Nächtigungsbewegungen in den 4 Heimen:

	1990	1991	
Mariazell:	20.442	22.050	
Raach:	12.191	11.294	
Radstadt:	26.303	27.890	
Saalbach:	23.632	22.724	
Summe:	82.568	83.958	+ 1.390

Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung

Diese Dienststelle umfaßt folgende Aufgabenbereiche:

a) Ski- und Schuhverleih für Schulen

Kapazität: 1200 Paar Ski
 1550 Paar Skischuhe
 1400 Paar Skistöcke
 Entlehnung 1990/91: 4336 Paar Ski
 4235 Paar Skischuhe
 4216 Paar Skistöcke
 Bindungseinstellung 1990/91: 2676 Paar Ski

b) Betreuungsstelle für Schulsportanlagen

Die Sportfreianlagen von 10 Wiener Bundesschulen werden laufend vom Pflegezug betreut (Rasenschnitt, Düngung, Aerifizieren, Vertikutieren, kleine Ausbesserungsarbeiten). 1- bis 2mal

jährlich werden Überarbeitungen der Rasensportanlagen der Bundesschullandheime und einiger Bundesschulen durchgeführt.

c) Verwaltung der Bundesspielplätze in Wien

Für jene Schulen, im engverbauten Stadtbereich, die über keine eigenen Freianlagen verfügen, unterhält der Bund 8 zentrale Einrichtungen für Schulen. Bei der Verwaltung der Bundesspielplätze ergibt sich die Möglichkeit eines optimalen Personaleinsatzes, denn in den Monaten April bis Oktober sind die Platzwarte auf den Bundesspielplätzen beschäftigt, von November bis April im Ski- und Schuhverleih für Schulen.

Der Herr Bundesminister hat am 6. Dezember 1991 anlässlich eines Besuches der Dienststelle sich von der Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung überzeugt.

Benützungübersicht:

Für das Schuljahr 1990/91 ergibt sich die nachstehende Benützungübersicht, die die hohe Auslastung deutlich erweist:

<i>Spieltage</i>	<i>Schulen</i>	<i>Schüler</i>	<i>Vereine</i>	<i>Teilnehmer</i>	<i>Gesamteilnahme</i>
787	92	108.604	26	5.996	114.600

6. SPORTSTÄTTENBAU

Der Unterrichtsgegenstand Leibesübungen ist von seinen Voraussetzungen her ein organisatorisch intensives Fach. Es ist daher ein Bestreben des BMUK; den Schulen optimale Übungsstätten zu sichern, um die den Leibesübungen zugemessene Zeit voll nützen zu können.

Neben der Betreuung und Ergänzung der Einrichtungen im Rahmen von Turnhallensanierungen rücken in den letzten Jahren die Freianlagen der Schulen in den Vordergrund. Kunststoffbeläge ermöglichen eine intensive Auslastung der Freiplätze auch nach Regenfällen und weit in die ungünstigere Jahreszeit hinein.

Die mit hohem finanziellen Aufwand erstellten Anlagen müssen auch laufend betreut und rechtzeitig Sanierungsmaßnahmen getroffen werden.

Bau- und Einrichtungsfragen:

Folgende Letztschichtsanierungsprojekte konnten im laufenden Jahr fertiggestellt werden:

Steiermark:	BORG Murau, Grössingstraße BHAK Voitsberg, Franz-Jonas-Straße
Tirol:	BRG Reutte, Gymnasiumstraße HTBLA II, Innsbruck, Trenkwaldstraße
Niederösterreich:	BG Wr. Neustadt, Zehnergasse BG/BRG Neunkirchen, Otto-Glöckel-Weg

Burgenland:	BG/BRG Tulln, Donaulände
	BG/BRG Oberschützen, Oberschützen 174
Vorarlberg:	BG Feldkirch, Rebbergasse
	BORG Feldkirch, Schillerstraße
	BG Bludenz, Unterfeldstraße
	BG Bregenz, Blumenstraße
	HTBLA Bregenz, Reichsstraße
	BHAK/BHASCH Bregenz, Hinterfeldgasse
Kärnten:	HTBLA Villach, Tschinowitscherweg

Projekte, die sich zur Zeit in Bau befinden oder zumindest bereits ausgeschrieben wurden:

Steiermark:	BG/BRG Graz, Lichtenfelsgasse
Oberösterreich:	BRG Rohrbach, Hopfengasse
Burgenland:	BG/BRG Eisenstadt, Kurzwiese

Letztschichtsanierungen für das Budgetjahr 1992

Die hohen Kosten der Sanierungsmaßnahmen und der längere Planungsvorlauf der beauftragten Firmen machen eine längerfristige Vorausplanung notwendig.

Oberösterreich:	BG/BRG Linz, Ramsauerstraße
	BG/BRG Linz, Aubrunnerweg
	BRG Kirchdorf an der Krems, Weinzierlerstraße
	BG Bad Ischl, Grazerstraße
	HTBLA Vöcklabruck, Bahnhofstraße
	HTBLA Wels, Fischergasse
	HTBLA für wirtschaftliche Berufe, Bad Ischl, Kaltenbachstraße
	BHAK Wels 1, Stelzhammerstraße 20
Steiermark:	BG/BRG Graz, Seebachergasse
	BG Graz, Dreihakengasse
Wien:	HGBLuVA Wien, Leyserstraße
	HTBLA Wien, Donaustadtstraße
	HBLA für wirtschaftliche Berufe Wien, Strassergasse
Tirol:	BG/BRG Lienz, Maximilianstraße

Neue Arbeitsunterlagen:

Die Leistungsverzeichnisse für festeingebaute und bewegliche Turngeräte wurden überarbeitet und an den letzten Stand der ÖNORM-Entwicklungen angepaßt. Dies gilt ebenso für den Bereich der Freisportgeräte. Insbesondere hier kam es im Zuge von Sammelausschreibungen immer wieder zu Unzukömmlichkeiten. Grund dafür war der Umstand, daß aus den betroffenen Schulen keine präzisen Meldungen über das etwaige Vorhandensein und die technische

Beschaffenheit von Bodenhülsen vorlagen. Dies hat erfordert, ein spezielles Erhebungsblatt über die Beschaffenheit von Bodenhülsen zu konzipieren.

Außerdem wurden zwei Checklisten erarbeitet, die eine effiziente Überprüfung des Zustandes von diversen Kunststoffbelägen (EPDM- Granulat-Flächen sowie Kunstrasen) - auch durch technische Laien - ermöglichen sollen. Dabei sind lediglich in einem übersichtlichen Raster die vorgegebenen Schadensbilder anzukreuzen.

Als nächstes Schwerpunktprojekt wurde ein Anforderungskatalog für bewegliche Turngeräte geschaffen. In dieses Kompendium wurden sowohl jahrelange Erfahrungen im Gebrauch von Turngeräten als auch die Ergebnisse aller Bemusterungsprotokolle der letzten fünf Jahre eingearbeitet. Es soll eine entscheidende Objektivierungsgrundlage für die Beurteilung von Turngeräten im Rahmen von Bemusterungen darstellen und damit gewährleisten, daß alle vorgestellten Geräte ausnahmslos an dem selben Anforderungsprofil gemessen werden.

Mitarbeit im Österreichischen Normungsinstitut

Im Rahmen dieser Tätigkeit wurde im Laufe des Jahres 1991 an der Erstellung bzw. Überarbeitung folgender ÖNORMEN mitgewirkt:

ÖNORM S 4641 (Tore 3 x 2 m für Ballspiele);

ÖNORM S 4616 (Räder für Turn- und Sportgeräte in Sporthallen)

ÖNORM S 4625 (Sprossenwände)

ÖNORM S 4637 (Turnmatten)

ÖNORM S 4638 (Weichböden)

Außerdem hat das BMUK an jener ÖISS-Arbeitsgruppe, die einen Entwurf zur Überarbeitung der ÖNORM B 2608 (Sporthallen) konzipiert, teilgenommen.

Sicherheitsfragen

In zahlreichen Diskussionen der letzten Jahre sind immer wieder die Unfallsziffern im Zusammenhang mit den schulischen Leibesübungen zur Sprache gekommen.

Wenn man jene statistischen Werte betrachtet, in denen sich die Schulsportunfälle mit einem Anteil von 60 % an allen Schülerunfällen zu Buche schlagen, wäre man durchaus versucht, hier von einem hohen Unfallsrisiko zu sprechen.

So waren etwa im Schuljahr 1989/90 von insgesamt 56.469 Schülerunfällen 33.906 dem Bereich Sportunterricht zuzuordnen, wobei die Spiele - und hier vor allem die Ballspiele - mit einem Anteil von 58 % und das Geräteturnen mit einem Anteil von 17 % an allen Schulsportunfällen deutlich an der Spitze lagen.

Bedenkt man aber, daß in diesem einen Jahr 980.780 Schüler durchschnittlich 120 LÜ-Stunden absolviert haben, werden diese Unfallszahlen schon wieder in einem etwas anderen Lichte erscheinen.

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst ist laufend bemüht, in Form von sehr zielgerichteten Aufklärungsaktionen den Sicherheitsstandard im Bereich des Schulsportes anzuheben, und darf auf nachfolgende Aktivitäten des abgelaufenen Jahres verweisen:

Gemeinsam mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt wurde die bewährte Broschüre "Was ist wichtig - was ist richtig ? beim Skifahren" überarbeitet bzw. ergänzt und Ende

September in der nunmehr vierten, ergänzten Auflage an die Schulen versandt. Die Broschüre erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Plakataktion "Was ist wichtig - was ist richtig? beim Sichern und Helfen "

Der Plakataktion "Was ist wichtig - was ist richtig ? auf dem Sportplatz" soll eine Plakataktion unter dem Titel "Was ist wichtig - was ist richtig ? beim Sichern und Helfen" folgen. Die zur Diskussion stehenden Themen werden analog den beiden Plakataktionen aufbereitet und sollen adäquate Methoden des Sicherns und Helfens in allen im leibeserzieherischen Bereich praktizierten Schwierigkeitsgraden des Boden- und Geräteturnens aufzeigen. Folgende pädagogische Leitlinien sind vorgegeben:

1. Vermitteln kognitiver Einsichten in biomechanische Abläufe.
2. Auf diesem Wissen aufbauend, technisch richtiges und verantwortungsbewußtes Handeln möglich machen.
3. Das Sicherheitsbewußtsein insgesamt erhöhen.

Warnaufkleber für defekte Turngeräte:

Für den Fall, daß ein Leibeserzieher bzw. Kustos einen Defekt an einem Turngerät entdeckt, der so schwerwiegend ist, daß das Gerät aus dem Verkehr genommen werden muß, wird dieses mit dem neuen Warnaufkleber versehen. Dieser darf erst nach erfolgter Reparatur entweder durch die autorisierte Fachfirma oder den zuständigen Kustos entfernt werden. Bislang wurden jene Geräte, die durch Leibeserzieher aus dem Verkehr genommen werden mußten, nur unzureichend mit Zetteln und anderen Behelfen als defekt gekennzeichnet.

Die im Jahre 1990 erstmals an die Schulen ergangene Checkliste "Sicherheit von Sportgeräten" wird aufgrund des aktuellen Standes im Normenwesen korrigiert. Im Zuge dieser Überarbeitung werden auch Verbesserungen in Richtung einer eindeutigen Zweckbestimmung hin vorgenommen. So wird etwa eine Reihe verwirrender und unnötiger Konstruktionshinweise entfernt.

8. INTERNATIONALE KONTAKTE

Die politischen Entwicklungen in den letzten Jahren in unseren Nachbarländern unterstreichen die Notwendigkeit für einen kleinen Staat international vielfältig präsent zu sein. Die Abteilung Leibeserziehung hat diesen Gesichtspunkt seit vielen Jahren vertreten und nicht nur durch Mitwirkung in internationalen Gremien (mit Funktionsübernahme) durch Veranstaltung internationaler Begegnungsmöglichkeiten und durch verschiedene Initiativen Rechnung getragen. Mitarbeiter der Abteilung haben wichtige internationale Funktionen, so

MR Dr.Hermann ANDRECS: im Internationalen Arbeitskreis "Skilauf in der Schule" (Vorsitz) im Internationalen Arbeitskreis für zeitgemäße Leibeserziehung (Vorsitzender bis 1991) im Comitee International Pierre de Coubertin (Vorstandsmitglied).

MR Mag.Norbert BAYER: in der Internationalen Schulsportföderation (Generalsekretär seit nunmehr 14 Jahren)

MR Mag.Dr.Sepp REDL: im Internationalen Arbeitskreis "Skilauf in der Schule" (Geschäftsführer); FIEP (Leitungsmitglied in der Pädagogischen Sektion); wird auch die internationalen

Leibeserziehung

- 34 -

Kontakte zu Europarat und UNESCO für den Bereich der Leibeserziehung wahrnehmen.
AD Peter REHNELT: Mitglied der technischen Kommission Fußball der ISF

Besonders erwähnt darf auf die tatkräftige Mitarbeit bei der Organisation des 14. INTERSKI in St.Anton (Dr. REDL als Vorsitzender des Fachausschusses und als Verantwortlicher für den Berichtband, und Revident Eva ZACSEK im Kongreßsekretariat).

Auch das Internationale Symposium im April 1991 in Salzburg aus Anlaß des 100. Geburtstages von Dr. Margarete STREICHER und der Internationale Lehrgang für Sportunterricht in Graz waren eine ausgezeichnete Möglichkeit zur Anbahnung internationaler Kontakte.

Derzeit zugeordnet der Präsidialsektion des BMUK

Abteilung Präs.29

Leiter: Min.-Rat Mag. Werner CZISEK

Tel. 16 DW

Sportlehrwesen; Haushaltsangelegenheiten der Bundesanstalten für Leibeserziehung und des Sportzentrums Schmelz; pädagogische und berufsfachliche Angelegenheiten der Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern; Nostrifikationen von Zeugnissen des Sports; Wahrnehmung der Ressortsinteressen im Bereich des Sports soweit diese für das Ausbildungswesen erforderlich sind; Mitwirken im Universitäts-sport (Zentraler Hochschulsportausschuß Österreichs) und im Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung.

Referat a:

Pädagogische und berufsfachliche Angelegenheiten der Bundesanstalten für Leibeserziehung; Anschaffungen; Lehrplanerstellung; Ausbildungsgenehmigungen; Nostrifikation von Zeugnissen; Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und den Fachverbänden.

Min.-Rat Mag. Karin GROSSMANN

Tel. 48 DW

BAfL Graz
BAfL Innsbruck
BAfL Linz
BAfL Wien

- 36 -

Bundesanstalten

BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG - Abteilung Präs. 29**SPORTLEHRWESEN/LEHRPLANERSTELLUNG**

Für die Bundesanstalten für Leibeserziehung Graz, Innsbruck, Linz und Wien standen im Jahre 1991 Kreditmittel in der Höhe von S 61,723.000,--, einschließlich der Betriebsführung der Sportanlage Schmelz, zur Verfügung. Auf den Ausbildungsbereich (Sportlehrer, Trainer, Lehrwarte etc.) entfiel ein Betrag von S 17,448.000,--, darin ist ein Betrag in der Höhe von S 1,397.000,-- enthalten, der durch Umschichtung zusätzlich aufgebracht werden mußte.

An den vier Bundesanstalten für Leibeserziehung wurden im Jahre 1991 über 8.000 Schüler in allen Ausbildungen in insgesamt 58 Sparten betreut. 1.840 Kandidaten konnten ihre Ausbildung erfolgreich abschließen.

Von den 32 Absolventen der Sportlehrerausbildung (14 Frauen und 18 Männer), welche aus fast allen Bundesländern kamen, wurden 17 verschiedene Spezialfächer gewählt. 20 Kandidaten schlossen ihre Ausbildung mit ausgezeichnetem, 12 mit gutem Erfolg ab.

Am 5. April 1991 fand in Innsbruck die feierliche Verleihung der staatlichen Trainer- und Tennislehrerdiplome an 160 Absolventen der Bundesanstalt für Leibeserziehung Innsbruck statt.

Die Verleihung der Sportlehrer-, Trainer- und Tennislehrerdiplome der Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien fand am 30. November 1991 im Spiegelsaal des Haus des Sports statt. 140 Trainern, 29 Tennislehrern und 32 Sportlehrern wurden Diplome überreicht.

Das Begutachtungsverfahren über die Speziallehrpläne der Bundesanstalten für Leibeserziehung konnte im Jahre 1991 durchgeführt und abgeschlossen werden, sodaß in der ersten Jahreshälfte 1992 diese neu erstellten Lehrpläne im Verordnungswege in Kraft gesetzt werden können.

Die Diplomtrainerausbildung wurde, sowohl fachlich als auch organisatorisch, mit dem Sport vereinbart. Das erste

Informationswochenende für die 30 ausgewählten Kandidaten (bereits in der Praxis stehende und bewährte Trainer) wurde im November 1991 durchgeführt. Es ist zu erwarten, daß die ersten Absolventen dieser Spitzenausbildung mit Beginn des Jahres 1993 dem österreichischen Sport zur Verfügung stehen werden.

Im Jahre 1991 wurde die Ausstattung der Bundesanstalten für Leibeserziehung im Bereich EDV vervollkommen, sodaß für die verschiedensten Anforderungen nun alle notwendigen Arbeitsgrundlagen vorhanden sind.

SPORTANLAGE SCHMELZ

Um den Verpflichtungen des bestehenden Ressortübereinkommens zwischen Bundesministerium für Unterricht und Kunst und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung nachzukommen, wurde die Sportanlage Schmelz weiter ausgestattet und die Sporteinrichtungen auf den aktuellen Stand gebracht. Im Kreditjahr 1991 wurden bei der Unterteilung 8 Kredite in der Höhe von S 7,900.000,-- aufgewendet. Dieser Betrag beinhaltet auch die notwendigen Sanierungen und den Betriebsaufwand. Für die Ausstattung wurden Kredite in der Höhe von S 2,180.000,-- aufgewendet, damit die Anlage den Anforderungen des Ausbildungswesens und des Sportes entspricht.

Das Betriebsjahr 1991 verlief störungsfrei, sodaß es zu keinerlei Betriebseinschränkungen gekommen ist.

Wegen der akuten Raumnot im Bereich der Lehre und Forschung wurde schon seit langem ein Erweiterungsbau für die Sportanlage Schmelz gefordert. Dieses Bauvorhaben konnte nunmehr mit Spätherbst 1991 begonnen werden.

- 38 -

Bundesanstalten

AUSBILDUNGSPROGRAMM

Ausbildung zum	Sem.	Stunden*
Sportlehrer	4	schul. Ausbildung
Skilehrer u. Skiführer	2	675
Berg- u. Skiführer	2	545
Tennislehrer	3	310
Reitlehrer	4	420
Voltigierlehrer	3	300
Lehrer für Gespannfahren	3	345
Leibeserzieher	4	schul. Ausbildung
Trainer **	3	260-315
Fußballtrainer	4	450
Skitrainer/Alpin	3	415
Trainer für Sportschießen/Gewehr	3	282,5
Trainer für Sportschießen/Pistole	3	282,5
Reittrainer für Dressur, Springen oder Vielseitigkeit	3	317,5
Trainer für allgemeine Körperausbildung	3	262,5
Lehrwart **	1	142,5-227,5
Skilehrwart	2	270
Lehrwart für Sportschießen/Gewehr	1	170
Lehrwart für Sportschießen/Pistole	1	170
Fit-Lehrwart/Jugend	1	140
Fit-Lehrwart/Erwachsene	1	140
Fit-Lehrwart/Senioren	1	140
Lehrwart für Wandern	1	110
Lehrwart/Alpin	1	137,5
Lehrwart/Hochalpin	2	282,5
Lehrwart für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln, Kinderturnen und Bogenschießen	1	105
Lehrwart für Segelfliegen	1	175
Lehrwart f. die Sportausübung der Amputierten, Blinden, Rollstuhlfahrer oder Spastiker	1	135
Lehrwart für die Sportausübung geistig Behinderter	1	135
Lehrwart für Skilanglauf und Skiwandern	1	162,5
Skitourenwart	2	280
Lehrwart für Kinderskilanglauf und Jugendskirennlauf	1	152,5
Lehrwart Fit-allgemein	1	105
Sport-Jugendleiter	1	165
Sport-Badewart	1	140
Reitinstruktor	2	255
Voltigierinstruktor	2	210
Instruktor für Gespannfahren	2	245

* zusätzlich: Pflichtpraktikum in den meisten Sparten in unterschiedlichem Ausmaß

** nach diesem Lehrplan werden sämtliche Trainer- bzw. Lehrwarteausbildungen, die nicht eigens angeführt sind, durchgeführt.

ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNGEN DER BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG

 =====

Sparte	Graz			Innsbruck			Linz			Wien			Total 1991
	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L	LW /I	TR	L /S	
Aero: Fallschirmspringen		5											5
Alpinismus: Alpin							23						23
Berg- u. Skiführer						45							45
Hochalpin				30									30
Sportklettern				16									16
Wandern				30									30
American Football							12						12
Basketball	8												8
Behindertensport	13			26									39
Bodybuilding	46						20						66
Bogenschießen								7					7
Eishockey	13	13											26
Eiskunstlauf	4												4
Eistanzen	5												5
Fußball											24		24
Gewichtheben										13	4		17
Handball							9						9
Judo											11		11
Kickboxen											20		20
Kraftdreikampf										9			9
Leichtathletik				1							20		21
Pferdesport: Reiten										23	6	6	35
Gespannfahren										19			19
Voltigieren										10			10
Radsport										15			15
Rock'n Roll	23												23
Rollschnellauf/Rollkunstlauf	12												12
Ringens										9			9
Schießen/Pistole										12			12
Schwimmen	19			1									20
Wasserspringen				11									11
Wasserball	6												6
Segeln							5						5
Surfen	15										5		20
Skilauf: Alpin						69				139			208
Kinderskil./Jugendskir.	68			17			17			28			130
Skilangl.u.Skiwandern	15			24						18			57
Skitourenwarte										20			20
Squash							14			14			28
Tanzen											10		10
Tennis	53		22	25		16	31		11	44		23	225
Tischtennis	15						12						27
Triathlon	12												12
Turnen: Gerätturnen											8		8
Kinderturnen							11			35			46
Volleyball	21												21
Sportlehrer												32	32
Allgemeine Körperausbildung				23			24				17		64
Fit-Sport	41			35			70			121			267
Sportbadewarte				2			12			18			32
Sportjugendleiter	16									13			29
Gesamt	405	18	22	241	--	130	260	7	11	560	125	61	1840

LW = Lehrwart TR = Trainer L = Lehrer I = Instruktor S = Sportlehrer

Tabelle 2

Bundesministerium für Gesundheit,
Sport und Konsumentenschutz,
Sektionsleiter: Dipl.Ing.Harald Gaug

Abteilung I/A/2

Leiter: Min.-Rat Dr. Erich IRSCHIK Tel. 47 Dw.

Allgem. Sportangelegenheiten, Sportförderung, intern. Sportangelegenheiten, Kunst und Sport, Landessportreferentenkonferenz, Großsportveranstaltungen.

Referat: a

Allgem.Sportförderungen, Bundeszuschüsse aller Art, Österreichischer Sportstättenplan, Staatsmeistermedaillen, Sportlerehrungen, Vertretung in intern. Sportgremien, Betreuung der Paritätischen Kommission für sportliche Auslandsangelegenheiten, Österr. Olympia- und Sportmuseum.

ARat Peter KNEIWASSER	Tel. 24 Dw.
ORev. Eveline LEITNER	Tel. 25 Dw.
VB Helga SLABINA	Tel. 27 Dw.

Referat b

Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltung des Sportberichtes, Pressekonferenzen zu Angelegenheiten des Sports, Inspektor der Bundessporteinrichtungen, Trainerkontrollen, Europarat.

Min.-Rat Mag. Gerhard SCHERBAUM	Tel.14 Dw.
VB Dr.phil.Friedrich NEGRINI	Tel.49 Dw.
VB Helga SLABINA	Tel.27 Dw.

Referat c

Sportleistungsabzeichen (ÖSTA, Schwimmer- und Retterabzeichen), Koordination der ADV-Angelegenheiten der Gruppe Sport, Sport-Service.

ORev. Christian FELNER	Tel.35 Dw.
VB Regina LUKELE	Tel.31 Dw.
VB Michael BLOMS	Tel.31 Dw.
VB Ruth ZELBACHER	Tel.30 Dw.

Abteilung I/A/3

Leiter:Min.-Rat Mag.Peter WYCHERA Tel.15 Dw.

Bundessporteinrichtungen, Heimeinweisungen, Tarifgestaltung, Statistik, Kostenstellenrechnung, Gewalt im Sport.

VB Kurt WAIZMANN	Tel.26 Dw.
VB Luise HOFHANS-PILLER	Tel.20 Dw.

Referat a

Haushaltsangelegenheiten der Bundessporteinrichtungen, Baumaßnahmen und Ausschreibungen, Anschaffungen.

ADir. Willi WERKUSCH	Tel.22 Dw.
VB Josef SVOBODA	Tel.21 Dw.

G R U P P E S P O R T

Leiter: **Min.-Rat Dr. Erich IRSCHIK**

Koordination der Angelegenheiten des Sports

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

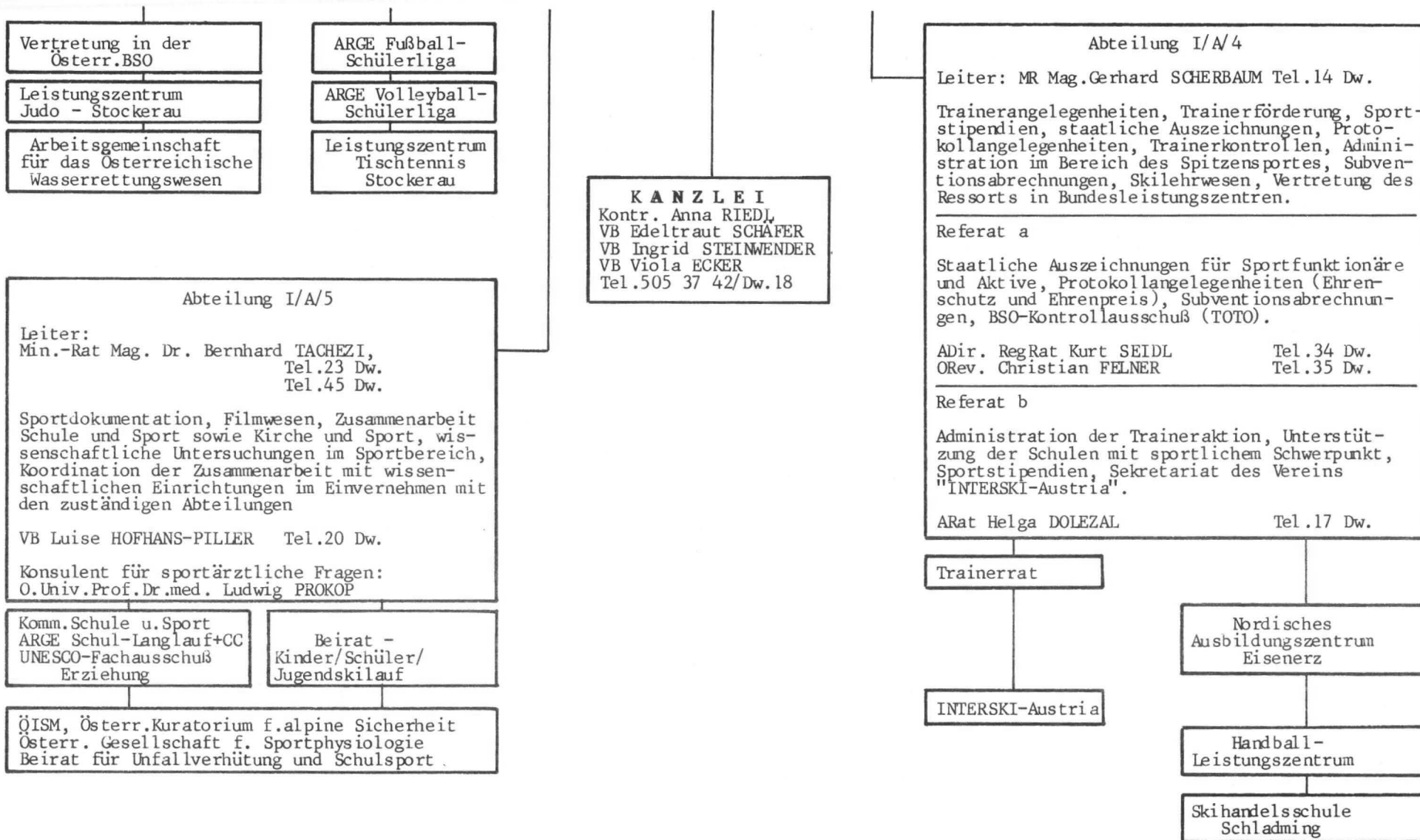
SEKRETARIAT:
FI Christa GRIMM
Tel. 505 37 42/Dw.12
Tel.505 53 88 Telex: 122132
Telefax:5056235

BSH Faaker See
BSH Kitzsteinhorn
BSH Obergurgl
BSH St.Christoph/A.
BSH Wien-Blattgasse
BSS Hintermoos
BSS Obertraun
BSS Schielleiten
BSS Spitzerberg
BSZ Südstadt
BSt.Graz-Liebenau
Haus des Sports
Bundessporthallen:
Langegasse
Radetzkystraße

Sportleistungsmodell
Südstadt

Paritätische
Kommission für
Auslandsbeziehungen,
internationale
Gegenseitigkeitsabkommen

Arbeitsgemeinschaft
für das Österr.
Wasserrettungswesen



ORGANISATIONSSCHEMA

(Stand 1.1.1992)

- 42 -

Sportförderung

AUSSERSCHULISCHER SPORT - GRUPPE I/A**SPORTFÖRDERUNG - Abteilung I/A/2**

Mit dem Bundes-Sportförderungsgesetz 1969, BGBl. 2/1970, wurde der rechtliche Rahmen für die Förderungstätigkeit des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz im Sportbereich (internationale und gesamtösterreichische Anliegen) geschaffen.

Die Sporttotomittel (Besondere Sportförderung) werden seit 1987 lt. Bundesgesetz vom 16. Mai 1986, BGBl.Nr. 292/1986, mit einem Grundbetrag von S 311 Mio. beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport bzw. seit 1991 beim Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz veranschlagt.

Der Erhöhungsbeitrag für 1990 (Valorisierung) betrug entsprechend der Erhöhung des Verbraucherpreisindex IX/86 zu IX/91 43,229 Mio. Schilling. Die Aufteilung der Sportförderungsmittel besonderer Art im einzelnen siehe Seite 53.

Für die Sportförderungsmittel aus dem Budget des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz gilt folgende Regelung:

- a) für Vorhaben der Dach- und Fachverbände kommen aufgrund eines Vorschlages der Österr. Bundes-Sportorganisation 2/3 der im Budget nicht für besondere Vorhaben ausgewiesenen Mittel zur Aufteilung
- b) 2/3 der im Budget nicht besonders ausgewiesenen Investitionsförderungsmittel kommen aufgrund der Vorschläge der Sportämter der Landesregierungen bzw. der Landessportorganisationen zur Aufteilung, während der verbleibende Teil der Ministerverantwortlichkeit obliegt.

<u>Sportförderung (Ansatz 1/1222):</u>	(in Mio S)
a) 1/12224 (Toto-Grundbetrag 1990)	354,229
b) 1/12225 (Darlehen)	0,500
1/12226 (Förderungen)	
Allg. Förderung	93,417
Investitionsförderung	16,132
1/12228 (Aufwendungen)	4,242
<u>Gesamtsumme</u>	<u>468,520</u>

- 43 -

Sportförderung

Zur Förderung des Sportbetriebes der Dach- und Fachverbände sowie des Österreichischen Olympischen Comités, insbesondere für Teilnahme an Europameisterschaften, Weltmeisterschaften, internationalen Großsportveranstaltungen im Ausland, Durchführung von Österreichischen Meisterschaften und internationalen Großsportveranstaltungen im Inland wurden 1991 rund 15,966 Mio. Schilling, für die Administration in den Dach- und Fachverbänden und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation 4,471 Mio. Schilling, Bezugsrefundierung dienstfreigestellter Bundesbediensteter (Trainer) 2,700 Mio. Schilling und Trainerkostenzuschüsse 10,780 Mio. Schilling zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der "PROJEKTFÖRDERUNG" erhielten 1991:

Institut f.med.u.sportwiss.Beratung (IMSB)	S 3,822.000,--
Sport-Leistungsmodell Südstadt	S 800.000,--
Tischtennis-LZ Stockerau	S 200.000,--
Judo-Damen-LZ Stockerau	S 200.000,--

An "MITGLIEDSBEITRÄGEN" wurden vom Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz bzw. Bundesministerium für Unterricht und Kunst (*) gezahlt:

Austria Ski-Pool	S 7,500.000,--
Österr.Institut für Schul-und Sportstättenbau (* BMUK-Beitrag)	S 2,000.000,--
Nord. Ausbildungszentrum Eisenerz (NAZ)	S 800.000,--
Matsumae-Budocenter	S 250.000,--
Basketball-Jugend-LZ Klosterneuburg (* BMUK-Beitrag)	S 250.000,--
Austria Tennis-Pool	S 150.000,--
Österreichische Sporthilfe	S 60.000,--

FÖRDERUNG VON GROßSPORTVERANSTALTUNGEN

ASKÖ 100 Jubiläum 1992	S 2,940.000,--
UNION	Jugendspiele/St.Pölten S 750.000,--
Aero	Fallschirm-WM 92/Triebsen S 220.000,--
	WM Hänge- und Paragleiten S 120.000,--
	Damen/Kössen S 100.000,--
	Gasballon-WM 92/Obertraun S 15.000,--
	Südost-Para-Cup/Triebsen S 20.000,--
Badminton	ÖM/Preßbaum S 80.000,--
Basketball	EM Damen/Steyr S 100.000,--
Bob	Bob- u. Skeleton WM/Igls S 30.000,--
	Bob-WC/Igls S

- 44 -

Sportförderung

Eislauf	Eisschnellauf WM 90/ Innsbruck, Nachtrag	S	60.000,--
	3-Bahnen-Tournee 92/Ibk.	S	45.000,--
	Int.Eiskunstlaufturnier	S	30.000,--
	Eislauf ÖM 92/Lustenau	S	20.000,--
Faustball	Turniere i.Lind u.Freist.	S	15.000,--
Fechten	EM/Wien	S	70.000,--
	Messepokal	S	20.000,--
Fußball	Int.Hallenfußballt.92/Wien	S	20.000,--
Golf	EM/Schloß Schönborn	S	100.000,--
Hand-und Faustball	WM 92/Österreich	S	980.000,--
Judo	Weltturnier/Leonding	S	30.000,--
Kanu	Jun.WM/Wien	S	30.000,--
Kraftdreikampf	Jun.EM/Amstetten	S	40.000,--
Leichtathletik	Frühlingsmarathon/Wien	S	100.000,--
	Int. Veranstaltungen	S	85.000,--
	Hallengala/Wien	S	50.000,--
	Westathletikcup 90, Defizitabdeckung	S	50.000,--
Orientierungslauf	Mehrkampfmeeting/Montfort	S	40.000,--
	Meeting/Schwechat	S	20.000,--
Rad	ARBÖ Z-Gala/Wien	S	150.000,--
	Hallenrad WM 90/Bregenz, Nachtrag	S	80.000,--
	Dusika Jugendtour/Wien	S	50.000,--
	GP v. Ö.	S	30.000,--
Reiten	Int.Reit-u.Springturn. 92	S	50.000,--
	CSIO-Turnier/Murhof	S	20.000,--
Rodeln	EM 93/Stein, Testbew.92	S	50.000,--
	WM 92/Naturb. Bad Goisern	S	250.000,--
	ÖM	S	10.000,--
Skibob	WM 92/Zell am See	S	250.000,--
Sportkegeln	Jun.WM/Linz	S	100.000,--
Squash	Jug.EM/Linz	S	50.000,--
Tanzen	EM Komb./Wien	S	100.000,--
Turnen	Turn-Großveranst./ Feldkirch und Bregenz	S	30.000,--
	Bundesfest/Graz, Rest	S	100.000,--
	Sportveranst./Wien, Salz- burg, Oberwart	S	60.000,--
Volleyball	Juniorinnen EM 90/ Salzburg, Nachtrag	S	50.000,--
	EM/Villach	S	350.000,--
Wasserski			
INTERSKI	14. Kongreß St.Anton/Arlb.	S	550.000,--
ÖTB	Bundesfest/Graz	S	100.000,--

- 45 -

Sportförderung

Förderung von Skisportveranstaltungen:

Ski Alpine Ski-WM Saalbach/Hinterglemm	S	12,108.000,--
Special Olympics 1993/Salzburg u. Schladming	S	980.000,--
SC Hinterstoder, Damen-WC 92/ alpin	S	60.000,--
SC Montafon, Damen-WC 92/ alpin	S	50.000,--
OK Altenmarkt/Zauchensee, Damen-WC 90, alpin		
Nachtrag	S	40.000,--
SC Breitenwang, Weltcup 92/Komb./ alpin	S	40.000,--
SV Weißbriach, Damen EC u. FIS Slalom/ alpin	S	20.000,--
OK Villach, EC-Riesenslalom 92/ alpin	S	15.000,--
ARGE Mühlviertel, Damen FIS-RTL/ alpin	S	10.000,--
WSV Murau, Weltcup 92, Nord.Komb.	S	40.000,--
ARGE Saalfelden, EC-Springen/ nordisch	S	20.000,--
ARGE Seefeld, EC-Springen 92/ nordisch	S	20.000,--
SC Seefeld, Damen EC - Sprunglauf/ nordisch	S	10.000,--
OK Villach, ÖM 92/nordisch	S	5.000,--
Naturfreunde, Skiwettkampf 92/Radenthein	S	20.000,--
WSV Unterdrautal, Biathlon WC	S	50.000,--
WSV Bad Mitterndorf, Schlittenhunde-WM 92	S	50.000,--
	S	<u>22,148.000,--</u>
		=====

Im Jahre 1991 haben Mitarbeiter der Gruppe Sport in folgenden Organisationskomitees mitgewirkt:

Alpine Ski-Weltmeisterschaft 1991
 Junioren-Weltmeisterschaft im Sportkegeln 1991
 Kanu-Junioren Weltmeisterschaft 1991
 Ruder-Weltmeisterschaft 1991
 Wasserski-Weltmeisterschaft 1991
 Handball-Weltmeisterschaft, Gruppe B 1992
 Eishockey-Weltmeisterschaft, Gruppe B 1992
 Skibob-Weltmeisterschaft 1992
 Weltmeisterschaft im Naturbahnrodeln 1992
 Fallschirm-Weltmeisterschaft 1992
 Special-Olympics-Weltwinterspiele 1993

- 46 -

Großsportveranstaltungen

13. Alpine Balloon Trophy

An der Alpenen Balloon Trophy vom 12. bis 18. Jänner in der Ramsau am Dachstein nahmen 23 Piloten aus sieben Nationen teil.

Das stärkste Aufgebot an Fahrern in diesem harten Winterbewerb stellte einmal mehr Österreich. Die Trophy lief klaglos und ohne Probleme ab, es siegte der Österreicher Josef Starkbaum.

Alpine Ski-Weltmeisterschaft in Saalbach/Hinterglemm

Unter schwierigsten Bedingungen wurde am Höhepunkt des Golfkrieges die Alpine-Ski-Weltmeisterschaft vom 21. Jänner bis 3. Februar durchgeführt. Erst besondere Sicherheitsvorkehrungen und -garantien ermöglichten die Abhaltung der Weltmeisterschaften.

Mehr als 1500 anwesende Journalisten aus aller Welt, mehr als 100 Millionen Fernsehzuschauer und fast 200.000 Zuschauer bei den Bewerben zeigten, welche Bedeutung diese Weltmeisterschaft über den Sport hinaus für Österreich hatte.

Sportlich wurde mit 11 gewonnenen Medaillen für Österreich eine herausragende Leistung geboten.

Trotz des Dollarverfalls, der gerade während der Weltmeisterschaft seinen Tiefstand erreichte, konnten die Zuschüsse der öffentlichen Hand um mehr als 1/3 niedriger gehalten werden als bei früheren, vergleichbaren Großsportveranstaltungen.

Die Zusammenarbeit, insbesondere mit dem Land Salzburg, den Bundesstellen wie Gendarmerie, Polizei, Bundesheer, Post usw. war ausgezeichnet und hat zum Erfolg wesentlich beigetragen.

Der ORF produzierte eine großartige Übertragung und trug so weltweit dazu bei, Österreich als Wintersportland Nr.1 zu präsentieren.

- 47 -

Großsportveranstaltungen

Junioren-Weltmeisterschaft im Sportkegeln in Linz

Organisatorisch wurde die Weltmeisterschaft vom 2. bis 8. Juni - mit Unterstützung des Präsidiums des Österreichischen Sportkeglerbunds - vom Sportkegler-Landesverband Oberösterreich bestens ausgerichtet. Viel Lob und Dank kam von den ausländischen Gästen, die sich in Linz sehr wohl gefühlt haben.

Sportlich war die Junioren-Weltmeisterschaft für den österreichischen Kegelsport überaus erfolgreich. Ein Weltmeistertitel wurde im Mannschaftsbewerb errungen, außerdem noch zweimal Bronze. Die Mannschaft hat sich sportlich bewährt und gemeinsam mit den Betreuern ein echtes Team gebildet.

Kanu-Junioren Weltmeisterschaft in Wien

Die Kanu-Junioren Weltmeisterschaft vom 24. bis 28. Juli war eine erfolgreiche Veranstaltung, die leider durch das anhaltende Schlechtwetter getrübt wurde - Regen an allen Tagen.

Als Folge dieses Schlechtwetters kam es zu einem Hochwasser, sofort nach dem letzten Rennen mußten die Schleusen geöffnet werden.

Die sportlichen Leistungen waren bei dieser Weltmeisterschaft hervorragend. So wurden bisherige Weltbestzeiten um bis zu neun Sekunden unterboten, was für die gute Strecke spricht. Aufgrund des erfolgreichen Ablaufs der Veranstaltungen sollen nun weitere internationale Regatten in Wien stattfinden.

Ruderweltmeisterschaft in Wien

Vom 24. bis 25. August fanden die größten und nach Aussage des Weltverbandspräsidenten auch die "schönsten und fairsten Weltmeisterschaften, welche wir jemals hatten", statt.

Das von der Stadt Wien errichtete "Ruderstadion" bestand die Bewährungsprobe. Das großartige Meldeergebnis brachte spannende Vorläufe, Hoffnungsläufe, Halbfinale und Finali. 2400

- 48 -

Großsportveranstaltungen

Aktive aus 41 Nationen gaben dieser Weltmeisterschaft in Wien das Gepräge.

Erstmals in der Geschichte des Ruderkampfsportes war die Ziellinie für die Zuschauer von überall einzusehen. Die Sprudelziellinie ermöglichte es jedem Zuschauer, auch aus ungünstigem Blickwinkel den Einlauf zu erkennen. Im Internationalen Ruderverband wird derzeit überlegt, diese neuartige Ziellinie bei Regatten künftig vorzuschreiben. Schon unmittelbar nach jedem Rennen gab es offizielle Ergebnisse und die ausgezeichnete Berichterstattung durch den Österreichischen Rundfunk und Printmedien machte diese Ruder-Weltmeisterschaften zu einem Erlebnis für den Rudersport.

Unwetter, Hochwasser, Schlamm und Zerstörung ließen alle Verantwortlichen das Ärgste befürchten. Dank großartigem Einsatz aller Mitarbeiter gelang es, die Regattastrecke rechtzeitig wieder herzustellen.

Eine große Zahl von Bediensteten der Stadt Wien und mehr als 250 ehrenamtliche Mitarbeiter aus dem Ruderverband haben zum Erfolg beigetragen und konnten am Tag der Finalrennen, mit Recht einen persönlichen Erfolg und den der Österreichischen Mannschaft feiern. Eine Silber-, eine Bronzemedaille und der sechste Platz für den Achter im Finale waren der verdiente Erfolg für den Österreichischen Ruderverband.

Das durch die Weltmeisterschaften geschaffene Leistungszentrum und die Regattastrecke werden in Zukunft intensiv genutzt und stehen den Rudersportlern für Vorbereitung und Training zur Verfügung.

Wasserski-Weltmeisterschaft am Silbersee

Erstmalig in der Geschichte des Österreichischen Wasserskiverbandes wurde die Wasserski-Weltmeisterschaft vom 2. bis 8. September 1991 in Österreich ausgetragen.

Mit großem Einsatzgeist der Organisatoren und mit Unterstützung der Stadt Villach, dem Land Kärnten, dem Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz sowie weiteren 120 Einzelsponsoren wurde in zweijähriger Vor-

- 49 -

Großsportveranstaltungen

bereitungszeit die Sportanlage am Silbersee/Villach für dieses sportliche Großereignis umgebaut und vorbereitet.

153 Aktive aus 38 Nationen nahmen an der Weltmeisterschaft teil.

Das starke österreichische Team zählte besonders im Springen.

Die Wettkämpfe wurden mit größter Präzision und technischer Perfektion durchgeführt. Die Spannung erreichte ihren Höhepunkt, als Britta Grebe für Österreich die Bronzemedaille im Springen errang.

Die Zusammenarbeit mit dem ORF war hervorragend und hat wesentlich zum Erfolg der Weltmeisterschaft in der Öffentlichkeit beigetragen.

Insgesamt haben 1991 12 Welt- und Europameisterschaften in Österreich stattgefunden.

- 50 -

Großsportveranstaltungen

14. INTERSKI-KONGRESS

2.300 Teilnehmer waren beim 14. INTERSKI-Kongreß vom 12. bis 19. Jänner im winterlichen St.Anton/A. dabei. Am Sonntag, den 13. Jänner zogen Skilehrer aus 29 Nationen in das Stadion von St.Anton/A. zur Eröffnung ein.

Die Vorführungen der einzelnen Nationen zeigten neben der Exaktheit des skiläuferischen Könnens der Demonstratoren auch die nationalen Ziele auf.

Bei der österreichischen Demonstration wurden Technik, Methodik und die Stärken des österreichischen Skilehrwesens bei Wahrung der Tradition und des gegebenen Fortschritts gezeigt. Die Vorführung vereinte Demonstratoren aus den Bundessportheimen und Schüler aus den Skihauptschulen Schruns und Neustift.

Die Skigeschichte und deren Darstellung durch Vertreter des Arbeitskreises der Skiinstruktoren betonte das Motto "WE MAKE THE WORLD GO SKI" des Kongresses.

Vorträge ergänzten die praktischen Vorstellungen und brachten Rückblicke der Entwicklung in den vergangenen Jahren. Ein wesentlicher Schwerpunkt war das Symposium "Natur- und Umweltschutz", es hatte als Zielrichtung den Naturschutz der Alpen.

Umrahmt war der Kongreß durch verschiedene Aktivitäten in St.Anton/A.. Das St.Antoner-Dorffest war ein gelungener Versuch, das Erlebnis INTERSKI der Bevölkerung nahe zu bringen und letztlich brachte der Freundschaftsabend einen schönen Abschluß der Veranstaltung.

- 51 -

Sportförderung

SPORTSTÄTTEN-INVESTITIONSFÖRDERUNG (IF-in Mio S)

	IF 1991	Sonderförderung	insgesamt
Burgenland	0,850	2,450	3,300
Kärnten	1,320	3,845	5,165
Niederösterreich	2,600	0,300	2,900
Oberösterreich	3,015	1,470	4,485
Salzburg	1,655	-	1,655
Steiermark	1,520	5,254	6,774
Tirol	1,830	0,700	2,530
Vorarlberg	1,850	-	1,850
Wien	1,492	6,566	8,058
Gesamt	16,132	20,585	36,717
=====			

HALLENBÄDER- UND SPORTHALLENZUSCHUSSPROGRAMM

Zum Erwerb und zur Sicherung von Sportstättenkapazitäten zur Durchführung lehrplanmäßigen Turnunterrichtes an mittleren und höheren Schulen wurden 1991 folgende Zahlungen geleistet:

Sportfreianlage Villach/Lind, Teilbeträge	S	4,000.000,--
Spielhalle Spittal, Restbetrag	S	4,200.000,--
Turnsaal ÖTB Linz, Restbetrag	S	105.000,--
Turnsaal AHS Schlierbach, Teilbetrag	S	4,500.000,--
Sportanlage AHS Petrinum Linz, Restbetrag	S	68.000,--
UNION-Sportanlage Salzburg-Nonntal, Restbetr.	S	86.844,--
Landesturnanstalt Graz, Teilbetrag	S	2,800.000,--
Hallenbad Kapfenberg, Bundesbeitrag	S	675.000,--
Turnsaal Schihandelsschule Schladming, Teilb.	S	1,600.000,--
Turnsaal Lienz, Restbetrag	S	350.000,--
Hallenbad Schwaz, Restbetrag	S	300.000,--
Schulskiheim Tschagguns-Montafon, Teilbetr.	S	7,700.000,--
	S	26,384.844,--

- 52 -

Sportförderung

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften auf dem Gebiet des Sportstättensektors konnte u.a. mit Mitteln aus dem Sportstättenzuschußprogramm des BMUK fortgesetzt werden.

Schließlich sei außerdem auch auf die den Bedürfnissen des außerschulischen Sports entsprechende Planung und Ausführung der Schulsportanlagen (des öfteren in Form einer dreifach unterteilten Sporthalle) im Rahmen des Schulraumbeschaffungsprogrammes hinzuweisen.

Diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Sport sicherte eine verwaltungsökonomisch optimale Konzentration des Mitteleinsatzes, der Nutzung, des Personaleinsatzes und der Betriebsführung nach den Grundsätzen der Kostenstellenrechnung.

SPORTFÖRDERUNGSMITTEL BESONDERER ART (ehem. Sporttoto)

Im Jahre 1986 wurde die seit 1984 geplante Reform des Sporttotos durchgeführt. So erfolgte gemäß Bundesgesetz, BGBl. Nr. 292/1986, die Ausgliederung des Sporttotos aus der Österr. Glücksspielmonopolverwaltung (ÖGMV) und die Übernahme des Totos durch die neugeschaffene Lotto-Toto-Gesellschaft mit Wirkung vom 1. September 1986.

Durch dieses Bundesgesetz wurde u.a. auch festgelegt, daß der Bund ab 1987 für Zwecke der besonderen Sportförderung jährlich einen wertgesicherten Grundbetrag von S 311 Mio. aus dem Abgabenaufkommen der neuen Gesellschaft zur Verfügung stellt. Die Valorisierung für 1991 betrug 43,229 Mio. Schilling. Diese Mittel sind im Budget beim Ansatz 1/17254/7679 veranschlagt.

Gemäß § 9, Bundes-Sportförderungsgesetz, BGBl. Nr. 2/1970, in der Fassung des Artikels II des Bundesgesetzes, BGBl. Nr. 292/1986, wurden diese Mittel 1990 wie folgt aufgeteilt:

	S		S	insgesamt
Grundbetrag	343,033.000,-	+Valorisierung	11,196.000,-	354,229.000,-
=====	=====	=====	=====	=====
BSO/Kostenersatz	880.000,-		-	880.000,-
BSO/Fachverbände	74,133.152,-	+	2,425.800,-	76,558.953,-
Ö. Fußballbund	115,476.637,-	+	3,778.650,-	119,255.287,-
ASKÖ	47,046.037,-	+	1,539.450,-	48,585.487,-
ASVÖ	47,046.037,-	+	1,539.450,-	48,585.487,-
UNION	47,046.037,-	+	1,539.450,-	48,585.487,-
ÖOC	11,405.100,-	+	373.200,-	11,778.300,-

- 54 -

Sportförderung

SPORTFÖRDERUNG DER LÄNDERAllgemeine Förderungen:

VA 1991

Burgenland	14,000.000
Kärnten	25,033.000
Niederösterreich	80,267.000
Oberösterreich	130,002.000
Salzburg	51,741.000
Steiermark	41,519.000
Tirol	65,389.000
Vorarlberg	31,102.000
Wien	436,225.000
Summe	875.278.000

davon Investitionsförderungen:

VA 1991

Burgenland	9,000.000
Kärnten	10,000.000
Niederösterreich	55,611.000
Oberösterreich	73.845.000
Salzburg	8,200.000
Steiermark	19,510.000
Tirol	4,085.000
Vorarlberg	7,562.000
Wien	273,779.000
Summe	461,592.000

Quelle: Voranschlag 1991 der Bundesländer, Ansätze für Sportförderung.

Außerhalb der hier wiedergegebenen Ausgaben wenden die Länder namhafte Beträge für Sportanlagen in anderen Bereichen auf, vor allem im Schulbau und Fremdenverkehr.

LANDESSPORTREFERENTENKONFERENZ

Am 15. und 16. Mai 1991 fand eine beamtete und politische Landessportreferentenkonferenz in Alpl (Steiermark) und am 1. und 2. Oktober 1991 eine beamtete Konferenz in Bad Waltersdorf statt.

Dabei wurden bundesrelevante Beschlüsse gefaßt. Die wesentlichsten lauten:

1. Sportstättenchutz

"Weder das Bundessportstättenchutzgesetz noch die Sportstättenchutzgesetze einzelner Bundesländer haben bisher bei der Anwendung im allgemeinen zu Schwierigkeiten geführt. Das Sportstättenchutzgesetz des Bundes ist allerdings unbefriedigend, weil nur Grundflächen, die von Gebietskörperschaften vermietet sind, erfaßt werden, und weil die zu ersetzenden Aufwendungen gemäß Paragraph 4, Absatz 4, durch Bedingungen im Subventionsfalle kompensiert werden müssen."

2. Dopingkontrollen

"Die Landessportreferentenkonferenz begrüßt die Ratifizierung des Übereinkommens gegen Doping im Sport und sieht darin die Notwendigkeit einer verstärkten Kooperation in den Bemühungen gegen Dopingsauswüchse.

Das vom Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung vorgelegte Konzept auf Bildung regionaler Teams scheint eine zweckmäßige Lösung zu sein, sofern diese Untersuchungseinrichtungen im Einvernehmen mit den Ländern gebildet werden. Die wichtigste Bedingung dabei ist, daß die damit zusammenhängenden Kosten, die zum Teil durch Einsparungen bei Reisekosten bedeckt werden können, im jährlichen Gesamtkostenrahmen von einer Million Schilling Deckung finden, zu welchem die Länder 45% beitragen.

Die Landessportreferentenkonferenz geht davon aus, daß den Ländern infolge ihrer Sportkompetenz und ihrer Mitelaufbringung von 45% Informationen über die Dopingkontrollen und eine Vertretung im Dopingkomitee in gleicher

- 56 -

Länder/Sportkonferenz

Weise wie dem Bund zukommen. Informationen über positive Dopingkontrollen, einschließlich der Namen der betroffenen Personen, sind dem jeweiligen Bundesland unverzüglich zur Kenntnis zu bringen."

3. Zusammenarbeit Schule - außerschulischer Sport

"Die obligatorische Einführung des Unterrichtsfaches "Leibesübungen" an Berufsschulen konnte noch nicht verwirklicht werden und bleibt aufgrund der nunmehrigen Erfahrungen ein unverzichtbares Anliegen der Landessportreferenten.

Die derzeitigen Schulmodelle für Leistungssport haben sich bewährt und sollten daher beibehalten werden. Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst wird ersucht, darüber zu einem Gespräch einzuladen."

4. Überwachungsgebührengesetz

"Die Landessportreferentenkonferenz regt eine Änderung des Überwachungsgebührengesetzes dahingehend an, daß dessen Bestimmungen auf kulturelle und sportliche Veranstaltungen keine Anwendung finden sollen."

Der Bund wird zu diesen Konferenzen eingeladen. Bei der Konferenz der politischen Referenten nahm Herr Bundesminister Harald Ettl an den Beratungen teil.

DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT UND DER SPORT

Bedingt durch eine Mitteilung der Kommission an den Rat und das europäische Parlament über "die Europäische Gemeinschaft und der Sport", in der grundsätzlich festgestellt wird, daß der Sport in mehrfacher Hinsicht für die europäische Gemeinschaft wichtig ist, wurde unter Federführung der Gruppe Sport des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz eine Arbeitsgemeinschaft "Die europäische Gemeinschaft und der Sport" installiert, die mit November 1991 ihre Tätigkeit aufnahm. Aufgabestellung ist es, alle Probleme, die sich mit der europäischen Integration für den Sport ergeben können, aufzulisten, zu beleuchten und mit den zuständigen Stellen Lösungsmöglichkeiten zu erörtern.

Der Sport stellt für die EG einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor dar. Weiters ist er jene Institution, über welche das Image der EG und das Zusammengehörigkeitsgefühl transportiert werden können und das als Informations-, Kommunikations- und Promotionmittel dienen kann. Die EG will sich ganz offensichtlich der hohen Popularität des Sports bedienen.

Obwohl grundsätzlich weder in den "Römischen Verträgen" aus dem Jahre 1957, noch im "Weißbuch zur Vollendung des innergemeinschaftlichen Marktes" aus dem Jahr 1985 Regelungen über den Sport enthalten sind, sind unabhängig von zukünftigen Entwicklungen eine Reihe von Auswirkungen auf den Sport bereits jetzt abzuschätzen:

- * Freizügigkeit der Berufssportler
- * Anerkennung der Diplome (Trainer, Fachpersonal, Sportlehrer usw.)
- * Anwendung des Grundsatzes des freien Warenverkehrs für bestimmte Sportausrüstungen (Feuerwaffen, Sportpferde)
- * Anwendung des Grundsatzes des freien Warenverkehrs auf die Fernsehübertragungen von Sportveranstaltungen
- * Nationale Subventionen für den Profisport
- * Doping
- * Sicherheit in den Stadien
- * Normungen im Sportsektor (Stadiensporteinrichtungen, Sportausrüstungen, Sportartikel)
- * Angewendete Forschung im Sportbereich

- 58 -

Int. Angelegenheiten

- * Neue Technologien
- * Auswirkungen sportlicher Betätigung auf die Umwelt
- * Lotteriewesen
- * Vereinsrecht
- * Sponsoring
- * Steuerrecht

Der voraussichtliche Beitritt Österreichs zur EG beinhaltet für den österreichischen Sport sicher eine große Chance, wird aber auch eine gewisse Anpassung erfordern. Aufgabe wird es nun sein, Informationen zu sammeln und dort wo es möglich ist, auch jetzt bereits, den Standpunkt Österreichs zu vertreten.

EUROPÄISCHE SPORTKONFERENZ

Vom 3. bis 6. Juni fand in Oslo die 10. Europäische Sportkonferenz statt. Das Thema der Konferenz war "Das neue Europa und die zukünftige Zusammenarbeit im Bereich Sport".

Die Veränderung in Europa wurde sehr eingehend analysiert und über den Stellenwert des Sports im Europarat, in der EG, der ENGSO und der AENOC im Verhältnis zur Europäischen Konferenz diskutiert. Diese Grundsatzdiskussion erbrachte die einhellige Erkenntnis, daß die Europäische Sportkonferenz, das Forum aller europäischen Staaten, nicht nur seine Funktion behält, sondern immer größere Bedeutung gewinnen wird.

Nach der Vergabe der Europäischen Sportkonferenz 1993 an Bratislava wurde die Organisation der 12. Europäischen Sportkonferenz an Österreich und Ungarn (Wien/Budapest) vergeben.

86 Delegierte und 34 Beobachter aus 28 Ländern waren anwesend. An der Eröffnung nahmen unter anderem König Harald und Königin Sonja sowie die Premierministerin Gro Harlem Brundtland, seitens Österreichs der amtierende Botschafter, Dr. Wolfgang Hörtlehner, teil.

In das Exekutivkomitee wurde Österreich als künftiger Konferenzveranstalter aufgenommen. Bis zur Konferenz 1993 werden folgende Arbeitsgruppen weitergeführt bzw. neu geschaffen:

ARGE "Frauen und Sport" (Weiterführung)

Aufgaben der Gruppe sind:

- Überwachung der Durchführung der Empfehlungen, die die Europäische Sportkonferenz in dem von der Osloer Konferenz angenommenen Bericht ausgesprochen hat
- Erleichterung der gruppenübergreifenden Arbeit derjenigen, die Sport für Frauen in Europa entwickeln
- nationale Organisationen bei der Entwicklung des Frauensports zu beraten und sie zu unterstützen

ARGE "Die Jugend im Europäischen Sport"

Aufgaben der Gruppe sind:

- über den nationalen Rahmen hinaus bei der Entwicklung des Sports für Kinder und Jugendliche sowie über die damit verbundenen Aufgaben und Probleme Informationen auszutauschen
- über den Inhalt und die Versionen des Trainings sowie über das fortgeschrittene Training von Übungsleitern und örtlichen Jugendgruppenarbeitern Erfahrungen auszutauschen
- sich über den Inhalt und die Arten internationaler Sporttreffen von Jugendgruppen, wie z.B. in Verbindung mit den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona, zu einigen
- ein allgemeines Konzept für europäische Veranstaltungen für Jugendsportgruppen in die Wege zu leiten, um sowohl internationale Kontakte als auch ein europäisches Bewußtsein zu fördern

"Mitwirkung bei der Entwicklung des europäischen Sports."

- Es wurden keine Aufgaben definiert.

"Europa und die Welt im Handel"

Aufgaben sind:

- Die Lage des europäischen Sports in einer sich wandelnden Welt zu analysieren
- Partner des Sports, regierungsunabhängige wie regierungsabhängige, festzustellen, um die multi-laterale Kooperation mit anderen Kontinenten zu pflegen
- einen Handlungsplan für eine Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Sportkonferenz und anderen kontinentalen und internationalen Organen vorzuschlagen, und zwar auf der Grundlage der Gleichheit und anderer, für die Arbeit der Europäischen Sportkonferenz relevanter Werte

- 60 -

Int. Angelegenheiten

- den Bericht "Europa für die Welt", der der Europäischen Sportkonferenz 1987 in Athen vorgelegt wurde, aufzugreifen und Empfehlungen für eine weitere bilaterale Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern in anderen Kontinenten auszusprechen
- die Errichtung einer Datenbank mit Auskünften über laufende und vor kurzem abgeschlossene bilaterale Programme zu erwägen

Österreich arbeitet in der ARGE "Die Jugend im europäischen Sport" und "Mitwirkung bei der Entwicklung des europäischen Sports" mit.

EUROPARAT

Vom 5. bis 7. März 1991 fand in Straßburg die Sitzung des Lenkungsausschusses zur Entwicklung des Sports statt. Bei dieser Sitzung wurden die CSFR und die Sowjetunion, nach Unterzeichnung des entsprechenden Kulturabkommens als neue Mitglieder willkommen geheißen. Die schnelle politische Szene hat allerdings diese Entwicklung bereits überholt.

Beraten wurden u. a. folgende Punkte:

- * Die Europäische Sportkonferenz in Oslo im Juni 1991
- * Die Europäische Gemeinschaft und der Europarat - wobei die rechtliche Basis der EG-Kommission unter Wahrung der Subsidiarität besonders hervorgehoben wurde
- * Die Umbenennung des NGO-Sports-Clubs in ENGSO "European Non-Governmental Sports Organisation"
- * Die Vorbereitung der 7. Sportministerkonferenz in Griechenland 1992 mit dem Thema "Die Zukunft des Sports"

Berichte wurden über verschiedene Projekte, wie "Traditionelle Spiele", "Gewalt im Sport" und "Anti-Doping" gegeben. Dabei wurde das Seminar "Education against Doping", das im November 1990 in Wien stattfand, positiv hervorgehoben.

**PARITÄTISCHE KOMMISSION FÜR SPORTLICHE AUSLANDSBEZIEHUNGEN
ÖSTERREICHS (PKA)**

Über Empfehlung der damaligen Abteilung Sport des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde im Jahre 1976 die Paritätische Kommission für sportliche Auslandsbeziehungen Österreichs ins Leben gerufen, um den bilateralen Sportverkehr aufgrund von Gegenseitigkeitsabkommen zu regeln (Beschickung von Wettkämpfen, Durchführung von Trainingslagern, Austausch von Trainern, Wissenschaftlern und Experten). Die PKA setzt sich paritätisch aus Vertretern des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, der Österr. Bundes-Sportorganisation, des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und dem Österreichischen Olympischen Comité zusammen.

Sportliche Gegenseitigkeitsabkommen mit jährlichen Programmverhandlungen wurden mit Bulgarien, Ungarn, und UdSSR sowie mit Frankreich abgeschlossen.

Mit den Sportverbänden der CSFR sowie Polens gab es für 1991 kein konkretes Sportabkommen.

- 62 -

Int. Angelegenheiten

STAATSBÜRGERSCHAFTSANGELEGENHEITEN VON SPORTLERN

Auch nach der Öffnung des eisernen Vorhanges hat sich die Zahl der Ansuchen um Zuerkennung der österreichischen Staatsbürgerschaft gegenüber dem Jahr 1990 nur unwesentlich verändert.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 25 Ansuchen, davon 2 Ansuchen um Beibehaltung der österreichischen Staatsbürgerschaft bei Erlangung einer fremden Staatsbürgerschaft, zur Stellungnahme gemäß § 10, Abs.4, Staatsbürgerschaftsgesetz 1985, übermittelt.

Nach Einholung entsprechender Stellungnahmen der zuständigen Fachverbände und Ausstellung einer Staatsinteressensbescheinigung durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz wurde 10 Sportlern in den Sparten Handball (4), Eishockey (4), Leichtathletik (1) und Gerätturnen (1) die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen. 4 Ansuchen sind noch nicht entschieden und bei einem Ansuchen konnte das Ressort keine Stellungnahme abgeben, da es sich dabei um einen Berufssportler (Boxen) gehandelt hatte.

Mit einem Verhältnis von 50% Ablehnungen gegenüber 50% Einbürgerungen wurde auf die restriktive Auslegung des Staatsbürgerschaftsgesetzes Rücksicht genommen.

DONAUPOKAL

Zwischen den Sportverbänden der CSSR (CSTV), Ungarn (OTSH bzw. AISH) sowie der PKA wurde 1983 dieser Bewerb in den Sparten Basketball, Handball und Volleyball ins Leben gerufen. Je 2 Damen- und Herrenmannschaften spielen in Hin- und Rückspielen um den Donau-Wanderpokal, wobei die Aufenthaltskosten der ausländischen Mannschaften in Österreich durch die PKA refundiert werden.

Seit 1986 wurden die Bewerbe durch die Sparten Tischtennis (Damen und Herren) sowie Judo (Herren) ergänzt.

Wegen der Umstrukturierung des CSFR-Sportverbandes sowie der Gründung eigener Super-Ligen im Basketball und Volleyball wurden die Bewerbe des Donaupokals 1991 nur teilweise durchgeführt. Seitens der CSFR hat der Slowakische Sportverband (SZTK) die Koordination des Donaupokals übernommen.

Endstand Donaupokal 1991

Herren	Damen
Handball: 1. Pecsi MSC/U. 2. HC Margareten Wien/Ö. 3. SKP Bratislava/C. 4. Varpalotai Banyasz/U. 5. Polnohospodar Topolcany/C. 6. MUHK Kresto Krems/Ö.	1. Hypo Südstadt/Ö. 2. Györi Sportkzponz/U. 3. SG WAT Fünfhaus/Ö. 4. Szegedy Egyseges/U. 5. Start Bratislava/C. 6. BTC Bratislava/C.
Volleyball: 1. Donaukraft Wien/Ö. 2. Gumarne Puchov/C. 3. Tungsram Budapest/U. 4. VPS Nitra/C. 5. Sokol MÖMA Wien/Ö.	
Tischtennis: 1. ASKÖ TTV Hornstein/Ö. 2. Tolnai SE/U. 3. SK ZTS Topolcany/C. 4. Hejőcsabai Cement SE/U. 5. Wiener Sportclub/Ö. 6. Plastikca Nitra/C.	1. USG Wolkersd./Langenl/Ö. 2. Dukla Trencin/C. 3. TTC CA Stockerau/Ö. 4. Strojari Malacky/C. 5. Hejőcsabai Miskolc/U. 6. Spartacus SC Budapest/U.
Judo: 1. WKG ASVÖ Salzburg/Ö. 2. Slowak. Judoclub/C. 3. Judoclub Budapest/U.	1. Judoclub Budapest/U. 2. WKG Innsbruck/Kufst./Ö. 3. Slowak. Judoclub/C.

U = Ungarn, C = CSFR, Ö = Österreich

- 64 -

Int.Sporterfolge

SPORTLEREHRUNG

Die erfolgreichsten österreichischen Sportler (Europameister, Weltmeister und Weltcup-Gesamtsieger) wurden am 25. Oktober in der Welser Jubiläumshalle durch Herrn Bundesminister Harald Ettl und einen Vertreter der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft geehrt.

BEHINDERTENSSPORT**Gehörlose**

Marlene LENZENWÖGER	WM-3. RTL
Nicoletta LENZENWÖGER	WM-2. Abf.
	WM-1. SL + RTL

Michael GROSS	WM-3. Abf.
Rupert SCHAUPPER	WM.2. SL
	WM-1. RTL

Blinde

Veronika PREINING + Vzlt. Siegfried HABERL	EM 5km Langlauf Begleitläufer
Elisabeth MAXWALD	WM-1. Dressurreiten
Odo HABERMANN + Vzlt. Jakob WASTIAN	EM Super-G + RTL + Komb. Begleitläufer
Leo ERTL + Stwm. Robert MÖRTLITZ	EM Super-G + Komb. Begleitläufer

Querschnittgelähmte

Hubert AUFSCHNAITER	EM Luftgewehr
Rudolf HAJEK	EM TT-Einzel + Team-Bewerb Kl. 2
Gerhard SCHARF	EM TT-Team-Bewerb Kl. 2
Fritz ALTENDORFER	EM TT-Einzel + Team-Bewerb Kl. 3
Manfred DOLLMANN	EM TT-Team-Bewerb Kl. 3
Salvatore SMARAZZO	EM TT-Team-Bewerb Kl. 4
Christian SUTTER	EM TT-Team-Bewerb Kl. 4

WELT- UND EUROPAMEISTER 1991**Flugsport**

Fallschirmspringen

Marina KÜCHER	WM-3. Einzel-Komb.
Gernot ALIC	WM-2. Einzel-Komb.
	WM-2. Mannschafts-Komb.
Valentin HUHS	WM-2. Mannschafts-Komb.
Robert KLEISSL	WM-2. Mannschafts-Komb.
Wolfgang SCHWEITL	WM-2. Mannschafts-Komb.

Modellflug

Karl AUST	WM F1E-3. Einzel
	WM F1E-1. Mannschaft
Friedrich MANG	WM F1E-1. Einzel-u. Mannschaft
Rupert SCHNECK	WM F1E-1. Mannschaft
Felix SCHOBEL	WM F1E-1. Mannschaft

Amateur-Bodybuilding

Roswitha JANATSCH	EM-Teamposing
Regina PIRKLBAUER	EM-Teamposing
Ursula TEPLY	EM-Teamposing
Manfred KIESL	EM-Teamposing
Günter LANG	EM-Teamposing
Christian WÖSS	EM-Teamposing
Thomas ZECHMEISTER	EM-Teamposing

Schießen

Anton KANY	EM Vorderladerschießen Steinschloßgewehr
------------	---

Kickboxen

Manfred FRÖHWEIN	EM Semikontakt	-60kg
Paul GRASSEL	EM Vollkontakt	-91kg
	EM Leichtkontakt	-91kg
Nikolaus GSTÄTTNER Mag.	EM Semikontakt	-67kg
Manfred MEYER	EM Vollkontakt	+91kg
Viktor POLL	EM Leichtkontakt	-81kg
Oskar PRINSTER	EM Leichtkontakt	+91kg
Heinz SCHMIDT	EM Vollkontakt	-81kg

Kraftdreikampf

Ursula SOBOR	WM-3. Bankdrücken Kat. 48kg
Marion BRAUN	WM-2. Bankdrücken Kat. 52kg
Dagmar WANG	WM-1. Bankdrücken Kat. 52kg

- 66 -

Int.Sporterfolge

Turniersport (Casting)

Harald MEINDL	WM-3. Fliege Skish
Ernst ROHATSCH	WM-2. Fliege Lachs

Leichtathletik

Klaus BODENMÜLLER	WM-2. Kugelstoßen/Halle
-------------------	-------------------------

Rad

Jürgen SCHELLING	EM BMX Experten Kl.17
Daniel HERZ	WM-3. BMX Cruiser Kl.16/17
Roland KÖNIGSHOFER	WM-1. hinter Motor-Steher
Karl IGL	WM-1. hinter Motor-Steher

Rudern

Hermann BAUER	WM-3. Zweier-ohne
Karl SINZINGER	WM-3. Zweier-ohne
Walter RANTASA	WM-2. Lg-Doppelzweier
Christoph SCHMÖLZER	WM-2. Lg-Doppelzweier

Wasserski

Britta GREBE	EM Springen+Team/Springen
	WM-3. Springen
	WM-2. Team/Springen
Karl AHAMMER	EM Team/Springen
Franz OBERLEITNER	WM-2. Team/Springen
Daniel DOBRINGER	WM-2. Team/Springen
	WM-1. Team/Springen

Motorboot

Christian STEINER	EM Kl.0-700
	WM-1. Kl.0-700

Eis- und Stockschiützen

Frieda ARMELLINI	EM Zielschießen
Maria SCHIEGL	WM-3. Zielschießen
	WM-2. Mannschaft
Maria KÖGLER	WM-2. Zielschießen
Roswitha DENIFL	WM-2. Mannschaft
Maria MAYRHOFER	WM-2. Mannschaft
Traude TASCHLER	WM-2. Mannschaft
Birgit ZAUSSNIG	WM-2. Mannschaft
Silvia TSCHILTSCH	WM-2. Mannschaft
	WM-1. Zielschießen

- 67 -

Int. Sporterfolge

Gerhard AUER	EM	Weitschießen
Mario BAUMGARTNER	EM	Mannschaft
Siegfried KOBER	EM	Mannschaft
Karl TREITINGER	WM-3.	Zielschießen
Josef RÜSTL	EM	Mannschaft
	WM-2.	Mannschaft
Johann TRAUNWIESER	EM	Mannschaft
	WM-2.	Mannschaft
Karl TIEBER	EM	Mannschaft
	WM-2.	Mannschaft
Herbert DEUTSCH	WM-2.	Mannschaft
Heribert SCHABLAS	WM-2.	Mannschaft
Helmut SULZBACHER	WM-2.	Mannschaft
Wilhelm HUSZAREK	WM-2.	Weitschießen

Rodeln /Kunstabahn

Markus PROCK	WM-2.	Einsitzer
	WC-1.	Einsitzer

Skeleton

Michael GRÜNBERGER	WM-3.	
Andreas SCHMID	WM-2.	
Christian AUER	WM-1.	
	WC-1.	Gesamt

Skibob

Petra TSCHACH-WLEZCEK	WM-2.	SL,
	WM-1.	AR+Super-G+RSL+Komb.
Peter ESCHLBÖCK	WM-3.	RSL + Komb.
Dieter LERCHSTER	WM-3.	SL
	WM-2.	RSL + Komb.
Markus MOSER	WM-3.	AR
	WM-2.	SL
Willi DIMMER	WM-2.	Super-G
Siegfried ESCHLBÖCK	WM-2.	AR
Michael HOSSEK	WM-1.	AR+Super-G+RSL+Komb.
	WC	Gesamt

Grasski

Michaela KAISER	WM-2.	Super-G
Markus PESCHEK	WM-3.	Super-G + SL
	WM-2.	Komb.
Werner FAGERER	WM-3.	RSL
	WM-2.	Super-G
Kurt SCHWEINBERGER	WM-2.	RSL
Klaus SPINKA	WM-2.	SL

- 68 -

Int. Sporterfolge

Ski nordisch

Klaus OFNER	WM-3. Einzel/nord.Komb.
	WM-1. Mannschaft/nord.Komb.
Klaus SULZENBACHER	WM-2. Einzel/nord.Komb.
	WM-1. Mannschaft/nord.Komb.
	WC-2. Gesamt/nord.Komb.
Günter CSAR	WM-1. Mannschaft/nord.Komb.
Stefan HORNGACHER	WM-1. Mannschaft/Sprunglauf 120m
Heinz KUTTIN	WM-1. Mannschaft/Sprunglauf 120m
	WM-1. Einzel/Sprunglauf 70m
Ernst VETTORI	WM-1. Mannschaft/Sprunglauf 120m
Andreas FELDER	WM-1. Mannschaft/Sprunglauf 120m
	WC-1. Gesamt/Sprunglauf

Ski alpin

Ingrid SALVENMOSER	WM-3. SL
Ingrid STÖCKL	WC-3. Gesamt/Komb.
	WM-2. Komb.
Anita WACHTER	WM-3. Super-G
	WC-2. Gesamt/RSL
Sabine GINTHER	WC-3. Gesamt
	WC-2. Gesamt/Abf.
	WC-1. Gesamt/Komb.
Ulrike MAIER	WM-2. RSL
	WM-1. Super-G
Petra KRONBERGER	WC-3. Gesamt/Abf.
	WC-2. Gesamt/Super-G
	WC-1. Gesamt/SL
	WC-1. Gesamt
	WM-1. Abf.
Günther MADER	WC-3. Gesamt/Komb.
	WM-3. Komb.
Thomas STANGASSINGER	WM-2. SL
Stefan EBERHARTER	WC-2. Gesamt/Super-G
	WM-1. Super-G + Komb.
Rudi NIERLICH	WC-3. Gesamt + SL
	WC-2. RSL
	WM-1. RTL

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Vorbereitung diverser Pressekonferenzen und Pressegespräche des Herrn Bundesministers mit Vertretern der Print-, Bild- und Tonmedien;
- Teilnahmeempfehlung für den Herrn Bundesminister an nationalen und internationalen, teils auch regionalen Sportveranstaltungen, Tagungen, Seminaren und kurzfristig einberufenen Informationsgesprächen. Vehemente Initiative bei Vorgesprächen um die Bewerbung Österreichs für die Fußball-Europameisterschaft 1996;
- Aussendungen, direkt mailing oder Informationen aus aktuellen Anlässen über spezielle Geschehnisse oder Ereignisse;
- Aussendungen über Entscheidungen oder Maßnahmen des Herrn Bundesministers im Ressortbereich;
- Verfassen zahlreicher Geleit- und Vorworte für den Herrn Bundesminister zu verschiedensten regionalen, nationalen und internationalen Ereignissen;
- Aussendung von Glückwunschtelegrammen an erfolgreiche österreichische SportlerInnen im Auftrag des Herrn Bundesministers; ebenso von Beileidsbotschaften an die Hinterbliebenen verstorbener oder verunglückter Athleten;
- Abfassen von wöchentlichen Kurzinformationen der herausragenden nationalen und internationalen Sportgeschehnisse;
- Gestaltung monatlicher Terminpläne sportlicher oder sportbezogener Ereignisse, zwecks Besuch oder Entsenden einer Grußadresse des Herrn Bundesministers;
- Registrieren und Sammeln aller sportaktuellen und -bezogenen Presse-, Radio- und TV-Meldungen, Weiterleitung an direkt befaßte Mitarbeiter, Vorschlag für Sofort- oder befristete Stellungnahme;
- Redaktionelle Bearbeitung, Gestaltung und Herausgabe des jährlichen Sportberichtes des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz.

- 70 -

Sportleistungsabzeichen

SPORTLEISTUNGSABZEICHEN

Österreichisches Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)
Österreichisches Jugend Sport- und Turnabzeichen (ÖJSTA)
Österreichisches Schwimmerabzeichen (ÖSA)
Österreichisches Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)

Gemäß § 14 des Bundessportförderungsgesetzes wird als öffentliche Anerkennung und Kenntlichmachung für vielfältige, sportliche Leistungen das **Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)** durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz verliehen.

Für nachgewiesene Kenntnisse und Fähigkeiten zur Errettung aus Wassernot gelangt das **Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)** zur Verleihung, und zur Förderung einer allgemeinen Grundausbildung im Schwimmen wird durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz das **Österreichische Schwimmerabzeichen (ÖSA)** verliehen.

Im Bundesbereich gelten diese Sportleistungsabzeichen repräsentativ für Aktivitäten im Breiten- und Gesundheitssport.

Insgesamt wurden 1991 über 120.000 erfolgreich abgelegte Leistungsprüfungen für das ÖSTA, ÖRSA und ÖSA administriert.

Die ÖSTA-Geschäftsstelle ist bemüht, in Zusammenarbeit mit den Österr. Dachverbänden sowie sportinteressierten Organisationen und Vereinen, vermehrt Sportfunktionäre und ÖSTA-Prüfer für den Breiten- und Gesundheitssport zu begeistern.

Zur Verwirklichung dieses Vorhabens wurden regionale verbands- und organisationsinterne Aktionen durchgeführt, die von der ÖSTA-Geschäftsstelle mit Werbemaßnahmen unterstützt und eine Bereicherung im Aktivitätenkatalog darstellen.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für das Österreichische Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW), welche als bundesweite Koordinationseinrichtung für das Österreichische Wasserrettungswesen im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz eingerichtet ist, gelangten 1991 die 17. Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen in Wiener Neustadt zur Durchführung. Ferner wurden im Rahmen von Koordinationskursen, Maßnahmen für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit auf diesem Bereiche analysiert.

SPORTSERVICE

Das in der Abteilung I/A/2 des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz eingerichtete Sportservice bot im Jahre 1991 wieder allen Sportverbänden und Vereinen eine wesentliche Hilfestellung bei der Ausrichtung von Sportveranstaltungen, Kongressen oder Seminaren.

Der Zuspruch zu den technischen Geräten war im Jahre 1991 so groß wie nie zuvor. Insbesondere der Verleih von Funkgeräten (der Bestand wurde 1991 um weitere acht Geräte erweitert) erfreute sich großer Beliebtheit, denn bei insgesamt 104 Veranstaltungen, darunter auch Großsportereignissen wie Ruder-Weltmeisterschaft, Wasserski-Weltmeisterschaft oder dem Ski-Flug-Weltcup, kamen die Funkgeräte zum Einsatz.

Die vom Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz kostenlos zur Verfügung gestellten Geräte ersparten den Veranstaltern im Vergleich zu einer gewerblichen Anmietung Kosten in Höhe von zwei Millionen Schilling, womit das Sportservice wiederum eine finanziell ausgeglichene Bilanz verzeichnen kann.

Im Jahre 1991 konnte außerdem die Simultandolmetschanlage bei 21 internationalen Seminaren und Kongressen eingesetzt werden; die Videoanlage wurde für 15 Veranstaltungen verliehen, die Polaroidausweissysteme wurden bei fünf, die Mikrofonverstärkeranlage bei sechzehn, die Zeitnehmeranlage bei acht sowie Fahnen, Tragetafeln und Bundeshymnentonbänder bei insgesamt 81 Veranstaltungen in Anspruch genommen.

- 72 -

Doping

DOPINGANGELEGENHEITEN

Die in den vergangenen Jahren erfolgreich praktizierte Anti-Doping-Strategie wurde auch 1991 fortgesetzt. Das vom Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB) erarbeitete "ÖSTERREICHISCHE ANTI-DOPING-MODELL" stützt sich auf zwei Säulen: INFORMATION und KONTROLLE.

1. Information und Aufklärung

1991 wurde neuerlich eine Anti-Doping-Broschüre herausgegeben, die neben aktuellen Informationen über Dopingbestimmungen, Reglement, etc. vor allem wieder die aktuelle "Liste der verbotenen Medikamente" enthielt. Neu in die Broschüre aufgenommen wurde eine "Liste der erlaubten Medikamente", die Sportlern, Trainern und Ärzten bei der Suche nach geeigneten Medikamenten helfen sollte. Die Broschüre wurde an alle österreichischen Fachverbände, sowie alle Apotheken verteilt.

In Ergänzung zur Broschüre wurden Vorträge und Diskussionen bei Trainingslagern und Clubabenden abgehalten.

Weiters wurde vom IMSB ein Seminar "Anti-Doping" organisiert. Im Rahmen dieser zweitägigen Veranstaltung wurden die Teilnehmer ausführlich über die Probleme und Gefahren des Medikamentenmißbrauches informiert.

2. Kontrollen

1991 wurden bei 72 Veranstaltungen (davon 50 Staatsmeisterschaften) Dopingkontrollen durchgeführt. Insgesamt wurden 542 Sportler im Rahmen von Wettkämpfen bzw. im Training untersucht.

Die Anzahl der Positivfälle ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück und lag 1991 bei 13 (darunter 5 Ausländer). Dies bedeutet, daß der %-Anteil der Positivfälle auf 2,4% gesenkt werden konnte.

Der 1989 initiierten Aktion "Sportler gegen Doping" haben sich 1991 mehr als 400 Spitzensportler angeschlossen.

3. Doping-International

Ein wichtiger Schritt im Kampf gegen das Doping wurde 1991 durch die Unterzeichnung der "EUROPÄISCHEN ANTI-DOPING-KONVENTION" gesetzt. Österreich gehört damit zu den derzeit 17 europäischen Nationen, die durch ihren Beitritt zur Konvention auch die Verpflichtung übernommen haben, alles in ihrer Macht stehende zu unternehmen, um Doping wirkungsvoll zu bekämpfen.

In Anerkennung der Bemühungen Österreichs auf dem Gebiet "Information und Aufklärung" wurde Hans HOLDHAUS (Direktor des IMSB und ständiges Mitglied der Anti-Doping-Monitoring-Group des Europarates) mit der Leitung der Subkommission "Education and Information against Doping in Sports" betraut.

Hans HOLDHAUS berichtete auf der 3. Weltkonferenz "Doping" in Bergen über die Erfahrungen mit dem 1990 in Wien vorgestellten "Österreichischen Anti-Doping-Schulmodell". Die Ausführungen wurden mit großem Interesse aufgenommen.

- 74 -

Bundessporteinrichtungen

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN - Abteilung I/A/3

Die Bundessporteinrichtungen werden nach einer Prioritätenliste, die einvernehmlich mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation erstellt wurde, den Sportverbänden als Ausbildungs- und Trainingsstätten zur Verfügung gestellt.

Im Interesse einer sinnvollen Terminplanung werden vom Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz die Dach- und Fachverbände zu Vergabesitzungen sowohl für die Winter- als auch die Sommersaison eingeladen.

Gemäß dem derzeitigen Gesetzesauftrag sind die Hauptnutzer der Bundessporteinrichtungen die Kader der Sport-Dach- und Fachverbände. Im Einvernehmen mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation wurde nunmehr eine neue Prioritätenreihung vorgenommen und insofern zusätzliche Schwerpunkte gesetzt, als Pflichtkurse im Rahmen der Sportausbildung an den Pädagogischen Akademien und Instituten vorgereicht wurden. Somit konnte der Konnex Sport und Schule verstärkt werden. Ebenso rangieren nunmehr Schulen mit sportlichem Schwerpunkt vor den übrigen Schulkursen.

Neue Prioritätenliste für die Vergabe:

1. Olympia-, Nationalkader und österreichische Spitzenklasse (allgemeine Klasse und Junioren)
2. Repräsentativmannschaften der Dachverbände
3. Trainer- und Lehrwartekurse der Bundesanstalten für Leibeserziehung für die ordentlichen Mitglieder der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, Fortbildungen und Übungsleiterausbildungen der Dach- und Fachverbände
4. gesamtösterreichische polysportive Jugendlager der Dachverbände
5. gesamtösterreichische Leistungskurse der Dach- und Fachverbände
6. Verpflichtende Lehrerausbildungen an den Instituten für Sportwissenschaften und an den Pädagogischen Akademien Kurse der Bundesanstalten für Leibeserziehung, welche nicht unter Punkt 3 genannt sind, Fortbildungskurse an den Pädagogischen Instituten
7. Landeslehrgänge der Dach- und Fachverbände

- 75 -

Bundessporteinrichtungen

8. Schulen mit besonderer Schwerpunktsetzung im Leistungssport: dzt. BORG Mödling, BORG Linz, BORG Salzburg, BORG Innsbruck, BORG Graz, Skigymnasium Stams und Skihandelschule Schladming
9. Sportvereine
10. andere Schulen mit sportlichem Schwerpunkt
11. Schulen
12. Sonstige

Im Bereich der Bundessporteinrichtungen wurden 1991 folgende Schwerpunkte gesetzt:

Bundessportschule Obertraun: Die im Jahr 1990 fertiggestellte neue Sporthalle mit Nebenanlage wurde im September 1991 offiziell übergeben.

Die Sanierung der Unterkunftshäuser wurde fortgesetzt. Geplant sind drei Jahresetappen mit einem Bauvolumen von jeweils neun Millionen Schilling.

Als besondere Attraktion im Bereich der "Neuen Sportarten" erhielt Obertraun eine Indoor-Kletterwand.

Bundessportschule Spitzerberg: Zur Verbesserung des Schulungs- und Übungsbetriebes wurde ein modernes, umweltfreundliches Flugzeug Marke Robin 400 DR angeschafft. Kosten zwei Millionen Schilling.

Bundessportzentrum Südstadt: Errichtung eines Ausbildungs- und Trainerzentrums zur Verbesserung der Infrastruktur (Schilling drei Millionen).

Erneuerung bzw. Generalsanierung des Kunstrasen-Fußballspielfeldes und der Kunststoff-Tennisplätze. Gesamtkostenrahmen sechs Millionen Schilling.

Bundessportschule Schielleiten: Das dem Hauptgebäude angeschlossene Unterkunftshaus, welches völlig abgewohnt war, wird erneuert. In Anlehnung an den Komfort anderer Bundessporteinrichtungen werden anstelle der Vierbettzimmer Zweibettzimmer mit Dusche und WC eingerichtet. Baubeginn Herbst 1990, Fertigstellung Jänner 1993. Notwendige Aufwendungen über dreißig Millionen Schilling.

- 76 -

Bundessporteinrichtungen

Bundessportheim Faak: Durch die Umstellung des Verwaltungsbetriebes auf elektronische Datenverarbeitung mußten zusätzliche Büroräumlichkeiten geschaffen werden, wobei Kosten in der Höhe von einer Millionen dreihunderttausend Schilling aufliefen.

Bundessportschule Hintermoos: Mit Mitteln in der Höhe von einer Million Schilling wurde ein zusätzlicher Seminar- bzw. Aufenthaltsraum geschaffen. Zur Erweiterung des Sportangebots wurden drei zusätzliche Kunstrasen-Tennisplätze errichtet (2,9 Millionen Schilling).

Eine erste Vorplanung für die unbedingt notwendige Sporthalle (inkl. Parkdeck) liegt vor.

Bundessportheim Obergurgl: Mit einem Aufwand von achthunderttausend Schilling wurde der Aufenthaltsraum des Heimes neu adaptiert.

Allgemeines:

Impulse zur Weiterbildung wurden vorallem im Bereich Fortbildungsseminare "EDV-Schulung" gesetzt.

Alle Bundessporteinrichtungen sind nunmehr mit Telefax-Geräten ausgestattet.

Zur Verbesserung der audio-visuellen Unterrichtstätigkeit wurden mehrere Großbild-Videoprojektoren angeschafft.

Bundessportheime und -sporteinrichtungen:

KÄRNTEN

BSH FAAKERSEE:

131 Betten

Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen (Seminare, Tagungen), Schul- und Schulsportwochen, Schulski-kurse (alpin u. nordisch), Landessport-schule Kärnten.

Indoor-Einrichtungen:

Dreiteilbare Mehrzweckhalle (45x27m), Konditions- und Tischtennisräume, Anlage für Zimmergewehrschießen, Vortragssaal, 2 Seminarräume, Fernseh- und Freizeitraum, Sauna.

- 77 -

Bundessporteinrichtungen

Outdoor-Einrichtungen:

10-bahniges Freischwimmbaden,
 Wasserballanlage im See, 3m u. 1m
 Sprungbrett, Rasenspielfeld 70x45m,
 Kunststoffmehrzweckplatz (Basketball,
 Volleyball),
 Kunstrasen-Tennisplätze, 110-m-Kunst-
 stofflaufbahn (4-bahnig), Hoch- u. Weit-
 sprunganlage (Kunststoffbelag), Kugel-
 stoßanlage, 1 Rasenspielfeld (Fußball).

NIEDERÖSTERREICH**BSS SPITZERBERG:**

62 Betten

Ganzjahresbetrieb, Ausbildungsstätte für
 die Flugsportarten "Segelflug, Motorflug
 und Modellflug" (Grundschulung und Wei-
 terbildung).

Tagungen, Schullandwochen.

Tennisplätze (2 Hartplätze), Asphalt-
 stockschießbahn.

BSZ SÜDSTADT:

120 Betten

Ganzjahresbetrieb, gesamtösterreichi-
 sches Leistungszentrum.

Sitz des Vereines "Sportleistungsmodell
 Südstadt" (Schwimmen, Fechten, Tennis,
 Judo, Leichtathletik, Radfahren, Fuß-
 ball, Handball und Volleyball), der
 Außenstelle der Heeressport- und Nah-
 kampfschule (Leistungssportler), des In-
 stitutes für medizinische und sport-
 wissenschaftliche Beratung (IMSB), der
 Niederösterreichischen Landessportschu-
 le, der Vereinigung der österreichischen
 Sportmasseure.

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweckhalle 46x26m, Turnsaal 26x28m,
 Konditionsraum 15x12m, Schwimmhalle
 50x22m + Aufwärmbecken (6x22m), 2 Warm-
 wasserbecken, Schwimm-Konditionsraum,
 Ergometerraum (8 Fahrradergometer),
 Sportkegelanlage (4 Bahnen), 2 Tennis-
 hallen (3 Kunststoff- und 5 Sandplätze),
 2 Saunanlagen, 2 Ruhe- und Massageräu-
 me, Vortragssaal (180 Personen), 3 Lehr-
 säle.

- 78 -

Bundessporteinrichtungen

Outdoor-Einrichtungen:

Leichtathletikstadion mit acht Bahnen (Kunststoff) und allen Nebenanlagen; überdachte Tribüne (800 Zuschauer), Flutlichtanlage, Leichtathletik-Wurfplatz, 10 Tennisplätze (1 Centercourt-Sand, 2 Green-Set, 6 Sand, 1 Kunststoff), 4 Rasenspielfelder, 1 Kunstrasenspielfeld (90x48m), Bogenschützenplatz, Handballfreiplatz mit Kunststoffbelag, Leichtathletik-Schulsportanlage.

OBERÖSTERREICHBSS OBERTRAUN:

178 Betten (Sommer)

Ganzjahresbetrieb; Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Bergwandern, Schulland- und Schulsportwochen, Schulsikurse (alpin u. nordisch), kombinierte Skiwochen mit einer entsprechenden Hallensportart.

Indoor-Einrichtungen:

2 Sporthallen, Tischtennishalle, 2 Konditionsräume, Vortragssaal (160 Personen), 3 Aufenthaltsräume, Sauna/Ruheraum.

Outdoor-Einrichtungen:

3 Rasen-Fußballplätze, 3 Volleyballfelder, 2 Anlagen für Basketball, Faust- und Handball, komplette LA-Anlage mit 400m Laufbahn (Kunststoff), 5 Tennisplätze (Kunststoff), Übungswand, Geländelaufstrecke, Bootssteg (Hallstätter See), Skihang mit hauseigenem Lift.

Steinberghäuser:

40 Betten

Verwaltung gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt, Schulland- und Schulsportwochen, Tagungen, Tischtennis.

SALZBURGBSS HINTERMOOS:

127 Betten (Sommer)

Sommer- und Winterbetrieb, Tagungen, Seminare, Schulland- und Schulsportwochen,

- 79 -

Bundessporteinrichtungen

117 Betten (Winter) Schulsikikurse (alpin u. nordisch), Fortbildungsveranstaltungen (Lehrerfortbildungs-, Lehrwarte- und Skilehrerausbildungskurse).

Indoor-Einrichtungen:

Turnsaal, Tischtennisraum, Sauna, der große Speisesaal wird zugleich als Film- und Vortragssaal verwendet, zusätzlich steht ein Seminarraum zur Verfügung.

Outdoor-Einrichtungen:

Kunststoffhartplatz, 2 Tennis-Sandplätze, Freischwimmbecken.

BSH KITZSTEINHORN:
79 Betten

Ganzjahresbetrieb; Hochalpiner Skilauf, Konditionskurse, Fortbildungskurse, Höhenttraining, Schulsikikurse.

Indoor-Einrichtungen:

Konditionssaal (18x10m), Tischtennisraum, Videoraum, Skiraum, Leseraum, Vortragssaal, Kegelbahn, Sauna, Ordinationsraum und Massagezimmer.

Outdoor-Einrichtungen:

Hartplatz (60x25m), Ballspiele, auch Tennis.

STEIERMARK

BSt. GRAZ-LIEBENAU:
17 Betten

Freiluftstadion (Rasenspielfläche und LA-Anlage - Fassungsraum max. 20.000 Personen),
Eisstadion bzw. Mehrzweckhalle (max. 8.000 Personen) Frei-Eisfläche (60x30m), Tennisplätze (3 Sand, 4 Kunstrasen), 3 Konditionsräume, winterfeste Laufbahn (100m), 2 Lehrsäle (jeweils 40 Personen), Sportarztambulanz (Elektrotherapie), Stützpunkt der Heeressport- und Nahkampfschule (Leistungssportler) sowie der Außenstelle des Österreichischen Institutes für Schul- und Sportstättenbau für Steiermark und Kärnten.

- 80 -

Bundessporteinrichtungen

BSS SCHIELLEITEN: Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen der Dach- und Fachverbände, Schulsportwochen
210 Betten

Indoor-Einrichtungen:
Mehrzweckhalle 30x60m, Dreiplatz-Tennis-halle (Kunstrasen), Turnsaal, 2 Konditions- und Krafttrainingsräume, Tischtennisraum, Kegelbahn (2 Bahnen), Sauna (2 Kammern), 2 Lehrsäle, 5 Seminarräume. Festsaal, kulturelle Veranstaltungen.

Outdoor-Einrichtungen:
4 Fußballplätze, Kunststoff-Leichtathletikanlage mit allen Nebenanlagen (4-bahnig), 10 Tennisplätze (8 Sand- und 2 Kunststoffplätze) 3 Kunststoff-Volleyballfelder, Kunststoff-Basketballfeld.

TIROL

BSH St. CHRISTOPH
AM ARLBERG:
163 Betten

Winter: Skilehrkurse (alpin), Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen.
Sitz des Intern. Verbandes "Interski".
2 Seminarräume, Hörsaal, Bibliothek, Tischtennisraum, Konditionsraum, Sauna.

BSH OBERGURGL: Sommer- und Winterbetrieb, hochalpiner
101 Betten (Sommer) Skilauf, Fels- und Eiskurse, Bergwandern, Höhenttraining, Spezialkurse für
96 Betten (Winter) Skibergsteigen, Skiwandern und Tourenskilauf, Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Seminare, Tagungen), Schulsikurse (alpin u. nordisch).

Indoor-Einrichtungen:
Mehrzweck-Konditionsraum, Sauna (mit Dampfbad), 2 Schießstände für Zimmergewehr, Tischtennis, Hörsaal, Kursraum, Bibliothek sowie Fernseh-(Aufenthalts-)raum und andere Kommunikationsräume.

WIEN

BSH BLATTGASSE:
102 Betten

Ganzjahresbetrieb, Außenstelle der Heeresport- und Nahkampfschule (Leistungs

- 81 -

Bundessporteinrichtungen

sportler), ÖLV-Damenleistungszentrum,
Judoschule.
Judohalle, Kraftraum, Sauna.

HAUS DES SPORTS:a) Prinz Eugen-
Straße 12:

Gruppe Sport des Bundesministeriums für
Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
(BMGSK).

Sitz der Österreichischen Bundes-Sport-
organisation (BSO), des Österreichischen
Olympischen Comités (ÖOC), des Österrei-
chischen Instituts für Schul- und Sport-
stättenbau (ÖISS), des Vereines Inter-
ski-Austria, der Arbeitsgemeinschaft
Österreichisches Wasserrettungswesen und
zahlreicher österreichischer Sportfach-
verbände.

Servicestelle, 3 Sitzungssäle, Festsaal.

b) Bundessporthalle
Langegasse:

Ganzjahresbetrieb, Schul- und Vereins-
sport.
Judoraum, Kraftraum, 2 Turnsäle.

c) Bundessporthalle
Radetzkystraße:

Ganzjahresbetrieb, Schul- und Vereins-
sport
Sporthalle, Kegelbahn (4 Bahnen), Sauna
(inkl. Dampfkammer u. Solarium), Buffet.

Neben diesen Sportstätten ist der Bund an der Erhaltung und Betriebsführung von Sportanlagen beteiligt. Als Beispiel ist die Olympia Eissportzentrum Innsbruck Ges.m.b.H. zu erwähnen, welcher seit der Saison 1979/80 neben dem Olympiastadion auch die Bob- und Rodelkunsteisbahn Igls angehört.

Aufgrund der Möglichkeiten in den Bundessportheimen entwickelten sich zusätzliche Projekte, die für die spezifische Form der jeweiligen Einrichtung von besonderer Bedeutung wurden: z.B. das Sportleistungsmodell Südstadt mit den

- 82 -

Bundessporteinrichtungen

Sportsparten Schwimmen, Tennis, Leichtathletik, Judo, Radfahren, Fechten, Fußball, Hand- und Volleyball (siehe unter diesem).

Für das Bundessportheim Obergurgl besteht ein Verwaltungsübereinkommen zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Gesundheitsressort betreffend die Mitbenützung des Sportheimes durch das Institut für Hochgebirgsforschung der Universität Innsbruck.

Da die Bundessportheime und -sporteinrichtungen einer strengen Kontrolle durch den Rechnungshof unterliegen, werden moderne Erkenntnisse des Sportstättenbaues angewandt. Beachtliche Um- und Ausbaumaßnahmen waren in den letzten Jahren notwendig, um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wobei der Trend zu mehr Komfort (2- und 3-Bettzimmer mit Dusche) besonders zu erwähnen ist.

Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz ist auch um eine möglichst enge Kooperation mit den Bundesländern bemüht. So entstanden folgende gemeinsame, vertraglich abgesicherte Sportinstitutionen, die wohl vom Bund verwaltet werden, jedoch dem Land (der Stadt) auf Grund seiner finanziellen Beitragsleistungen ein bestimmtes Mitbenützungsrecht einräumen.

a) Bundessportzentrum Südstadt:

Das Land Niederösterreich hat Anspruch auf 1/5 Benützungskapazität pro Jahr und trägt hiefür die Betriebskosten.

b) Bundesstadion Graz-Liebenau:

Durch Beitragszahlungen des Landes Steiermark und der Stadt Graz besteht eine Mitsprache bei der Tarifgestaltung und Benützung der Sportanlagen.

c) Bundessportheim Faak/See:

Durch Beitragszahlung des Landes Kärnten für die Errichtung eines winterfesten Unterkunftsgebäudes und einer "Indoor"-Sportanlage besteht eine vorrangige Berücksichtigung bei der Unterbringung von Kärntner Sportvereinen in der Wintersaison.

- 83 -

Bundessporteinrichtungen

Mit dem Kärntner Fußballverband wurde darüber hinaus ab 1988 eine Vereinbarung über die Benützung und Betreuung der verbandseigenen Fußballanlage getroffen.

d) Bundessportheim St. Christoph/A.:

Durch Beitragszahlung des Landes Tirol besteht ein vertraglich abgesicherter Anspruch auf 1/3 Benützungskapazität pro Jahr.

Überdies hat der Bund im Interesse der Bundessportheime (Bundessportschule Obertraun, Bundessportheim Kitzsteinhorn und Bundessportschule Hintermoos) Beitragsleistungen an Liftgesellschaften erbracht, um dadurch günstige Tarife für die Kursteilnehmer zu erhalten.

Geräte-Einsatz:

Bei verschiedenen Großsportveranstaltungen waren Geräte der Bundessporteinrichtungen wie z.B. Sitzplatztribünen und Busse im Einsatz.

Leistungssport:

In den Bundessporteinrichtungen wurden im Bereich des Leistungssports wesentliche Qualitätsanhebungen (sportgerechte Ernährung, gezielte physiotherapeutische Maßnahmen sowie sportärztliche und psychologische Betreuung) durchgeführt.

Um die Vielfalt der Aufgabenstellung dieser Einrichtungen besser zu koordinieren, werden in zweijährigem Rhythmus sämtliche Dienststellenleiter und die befaßten Fachabteilungen des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz zu einer Tagung, der sogenannten Heimleiter-tagung, einberufen.

Dazwischen werden sogenannte Fachtagungen abgehalten.

GESAMTNÄCHTIGUNGEN IN DEN BUNDESSPORTHEIMEN (-EINRICHTUNGEN)

1991

252.799

- 84 -

Bundessporteinrichtungen

Kostenstellenrechnung

Die Kostenstellenrechnung wird in allen Bundessportheimen und Bundessporteinrichtungen durchgeführt. Diese gilt als Entscheidungshilfe bei der Erstellung der Heimtarife und wird auch für sonstige wirtschaftliche Überlegungen herangezogen. Insbesondere ist festzuhalten, daß die durch die Kostenstellenrechnung ermittelten Aufwendungen aufgrund des novellierten Bundessportförderungsgesetzes nur teilweise auf die Benützer der Einrichtungen übertragen werden.

Die Kostenstellenrechnung weist nach, daß Nächtigung und Verpflegung durch die festgesetzten Tarife im Sinne des Bundessportförderungsgesetzes weitgehend abgedeckt werden. Die Sportanlagen selbst sind gemäß dem zitierten Gesetz zur Benützung weitestgehend gefördert.

Tarifregelung

Gemeinsam mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation wurden drei Tarifkategorien erarbeitet:

- A) Als "**förderungswürdig**" (25 % Nachlaß auf den Volltarif) gelten:
- Olympia- und Nationalkaderangehörige, Repräsentativmannschaften und Jugendlager der Dach- und Fachverbände,
 - Übungsleiter-, Lehrwarte-, Traineraus- und -fortbildungen,
 - Kurse der Institute für Sportwissenschaften,
 - Funktionärsschulung der Dach- und Fachverbände,
 - Leistungskurse der Dach- und Fachverbände, Sportvereine und Landesverbände, soweit sie Kurse mit "förderungswürdigem Inhalt" durchführen (z.B. Übungsleiterkurse),
 - offizielle Einladungen der PKA/BSO und des BMUKS,
 - Kurse von Schulen.
- B) Als "**unterstützungswürdig**" (15 % Nachlaß auf den Volltarif) gelten:
- Landeslehrgänge der Dach- und Fachverbände,
 - Leistungskurse der Landesdach- und -fachverbände,
 - Kurse von Vereinen mit gelenktem Trainingsprogramm.

- 85 -

Bundessporteinrichtungen

C) Als "**Vollzahler**" gelten:

- Sportvereine ohne spezielles Trainingsprogramm
- alle sonstigen Kurse und Einzelgäste.

Folgende Grundsätze sind für die Erstellung der Tarife der Bundessporteinrichtungen maßgebend:

Als Basis der Kostenberechnung gilt der Aufwand für Nächtigung, Verpflegung und Sportanlagen. Zu diesem Zweck wird jedes Jahr für die 12 Bundessporteinrichtungen eine Kostenstellenrechnung durchgeführt. Als weiteres Kriterium wurde die Ausstattung in den einzelnen Bundessportheimen herangezogen.

Über ausdrücklichen Wunsch der Sportverbände wurde das 18. Lebensjahr als Grenze für den Jugendtarif festgesetzt.

Die Tagsätze in den Bundessporteinrichtungen lagen 1991 zwischen S 240,-- und 400,-- (Basis Vollpension) für vollzahlende Gäste.

Budget

Im Jahre 1991 gliederte sich das Budget folgendermaßen auf:

Ausgaben: S 191,666.506,--
Einnahmen: S 79,126.055,--

Aufteilung der Ausgaben:

Personal: S 75,368.288,--
Anlagen: S 35,058.009,--
Aufwendungen: S 81,240.209,--

- 86 -

Bundessporteinrichtungen

Inspektorat der Bundessporteinrichtungen

(Agenden werden von der Abteilung I/A/2 wahrgenommen)

Die Bundessporteinrichtungen, die dem österreichischen Sport als Ausbildungs- und Trainingsstätten zur Verfügung gestellt werden, erfreuen sich bei den Dach- und Fachverbänden großer Beliebtheit. Es wird versucht, mit diesen Einrichtungen nicht nur den modernsten Erkenntnissen im Bereich des Sportstättenbaus Genüge zu tun, sondern damit auch das nötige Umfeld zur Erreichung des Leistungsmaximums zu bieten. Darüberhinaus werden die Bundessporteinrichtungen möglichst ökonomisch geführt.

Um die Gewährleistung dieser Voraussetzungen zu überprüfen, werden die Bundessporteinrichtungen in unregelmäßigen Abständen einer Inspektion unterzogen. Gleichzeitig mit dieser - beratenden - Kontrolle soll auch der Kontakt zur Zentralstelle intensiviert werden. Dabei werden mit den Dienststellenleitern etwaige Probleme besprochen und gemeinsam Lösungs- und Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Bei den Kontrollen konnte festgestellt werden, daß sich die Bundessporteinrichtungen in - abgesehen von einzelnen altersbedingten baulichen Voraussetzungen - ausgezeichnetem Zustand befinden und von den leitenden Bediensteten und den Angestellten ein prosportliches und servicebezogenes Verhalten gegeben ist. Dies wird bei den Kontrollen auch von den Kursteilnehmern bestätigt.

1991 wurde besonderes Augenmerk der Kursführung der in den Bundessporteinrichtungen eingewiesenen Sportverbände und -vereine gewidmet. Der größte Teil der durchgeführten Ausbildungs- und Trainingskurse ist als vorbildlich zu bezeichnen. Dort, wo Schwierigkeiten zu erkennen waren, wurde vor Ort der jeweilige Verein oder Verband darauf hingewiesen und es wurden die Probleme meist unmittelbar gelöst.

Aufgrund der Beobachtungen wurde ein Überdenken der Tarifgestaltung angeregt, welche ab der Saison 1992/93 in den Wintersportheimen bereits zum Tragen kommen wird. Für die Zukunft sollte dies auch für die Sommersaison ins Auge gefaßt werden.

GEWALT IM SPORT

Nach dem Höhepunkt der Ausschreitungen jugendlicher Fußballanhänger in der ersten Hälfte der 80er-Jahre scheint sich die Situation seither im wesentlichen beruhigt zu haben. Das liegt zu einem guten Teil daran, daß sich die polizeilichen Strategien dahingehend gewandelt haben, daß nun auf die Provokationsrituale, wie sie die Fans vor allem in den Stadien vorführen, in "weicher Form" reagiert wird.

Weiters hat die kontinuierliche sozialpädagogische Arbeit der Street-Worker dazu beigetragen, daß das Problem Gewalt am Fußballplatz seit einigen Jahren abgenommen hat.

Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz unterstützt jedoch weiterhin Forschungsvorhaben auf diesen Gebieten.

Die im Sommer des Jahres 1990 begonnene Studie über die Fußball-Weltmeisterschaft in Italien liegt unter dem Titel "Kein Kampf um Rom - österreichische Fans und Zuschauer bei der Fußball-WM in Italien" auf.

- 88 -

Trainer

TRAINERANGELEGENHEITEN - Abteilung I/A/4**Traineraktion**

Im Berichtsjahr wurden 144 Trainer seitens des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz subventioniert:

hauptamtl.Trainer	nebenamtl.Trainer	Gesamtaufwand
21	123	10,780.000,--

So erfolgte die Abwicklung:

- Beim Ansuchen des Fachverbandes werden Personenkreis, Trainingsort, Trainingszeiten sowie Trainingsziele angegeben.
- Der Fachverband legt einen Jahresplan bzw. monatlichen Einsatzplan des Trainers, dessen Tätigkeit durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport überprüft wird, vor.
- Die Überweisung der Unterstützungsbeiträge erfolgt in ein bis vier Teilzahlungen aufgrund der vorgelegten monatlichen Einsatzpläne.

Trainerfortbildungskurse

Im Rahmen der Trainerfortbildung, die in Zusammenarbeit mit der Gruppe Sport des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung abgewickelt wird, fanden im Berichtszeitraum folgende Tagungen statt:

Seminar "Anti-Doping" - Bundessportschule Obertraun,
 Trainerfortbildungsforum - Langenwang,
 Seminar "Trainingsplanung" - Bundessportschule Obertraun und
 Seminar "Talentfindung" - Bundessportschule Obertraun.

Diese Trainertagungen wurden mit einem Gesamtbeitrag von S 140.700,-- gefördert.

Trainings- und Wettkampfunterstützungen

a) Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

Im Berichtsjahr wurden 21 Elternvereine von Sporthauptschulen und Allgemeinbildenden Höheren Schulen mit Sportklassen aus acht Bundesländern mit einer Gesamtsumme von S 400.000,- unterstützt, um die Trainings- und Wettkampfteilnahme der Sportklassenschüler zu gewährleisten.

Schwerpunkte lagen bei folgenden Sportarten:

- Leichtathletik
- Schwimmen
- Rudern
- Orientierungslauf
- Fechten

b) Sportstipendien

1991 wurden 41 Studenten mit insgesamt S 260.600,-- unterstützt, um den Leistungssportlern ihren enormen Kostenaufwand für Trainings- und Wettkampfteilnahme (Ernährung, Fahrtkosten usw.) zu verringern.

Richtlinien für eine Trainings- und Wettkampfunterstützung:

1. Der Antragsteller muß an einer Universität studieren (darf nicht berufstätig sein),
2. muß im A-Kader einer Sportart aufscheinen,
3. die Bedürftigkeit muß nachgewiesen werden (Waise, Halbwaise, Eltern bereits in Pension und ähnliches).

- 90 -

Skilehrwesen

SKILEHRWESEN

Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz hat sich verpflichtet, mindestens einmal jährlich allen am Skilehrwesen interessierten Körperschaften und Vereinigungen Gelegenheit zu bieten, über aktuelle Probleme zu diskutieren (siehe Verordnungsblatt des BMUK, Stk.9/1969, Seite 293) und eine Information über das Ausbildungswesen zu geben.

Im Einvernehmen mit den Arbeitskreisen "Berufsskilehrwesen", "Skilehrwarte", "Skilauf an den Schulen" sowie mit den Ämtern der Landesregierungen fand folgende Tagung statt:

25. Tagung Skilehrwesen 44 Teilnehmer
vom 27.-29. Mai 1991 in Alpbach/Tirol

Der im Skiunterricht tätige Personenkreis umfaßt 3 Gruppen:
Berufsskilehrer
Lehrwarte und
Skilauf an den Schulen

INTERSKI-AUSTRIA

Der Verein INTERSKI-Austria ist die Dachorganisation für das Skilehrwesen der in Österreich tätigen drei Arbeitskreise:

Österreichischer Berufsskilehrerverband
Verband Österreichischer Skilehrwarte
Skilauf an den Schulen

Zur Koordination der Unterrichtsauffassungen und Lehrmethoden sowie zur Organisation von Veranstaltungen und offiziellen Beschickungen von Kongressen wurde der Verein INTERSKI-Austria 1977 als Dachorganisation der gesamten drei skiunterrichtenden Gruppen gegründet.

Die Geschäftsführung des Vereins wird von der Gruppe Sport des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz wahrgenommen.

Die wichtigsten Veranstaltungen im Jahre 1991 waren:

12.-19. Jänner 1991	14. INTERSKI-Kongreß, St. Anton/Arlberg
3. April 1991	28. Vorstandssitzung, Wien
28. Mai 1991	14. Ordentliche Generalversammlung, Alpbach/Tirol

**PROTOKOLLANGELEGENHEITEN
(Ehrenschatz, Ehrenpreise und Geleitworte)**

Im Jahre 1991 wurden rund 70 in Österreich durchgeführte Sportveranstaltungen von internationaler und gesamtösterreichischer Bedeutung mit dem Ehrenschatz des Herrn Bundesministers bedacht, wobei in den meisten Fällen auch Geleitworte des Ressortleiters für Veranstaltungsbroschüren zur Verfügung gestellt wurden.

Weitere Geleitworte wurden für Festschriften anlässlich von Verbandsjubiläen beigelegt.

Im Berichtsjahr wurden 101 Ehrenpreise des Herrn Bundesministers in Form von Pokalen oder sonstigen Ehrengaben gestiftet. Diese Ehrenpreise verteilten sich auf 35 Sportarten.

Für die im Jahre 1991 gestifteten 97 Pokale wurde ein Gesamtbetrag von rund S 50.160,-- aufgewendet.

- 92 -

Auszeichnungen

STAATLICHE AUSZEICHNUNGEN

Im Jahre 1991 wurden dem Herrn Bundespräsidenten im Wege über das Bundeskanzleramt Auszeichnungsanträge für 23 Sportfunktionäre und Aktive aus 11 Sportverbänden zur Resolvierung vorgelegt, wobei die beantragten Dekorierungsgrade gemäß den Auszeichnungsrichtlinien vom Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich bis zum Silbernen Verdienstzeichen der Republik Österreich abgestuft waren.

Die im Berichtsjahr auf Antrag des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz vom Herrn Bundespräsidenten verliehenen sichtbaren staatlichen Auszeichnungen wurden bereits größtenteils im Rahmen verschiedener Veranstaltungen entweder durch den Herrn Bundesminister persönlich, oder durch einen Ressortvertreter an die Ausgezeichneten überreicht.

In einigen Fällen wurden die Überreichungsformalitäten aus organisatorischen Gründen an verschiedene Ämter der Landesregierungen delegiert.

- 93 -

Auszeichnungen/Ehrungen

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTER-MEDAILLEN
ÖSTERREICHISCHE BEHINDERTENSSPORT-MEDAILLEN

Auf Vorschlag des Bundessport-Fachrates verleiht der Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz "Staatsmeister-Medaillen" für die Sieger gesamtösterreichischer Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse, sofern es sich um Bewerbe der in der Österreichischen Bundes-Sportorganisation verankerten Fachverbände handelt und in welchen durch den internationalen Fachverband Welt-, Europameisterschaften oder diesem ähnliche Veranstaltungen durchgeführt werden.

Seit 1981 werden auch an die österreichischen Meister im Behindertensport Medaillen verliehen.

Im Jahre 1991 wurden angekauft und verliehen:

1.648 Stk. Österr. Staatsmeister-Medaillen	S 201.556,84
294 Stk. Österr. Behindertensport-Medaillen	<u>S 35.957,36</u>
Summe	S 237.514,20
=====	

- 94 -

Sporttoto

KONTROLLAUSSCHUSS

In der Prüfperiode 1991 haben Kommissionen des Kontrollausschusses in der Zeit vom 20. Februar bis 29. Mai 1991 in 26 Sitzungen die Gebarung der Förderungsempfänger mit den ihnen im Jahre 1990 zur Verfügung gestellten besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln einschließlich der Vorträge aus dem Jahre 1989 überprüft, wobei ein Belegsvolumen von rund 351 Millionen Schilling bewältigt wurde.

Darüberhinaus hielt der Kontrollausschuß im Jahre 1991 weitere sechs Sitzungen ab, in denen die Ergebnisse der Überprüfungen besprochen und den Förderungsempfängern entweder sofort, oder nach Einlangen vorgeschriebener Nachreichungen bzw. nach Vornahme von Rückbuchungen die Entlastungen erteilt wurden.

In diesen Sitzungen wurden auch allgemeine Erkenntnisse aus den Kontrollen besprochen und festgehalten, die dann den Förderungsempfängern als Erläuterungen zu den Abrechnungsrichtlinien in schriftlicher Form übermittelt wurden.

Zusätzlich wurden diese Erkenntnisse auch in einer am 4. Oktober 1991 im "Haus des Sports" vom Kontrollausschuß veranstalteten Kassiertagung behandelt.

Schließlich hat der Kontrollausschuß den gemäß Vertrag vorgesehenen Bericht über die Prüfperiode erstellt und termingerecht für die Vorlage an den Herrn Bundesminister verabschiedet.

Diesem Bericht des Kontrollausschusses ist zu entnehmen, daß die Förderungsempfänger

48,43% der abgerechneten besonderen Bundes-Sportförderungsmittel für die Schaffung bleibender Werte (Sportstätten, Sportgeräte, Lehrmittel) verwendet haben;

39,15% der Mittel für die Organisation des laufenden Sportbetriebes (Lehrgänge, Wettkämpfe, Mieten) sowie für die sportärztliche Betreuung und die Förderung des Leistungs- und Spitzensports aufgewendet wurden;

12,42% der Mittel entfielen auf Verwaltungskosten.

SPORTDOKUMENTATION - Abteilung I/A/5**Informationsunterlagen**

Nachstehende Broschüren, Videofilm usw. wurden für die Bundessporteinrichtungen bzw. für die Bundesanstalten für Leibeserziehung angeschafft, um diese dem Kursleiter bzw. den Kursgruppen zur Verfügung zu stellen:

Bücher und Broschüren:

Upside down - "Faszination und Technik des Kunstfluges"

Der Flugzeugschlepp

Sport und Gesellschaft

Die Grenzen der Toleranz in der Medizin

100 Jahre Menschenflug - Otto Lilienthal

Lautlos mit dem Wind - Baron Hilton Cup -

der größte Segelflugwettbewerb der Welt

Alpinratgeber

Alternative Wettkampfformen im Skilanglauf

Wasser und Luft und sonst nichts (Schneeanlagen in Österreich)

Spitzensport und Gotteswort - Sportseelsorge in Österreich

Filme und Videokassetten:

Abenteuer-Sport-Beruf: "fliegen"

Teil 1: Flugsport 30'

Teil 2: Berufe in der Luftfahrt 30'

Otto Lilienthal - Filmdokumentation

Die Spur nach oben

Grips statt Gips

Einige der angeführten Broschüren und Kassetten konnten kostenlos erworben werden, ein Teil wurde durch intensive Mitarbeit der Abteilung herausgebracht.

Auch 1991 wurden laufend Verlage und Buchhandlungen kontaktiert, um für die sportlichen Institutionen sinnvolle Ergänzungen der vorhandenen Bibliotheken treffen zu können. Besonders die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesverlag entwickelte sich gut.

- 96 -

Dokumentation

Das Österreichische Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften besitzt mit zahlreichen ausländischen einschlägigen Institutionen Verbindung, wodurch Informationsmaterial über interessante Literatur erhalten wird.

Vortragsreihe Bundessporteinrichtungen

Am Beginn des Berichtsjahres wurde die "Lehrerinformation" über die Bundessporteinrichtungen zu Ende geführt.

Im Interesse der Auslastung sollte die von den Lehrern sehr begrüßte Initiative in einigen Jahren wiederholt werden.

Filmwesen

Der Trend von der Filmrolle zur Videokassette hat sich weiter verstärkt. Sowohl vereinfachte Manipulation als auch geringere Anschaffungskosten fördern diese Entwicklung.

Das Filmprojekt "Abenteuer - Sport - Beruf: Fliegen" konnte auf Grund der guten Zusammenarbeit mit dem SHB-Medienzentrum zum Abschluß gebracht werden.

Im Jubiläumsjahr "100 Jahre Menschenflug" und "90 Jahre Österreichischer Aeroclub" wurde der fertiggestellte Film sehr begrüßt. Außerdem besteht damit die Möglichkeit, die Jugend zum Flugsport zu animieren. Durch die Einbeziehung der zuständigen Medienkommission des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurden Drehbuch und Film für den Unterricht an Schulen approbiert.

Durch die beabsichtigte bzw. bereits teilweise durchgeführte Umstrukturierung des SHB-Medienzentrums wird die bestehende gute Zusammenarbeit für weitere Projekte zunächst in Frage gestellt. Die weitere Entwicklung wird zeigen, ob in Zukunft eine allfällige Zusammenarbeit mit privaten Filmfirmen notwendig sein wird.

Das Filmprojekt "Eine sportliche Herausforderung - das Österreichische Sport- und Turnabzeichen" konnte bereits weitgehend realisiert werden. Nach rascher Fertigstellung des Drehbuches wurde umgehend mit den erforderlichen Dreharbeiten begonnen. Termin der Fertigstellung des ÖSTA-Filmes ist Jänner 1992.

Weiters werden laufend angebotene Kassetten bzw. Filme zur weiteren Verwendung für Sportinstitutionen begutachtet, um einen allfälligen Ankauf sinnvoll zu steuern.

Ein weiteres Filmprojekt, "Sport und Umwelt", wird in nächster Zeit in Angriff genommen.

Modellflugzentrum Spitzerberg

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Abteilung I/17 des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst konnten auch 1991 zwei Fortbildungskurse für Lehrer im Flugmodellbau veranstaltet werden. Weiters wurden weitere zehn Modellbaukurse und damit zusammenhängende Veranstaltungen abgehalten.

Beirat für Kinder-, Schüler- und Jugendskilauf

Gegenwärtig wird der Vorsitz des Beirates vom Österreichischen Skiverband wahrgenommen. Die Entwicklung des Nordischen Skilaufes in Österreich hat dazu geführt, daß sich der Ruf nach Schulen mit Schwerpunkt Nordischer Skilauf verstärkt hat.

Mit den Landesskiverbänden wurden erforderliche Kontakte aufgenommen. Nach langwierigen Verhandlungen konnten, unter Berücksichtigung der notwendigen sportlichen, schulischen, personellen und administrativen Aspekte folgende Standorte für nordische Ski-Hauptschulen erarbeitet werden:

Tirol: Seefeld, St. Johann
NÖ.: St. Ägyd
Stmk.: Eisenerz, Schladming, Murau
Slzb.: Bad Hofgastein, Saalfelden
OÖ.: Bad Goisern
Ktn.: Feldkirchen, Feistritz/Drau
Vlbg.: Schruns-Tschagguns

Die jeweils namhaft gemachten Orte wurden dem betreffenden zuständigen beamteten und politischen Landessportreferenten bekanntgegeben und gleichzeitig ersucht, aus landes- und schulpolitischer Sicht eine eigene Überprüfung vorzunehmen.

- 98 -

Dokumentation

Sportmedizin

In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, dem Österreichischen Sportärzteverband und der Österreichischen Ärztekammer wurde begonnen, das Problem der Ausbildung des Sportarztes bzw. Sportfacharztes zu diskutieren.

Dabei wurde vereinbart, daß der Sportärzteverband einen Ausbildungsvorschlag nach Inhalt und Form erstellt.

Durch die Zuordnung des außerschulischen Sports in das Gesundheitsministerium kam es zu Verzögerungen. Weiters werden auch von seiten der Ärztekammer Einwände erhoben.

Durch die Regierungsumbildung sind auch die Statuten des ÖISM teilweise abzuändern.

Bezüglich des Budgets ist festzuhalten, daß die Bedeckung des offenen Betrages durch die vorhandenen Reserven möglich ist. Um in Zukunft eine bessere Kalkulation zu gewährleisten, wird versucht, eine Kostenstellenrechnung weitgehend für alle Budgetbereiche einzuführen.

Die Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie führte eine Änderung der Statuten durch, ebenso wurde bezüglich der Ausbildung von Physiotherapeuten neue Studienpläne entworfen. Weiters wurden zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen und ein Sportphysiotherapiekongreß in Innsbruck durchgeführt.

Kirche und Sport

Die Lehrpläne der Bundesanstalten für Leibeserziehung für Lehrwarte-, Trainer- usw. beinhalten auch das Unterrichtsfach Religion.

Da die personelle Besetzung des Unterrichtsfaches Religion immer wieder zu Schwierigkeiten führt, wurde nun in Zusammenarbeit mit den zuständigen religionspädagogischen Stellen der Kirche Kontakt aufgenommen und ein Seminar am 12. April 1991 im Bildungsheim Don Bosco "Der Religionslehrer in der

Trainer- und Lehrwarteausbildung" durchgeführt. Auf Grund des großen Interesses wurde vereinbart, auch für Westösterreich in Innsbruck 1992 diese Veranstaltung nochmals durchzuführen.

Um bei den in Österreich geplanten Großsportveranstaltungen den Sportlern und Funktionären die Teilnahme an religiösen Veranstaltungen während der verfügbaren Zeit zu ermöglichen, wurde die erforderliche Vorsorge mit dem zuständigen Bischof für Sport eingeleitet.

Vom Referat wurde auch ein Faltprospekt "Sportseelsorge in Österreich" mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz herausgebracht.

Weiters wurden Überlegungen angestellt, bei Sportkursen für Religionslehrer, Ordensleuten usw. jeweils Sportinformationen zu geben, um ein besseres Verstehen der Strukturformen und damit des gesamten Bereiches Körper - Sport - Gesundheit - Seele zu erreichen.

Weitere Aktivitäten

Die Mitarbeit der ho. Abteilung im Fachausschuß "Erziehung" der UNESCO wird durch das geplante Projekt "Blue Danube" verstärkt. Das Seminar in Krems gab einen Einblick über die Vorstellungen.

Im Bereich "Schule und Sport" fand wieder eine Sitzung unter Federführung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst statt. Die Probleme "Leibeserziehung an Berufsschulen" und "Ausweitung des Leibeserziehungsunterrichtes" standen im Mittelpunkt.

Erstmals wurde, gemeinsam mit einem Sportfachverband, die Teilnahme an einem Zeichen- und Malwettbewerb anlässlich "100 Jahre Menschenflug - Otto Lilienthal" veranstaltet. 67 Schulen aus ganz Österreich nahmen daran teil. Den Gewinnern wurde, auf Betreiben des Österreichischen Aeroclubs, von den Austrian Airlines Gratistickets für Flüge mit den Eltern nach Paris zur Verfügung gestellt. Die besten Arbeiten wurden im Abfertigungsgebäude des Flughafens Schwechat ausgestellt.

- 100 -

Leistungszentren

LEISTUNGSZENTREN**SPORTLEISTUNGSMODELL SÜDSTADT**

Das Sportleistungsmodell Südstadt ist ein österreichisches Modell, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, profilierte österreichische Spitzensportler an die Europa- und Weltklasse heranzuführen und Talente im Schulalter bei der Doppelbelastung Sport - Schule bestmöglich zu unterstützen.

Im Sportleistungsmodell trainieren derzeit rund 120 Athletinnen und Athleten. Zur Unterstützung der fachlichen Arbeit wurde ein Förderverein gegründet. Dem Verein gehören Vertreter aller im Leistungsmodell untergebrachten Fachverbände an. Weitere Mitglieder sind das Bundesministerium für Landesverteidigung, vertreten durch die Heeressport- und Nahkampfschule, das Bundesministerium für Unterricht und Kunst, das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, der Niederösterreichische Landesschulrat und die Österreichische Bundes-Sportorganisation.

Neben der Betreuung im Rahmen der Heeressport- und Nahkampfschule (Zeitsoldaten) wurde durch die Gründung zweier Schulversuche angestrebt, eine bessere Symbiose Schule - Sport zu erreichen. Die Einrichtung eines fünfjährigen Oberstufen-Realgymnasiums bzw. einer vierjährigen Handelsschule ermöglicht die Lehrstoffverteilung über einen größeren Zeitraum und somit eine bessere Anpassung an Wettkampf und Training.

100 Jugendliche besuchten im Schuljahr 1991/92 die beiden Schulversuche.

Die Zusammenarbeit Trainer- Athlet - Schule im Rahmen des Sport-Leistungsmodell Südstadt litt bisher darunter, daß der jeweilige Trainer ausschließlich dem zuständigen Fachverband weisungsgebunden war. Schon allein die räumliche Distanz zu den Verbandsmitgliedern erschwerte ein rasches Reagieren bzw. schnelles Entscheiden.

Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz konnte hier insofern Verbesserung schaffen, als ab dem Schuljahr 1991/92 zusätzliche Mittel für die Anstellung von Trainern im Sport-Leistungsmodell zur Verfügung gestellt

- 101 -

Leistungszentren

werden konnten. Der Trainer wird nunmehr, im Einvernehmen mit dem jeweiligen Fachverband, im Verein Sport-Leistungsmodell angestellt und von dessen Organen ständig beraten und kontrolliert. Mit Sicherheit ist dadurch eine Effizienzsteigerungen des Trainings und damit auch Erfolge in den Wettkämpfen zu erreichen. Leistungsprämien für die Trainer werden ebenfalls motivierend wirken.

Die Athletinnen und Athleten des Sportleistungsmodells-Südstadt waren auch im Jahr 1991 überaus erfolgreich. Besonders zu erwähnen sind:

Michael LUDWIG (Fechten)	2. Platz EM
Axel EGGENFELLNER (Judo)	2. Platz Junioren-EM
Norbert HAIMBERGER (Judo)	1. Platz ÖM 1991
Josef SCHMÖLLER (Judo)	5. Platz EM 1991
Anton SUMMER (Judo)	1. Platz ÖM 1991
Christoph PÖSTINGER (LA)	4. Platz Junioren-EM (100 m)
Roland KÖNIGSHOFER (Rad)	Steher-Weltmeister
Martina NEMEC (Schwimmen)	7-fache Österr. Meisterin 2 x B-Finale EM
Roland BRUNNER (Schwimmen)	2-facher Österr. Staatsmeister und Rekordhalter
Barbara SCHETT (Tennis)	zahlreiche nationale und internationale Turniererfolge

Österreichischer Handball- und Faustballbund:

Vier Spielerinnen des Leistungsmodells sind im Kader der Frauen-Nationalmannschaft, welche bei der A-WM in Südkorea den 4. Platz und damit die Olympia-Qualifikation für die Olympischen Spiele 1992 in Barcelona erreichte.

Admira Wacker:

Unter-16	Staatsmeister
Unter-18	Vize-Staatsmeister

- 102 -

Leistungszentren

BUNDESLIGANACHWUCHSZENTREN - TOTO-JUGENDLIGA

Im Jahre 1989 wurde die österreichweite TOTO-Jugendliga zur Förderung des Spitzen-Nachwuchsfußballs in Österreich in Kooperation zwischen dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, der Österreichischen Lotto Toto Gesellschaft, dem Österreichischen Fußball-Bund und der Österreichischen Fußball-Bundesliga geschaffen.

In ihrem nun zweijährigen Bestand haben die Bundesliga-Nachwuchs-Zentren die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt. Neben dem langfristig gesetzten Ziel, den österreichischen Nachwuchstalenten eine gute fußballspezifische Ausbildung angedeihen zu lassen, spiegeln sich die guten Leistungen der TOTO-Jugendliga auch in den Nachwuchsauswahlen des Österreichischen Fußball-Bundes wider.

Abwechslungsreiche Spiele, unerwartete Ergebnisse und viele Tore in der Spielsaison 1990/91 waren wohl ausschlaggebend für die Präsenz des Österreichischen Rundfunks bei zwei Meisterschaftsspielen und das Aufscheinen von sieben TOTO-Jugendliga-Spielen am TOTO-Schein der 25. Spielrunde.

Nach einem spannenden Finish im U-16-Bewerb behielt das Bundesnachwuchszentrum Südstadt punktegleich mit dem Bundesnachwuchszentrum Burgenland und nur dank der besseren Tor-differenz die Oberhand und wurde österreichischer U-16-Meister.

Den U-18-Bewerb der TOTO-Jugendliga konnte das Bundesnachwuchszentrum Rapid vor den Altersgenossen aus der Südstadt für sich entscheiden. Aus dieser "Meistertruppe" haben schon etliche Spieler den Sprung in den Kader der Kampfmannschaft unter Trainer Hans Krankl geschafft.

Seit Herbst 1991 ist Prof. Branko Elsner sportlicher Leiter der TOTO-Jugendliga. Dem ehemaligen Teamchef steht U-16-Nationaltrainer Paul Gludovatz in der sportlichen Führung zur Seite.

HANDBALL BUNDESLEISTUNGSZENTRUM KREMS

Das Leistungszentrum mit Sitz in Krems/Donau wird als sportliche Trainingsstätte des "Österreichischen Handball- und Faustballbundes" mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, des Bundeslandes Niederösterreich und der Stadt Krems betrieben.

Zweck ist die Förderung und Entwicklung von talentierten Jugendlichen zur Leistungsklasse, unter gleichzeitiger Beachtung einer geeigneten schulischen und beruflichen Ausbildung.

Die sportliche Betreuung wird von den Ex-Nationalspielern Manfred GOLL, Alexander ZIMIERSKI und Günter CHALUPA wahrgenommen.

Die im Herbst 1990 aufgenommene Mädchengruppe konnte das Trainingsprogramm voll durchziehen und wird in der Saison 1991/92 an der Meisterschaft der Weiblichen Jugend B teilnehmen.

Subventionierung des Bundesleistungszentrums Krems:

BMGSK-Trainersubvention	S 140.000,--
Land NÖ, Mitgliedsbeitrag	S 120.000,--
Magistrat Krems, Zuschuß	S 140.000,--

Erfreulich ist die Einberufung von sechs Leistungszentrums-spielern in die Niederösterreichische Auswahlmannschaft der Männlichen Jugend B. Die Niederösterreichische Auswahl - sechs Spieler Leistungszentrum Krems und sechs Spieler St.Pölten - konnte bei den Österreichischen Meisterschaften für Bundesländer-Auswahlmannschaften den 1. Platz erkämpfen. Weiters wurden die Spieler Szlezak, Bamberger, Bock und Ullrich in den Österreichischen Jugend A-Kader einberufen.

Die Gruppe der Männlichen Jugend D unter Trainer Zimiersky nahm in diesem Zeitraum an zwei Turnieren teil:

1. Turnier in St. Pölten - 3. Platz von 4 Mannschaften
2. Turnier in Tulln - 3. Platz von 8 Mannschaften

- 104 -

Leistungszentren

JUDOLEISTUNGSZENTRUM FRAUEN STOCKERAU

Im Leistungszentrum wurden 1991 sieben Mädchen (Diana Berner, Manuela Koderle, Monika Rausch, Amra Hasanovic, Barbara Huber, Aranka Kovacs, Eva Edelmann) in sportlicher und teilweise in schulischer Hinsicht betreut.

Die Leistungsdiagnostik der LZ-Sportler und der Landeskaderangehörigen aus Wien und Niederösterreich wurde in Zusammenarbeit mit dem IMSB durchgeführt. Ebenso wurde das Trainingszentrum vom Österreichischen Judoverband für nationale Kadertrainings und Lehrgänge genützt. Das vom Leistungszentrum durchgeführte Zentrumstraining wurde von Sportlerinnen der Landesverbände Wien und Niederösterreich besucht.

1991 fand ein Leistungslehrgang der Landeskader Wien, Niederösterreich und Kärnten zusammen mit dem polnischen Olympiakader statt, zwei Leistungslehrgänge wurden neben dem regelmäßigen Kadertraining für die Teams von Wien und Niederösterreich abgehalten. LZ-Angehörige wurden zu einem zweiwöchigen Trainingsaufenthalt nach Polen entsandt.

Das internationale Turnier Frauen U-19 (Juniorinnen) wurde in Stockerau organisiert und durchgeführt, sowie ein internationales Jugendmannschaftsturnier in Wimpassing veranstaltet.

Sportliche Erfolge der unmittelbar vom Leistungszentrum betreuten Sportlerinnen:

Österreichische Meisterschaften:

- 2. Juniorinnen: Manuela Koderle
- 3. Juniorinnen: Diana Berner
- 2. Jugend: Manuela Koderle

Landesmeisterschaften:

- 1. Juniorinnen: Diana Berner (Wien)
- 1. Juniorinnen: Diana Berner (NÖ)
- 2. Juniorinnen: Manuela Koderle
- 1. Jugend: Monika Rausch
- 2. Jugend: Amra Hasanovic
- 3. Jugend: Manuela Koderle
- 1. Schülerinnen: Barbara Huber
- 1. Schülerinnen: Amra Hasanovic
- 2. Schülerinnen: Eva Edelmann
- 2. Schülerinnen: Aranka Kovacs

NORDISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM EISENERZ

Das erfolgreichste Ausbildungsjahr seit dem Bestehen des Nordischen Ausbildungszentrums, begann am 1. September 1990 und endete am 31. August 1991.

Innerhalb dieser Zeitspanne standen 33 Lehrlinge in der bilateralen Ausbildung sowie weitere sechs Schüler, die in Eisenerz das 9. Schuljahr besuchten und von den Trainern sportlich betreut wurden. Die Schüler hatten die Absicht ihre sportliche und berufliche Ausbildung im Nordischen Ausbildungszentrum zu absolvieren, was mit der Aufnahme am 1. September 1991 geschehen ist.

Das Nordische Ausbildungszentrum ist somit ein wichtiger Faktor für den Weiterbestand der Lehrwerkstätten der Bergwerkschule geworden.

Die jungen Skispringer, Langläufer und Nordischen Kombinierer erlernen in der Bergwerksschule die Berufe Tischler, KFZ-Mechaniker, Betriebsschlosser, Betriebselektriker, Industriekaufmann, Gas- und Wasserleitungsinstallateur und Zentralheizungsbauer sowie den Doppelberuf Betriebselektriker, Meßmechanik und Regeltechniker. In Eisenerzer Gewerbebetrieben werden noch Einzelhandelskaufleute ausgebildet und ein junger Sportler lernt den Doppelberuf Koch und Kellner.

Die berufsschulmäßige Ausbildung wurde in Blockform in den verschiedenen steirischen Landesberufsschulen durchgeführt, wobei erfreuliche schulische Leistungen - sechs ausgezeichnete Beurteilungen und keine Wiederholung oder Nachprüfung - erbracht wurden.

Acht Sportler stellten sich im Laufe des Ausbildungsjahres der Facharbeiterprüfung. Zwei Sportler bestanden diese mit ausgezeichnetem Erfolg.

Die sportliche Erfolgsbilanz wurde durch die ausgezeichneten Weltspitzenleistungen Stefan HORNGACHERS und Klaus HUBERS im Skispringen, durch Georg RIEDELSBERGER in der Nordischen Kombination bei Europa-Cup-Bewerben und durch die sehr guten nationalen Ergebnisse bei den KIKA GP Wettkämpfen im Skilanglauf aufgewertet.

- 106 -

Leistungszentren

Nachfolgend einige der besten Ergebnisse:

1. Rang WM Gold im Skispringen (Mannschaftswettkampf)
4. Rang Weltcup - Gesamtwertung
2. Rang Weltcup - Skifliegen
7. Rang Weltcup - Skifliegen
3. Rang Nordische Kombination Sommerwettkampf bei Weltklassebeteiligung
1. Rang Österreichische Meisterschaft - Großschanze

weitere gute Ergebnisse wurden bei Austria Cup bzw. Grand Prix Wettkämpfen erreicht.

9 x 1. Rang, 6 x 2. Rang, 8 x 3. Rang.

Der sportliche als auch der berufsmäßige Erfolg konnte durch das gute Zusammenarbeiten der Trainer mit den Lehrherrn erreicht werden. Nur so war es möglich, das Training ausreichend und im erforderlichen Ausmaß zu gestalten.

Zwischen 260 und 300 Trainings- bzw. Trainingshalbtage und 490 bis 596 Trainingsstunden wurden dazu verwendet bzw. verplant.

Die Springer und Nordischen Kombinierer, absolvierten neben dem allgemeinen körperlichen Training zwischen 460 und 650 Matten- und Schneesprünge, die Langläufer legten neben ihrem allgemeinen körperlichen Training zwischen 3.000 km und 6.380 km zurück.

Aber als das konnte durch das Wohlwollen von Bund, Land Steiermark und Stadtgemeinde Eisenerz geplant und vollzogen werden. Die Mitgliedsbeitrag für die Finanzierung des Vereinsbetriebes wurde zu 50% vom Bund, zu 30% vom Land Steiermark und zu 20% von der Stadtgemeinde Eisenerz getragen und wies ein Gesamtvolumen von S 1,643.500,-- auf.

TISCHTENNIS-LEISTUNGSZENTRUM STOCKERAU (TT-LZ Stockerau)

Im abgelaufenen Kalenderjahr konnten große sportliche Erfolge verbucht werden:

- Petra Fichtinger, seit vier Jahren Teilnehmerin des Förderungsprojekts, errang bei den Jugend-Europameisterschaften 1991 in Granada den Europameistertitel im Mädchen-Doppel und belegte Platz 2 im Mädchen-Einzel.
- Fünf SpielerInnen des Leistungszentrums waren bei der Jugend-Europameisterschaft in Granada.
- Bei den österreichischen Jugend-Staatsmeisterschaften waren unsere Aktiven in sämtlichen Finalspielen vertreten und in vier von fünf Hauptbewerben siegreich. Richard Pöschl wurde Jugend-Staatsmeister im Burschen-Einzel.
- LZ-SpielerInnen konnten in zahlreichen nationalen Konkurrenzen Spitzenplätze erreichen, Petra Fichtinger ist derzeit österreichische Damen-Staatsmeisterin.
- Acht SpielerInnen des Leistungszentrums haben den Sprung in die österreichische Mannschafts-Staatsliga geschafft.

Das TT LZ hat ab September sein Sportinternat wiederum nach Stockerau verlegt und im dortigen Kolpinghaus eine Heimstätte gefunden. Das Training findet täglich in der zu kleinen Tischtennishalle im Sportzentrum Stockerau statt. Obwohl die 16 Jugendlichen des LZ mit Tisch- und Konditionstraining täglich 3 1/2 Stunden engagiert sind, kann der schulische Fortgang als außerordentlich gut bezeichnet werden. Zusätzlich sind die meisten Jugendlichen auch national oder international im Einsatz.

Neben dem Förderungsprojekt ist das LZ Stockerau auch Heimstätte für die Kader des österreichischen Verbandes, die Heeresport- und Nahkampfschule. Zahlreiche Fortbildungskurse und Turniere werden dort veranstaltet. Die Tischtennishalle ist täglich voll ausgelastet, Trainingspartner aus dem Ausland erhöhen das Trainingsniveau.

Das Programm des LZ mit Internatsbetrieb ist sehr kostenaufwendig. Es gibt kaum ein Leistungszentrum dieser Art, welches mit einem Jahresbudget von S 500.000,- das Auslangen finden muß.

Leistungszentren

SKIHANDELSSCHULE SCHLADMING

Die großartigen Erfolge des österreichischen alpinen Ski-teams in der Saison 1990/91 sind eng mit der Skihandelsschule Schladming verbunden, da ein Teil der bei der Weltmeisterschaft und im Weltcup so erfolgreichen Läuferinnen und Läufer einen Abschnitt ihrer sportlichen Ausbildung in der Skihandelsschule Schladming genossen hat.

Zwei Weltmeistertitel, ein Vizeweltmeister und der Gesamtweltcup Sieg sowie der Slalomweltcup Sieg, um nur einige Beispiele zu nennen, wurden von ehemaligen SchülerInnen der Skihandelsschule errungen, was die Qualität der sportlichen Ausbildung bestätigt.

Aber auch die Leistungen der derzeitigen Schüler können sich sehen lassen. Acht österreichische Jugendmeistertitel und Plätze auf dem Siegespodest bei den österreichischen Meisterschaften der Allgemeinen Klasse können ebenso angeführt werden wie der Einsatz von fünf Schülern bei Weltcuprennen.

Sehr erfolgreich waren auch die Nordischen, die ebenfalls österreichische Meistertitel bei den Schülern, Jugendlichen und in der Allgemeinen Klasse belegten und internationale Erfolge verbuchten.

AUFGABENSTELLUNGEN, PROBLEME, STELLENWERT DES SPORTS

Sport in der Gesellschaft

- Funktion des Sports in einer Gesellschaft mit mehr Freizeit
- Absicherung des Sports als Grundbedürfnis des Menschen
- Sport als gesellschaftliches Phänomen
- Sport als wesentliche Lebensäußerung
- Sport als Spitzenleistung im Grenzbereich menschlicher Leistungsfähigkeit
- Sport als nationales Identifikationsmerkmal
- Sport als Wirtschaftsfaktor
 - originär als auch für den Fremdenverkehr, im Freizeitsport sowie als Motor infrastruktureller Entwicklungen
- Sport in seiner Bildungsfunktion
- Sport als lebenslanges Phänomen

Sport ist Kultur

- Sport und Kultur sind keine Gegensätze
- Sport und Kunst liegen als Kulturbereiche in manchen Sportarten nahe beieinander. Verstärkte Darstellung dieser Zusammenhänge
- Unterstützung sportlicher Projekte durch Künstler und umgekehrt (Beispiele vorhanden)

Sport und Gesundheit

- Bewegung als Maßnahme zur Gesunderhaltung
- Sport als Ausgleich zur bewegungsfeindlichen Lebensweise
- Sport als Beitrag zum persönlichen Umweltschutz
- medizinische Begleitung des Spitzensports zur Vermeidung unnötiger Schäden
- Ausbau und Koordination der sportmedizinischen Betreuung
- ständige wissenschaftliche Arbeit für und Begleitung des Sports in allen seinen Ausformungen
- Erfüllung der Europäischen Dopingkonvention
- rechtliche Klärung des Status der Österreichischen Dopingkonvention
- verstärkte Trainingskontrollen
- erhöhte finanzielle Mittel für Dopingkontrollen durch Aufstockung auch von den Bundesländern

- 110 -

Problemkatalog

- Anti-Dopingaufklärung bei Sportlern, Trainern und Funktionären weiterhin durchführen und verstärken
- verstärkte Möglichkeit von sportärztlichen Untersuchungen über die Sozialversicherung, besonders für Schüler und Jugendliche
- Ausbau der schulärztlichen Untersuchungen an Schulen mit sportlichem Schwerpunkt zu echten Eignungsuntersuchungen und ständige Begleitung der Schüler im sportärztlichen Bereich

Sportstättenschutz

- Sportstättenschutzgesetz derzeit nur für Flächen, die im Eigentum von Gebietskörperschaften stehen
- Anstreben zumutbarer mietenrechtlicher Regelungen für Sportstätten
- starke Berücksichtigung sportfördernder Notwendigkeiten bei Mietenfestsetzungen bei Bund, Ländern und Gemeinden
- weiterhin unentgeltliche Überlassung von Schulsportanlagen an Sportvereine

Sport und Umwelt

- Schaffung von Umweltbewußtsein und Hilfen bei der Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten zwischen Sport und Umweltbewußtsein ("Sport in einer gesunden Umwelt")
- Bereitstellung von Informationen für die Verbände (die erste Information über Sportplatzdüngung erfolgt 1992)
- begonnene Einbindung des ÖISS (Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau) als gemeinsame Stiftung des Bundes und der Länder verstärken
- Herstellung audiovisueller Materialien für Schulen und Verbände zum Thema Sport und Umwelt

Frau und Sport

- Darstellung der speziellen Problematik
- Erarbeitung von frauenspezifischen Förderungsmodellen
- Zusammenarbeit mit allen sportfördernden Einrichtungen aufbauen
- Vergabe von Untersuchungen zu frauenspezifischen Fragen im Sport

- Aufstellung eines Problemkataloges der Frauensportförderung
- Bereitstellung von Förderungsmitteln für spezielle Projekte für weibliche Sportler

Sportförderung

- Ausbau der Sportförderung des Bundes, weil der Sport für die Bevölkerung immer stärkere Bedeutung hat
- Erhaltung und Ausbau einer sinnvollen sportlichen Infrastruktur für Spitzen-, Breiten- und Freizeitsport
- Besondere Berücksichtigung des Behindertensports
- Weiterführung der eingeleiteten Maßnahmen für die Fachverbände, wie Strukturverbesserung (Sportkoordinatoren, Sportadministratoren) erfordert erhöhte Mittel
- erfolgreiche Spitzensportförderung weiter ausbauen (Projekte des Spitzensportausschusses, Mitfinanzierung von Sportpools, Trainerförderung, Weiterentwicklung der Sporthilfe, Ausbau der sportmedizinischen Betreuung)
- Verbreitung des neuen Österreichischen Turn- und Sportabzeichens als Impulsgeber für Schule und Verbände, neue Formen für den Seniorensport.
- Fortführung der Zusammenarbeit mit den Bundesländern, insbesondere auch bei der weiteren Verwirklichung des Österreichischen Sportstättenplanes, der sinnvollen Kooperation bei der Schaffung und Erhaltung hochrangiger Sportanlagen im Sinne des Bundessportförderungsgesetzes
- weitere Kooperation von Schulsport und außerschulischem Sport
- Erhaltung und Ausbau von Leistungszentren

Reform der Österreichischen Sporthilfe

- Eigenständigkeit erhalten
- Organisation stärken
- Sporthilfe als "Ombudsmann der Sportler"
- Neue Möglichkeiten der Finanzierung
- gezielte Förderung und nicht Gießkannenprinzip

- 112 -

Problemkatalog

Bundessporteinrichtungen

- Erhaltung der Bundessporteinrichtungen als wesentliches Mittel der Spitzensportförderung, des Ausbildungswesens und der Hebung des Sportbewußtseins der Bevölkerung und Ausbaus vorhandener Einrichtungen
- Lösung der Übernahme der Bundessporteinrichtungen von Graz-Liebenau durch die Stadt Graz und/oder das Land Steiermark,
- Erstellung von Projekten zur Renovierung der Anlagen in Graz-Liebenau nach fixer Übernahmeerklärung

Bundesanstaltung für Leibeserziehung

- Übertragung der Bundesanstalten an das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
- Ausbau des Kurswesens an den Bundesanstalten für Leibeserziehung für Spitzentrainer
- Ausbau des Kurswesens an den Bundesanstalten für Leibeserziehung für Spitzentrainer

Behindertensport

- Finanzierung des Behindertensports weiterhin sicherstellen, nach Analyse auch ausbauen
- Herstellung einer Analyse zum Zustand des Behindertensports in Österreich bis 1994
- behindertengerechte Ausgestaltung von Sportstätten weiterführen
- Weiterhin Sicherung der Unterstützung durch die Sozialversicherungsträger

Großsportveranstaltungen

- weitere Durchführung von Großsportveranstaltungen aus sportlichen und wirtschaftlichen Gründen
- Festhalten an einer umweltschonenden Planung und Durchführung solcher Großsportveranstaltungen
- Nachnutzungskonzepte als wesentliche Voraussetzung für den Neubau von Sporteinrichtungen anlässlich der Durchführung von Großsportveranstaltungen

- weitere Berücksichtigung der Erkenntnis, daß Österreich nicht nur ein ausgezeichneter Veranstalter ist, sondern daß wirtschaftlich, besonders für den Fremdenverkehr die Medienpräsenz über Großsportveranstaltungen einen wichtigen Faktor darstellt

Internationale Angelegenheiten

- stärkere Berücksichtigung der Internationalität des Sports
- Aktives Engagement Österreichs in internationalen Organisationen
- Entwicklung von Grundlagen, um Österreich verstärkt als Sitz europäischer und weltweiter Sporteinrichtungen anbieten zu können
- aktive Teilnahme am Integrationsprozeß, Weiterführung bisheriger Diskussionen
- Koordination auch mit anderen Ressorts, sofern der Sport betroffen ist
- Darstellung des Sports im europäischen Integrationsprozeß als gesellschaftliches Phänomen, nicht nur als Teil wirtschaftlicher Überlegungen
- Hilfestellung für die staatlichen und nichtstaatlichen Stellen des ehemaligen Ostblocks zum Aufbau neuer Sportstrukturen nach dem Grundsatz der Selbstverwaltung
- Verstärkte Kontakte zu den Botschaften und deren Sport- und Kulturattachés

- 114 -

Organisationen

ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)

Das Jahr 1991 brachte für die BSO, die Dachorganisation des Sportes in Österreich, neben der laufenden Arbeit für die Dach- und Fachverbände diverse neue Aufgabenstellungen:

So bekam die BSO durch die neue Ressortaufteilung mit dem Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz einen neuen Partner in Sportförderungsfragen und damit auch einen zweiten staatlichen Partner, weil z.B. der Schulsport, ein bedeutendes Anliegen der BSO, beim Bundesministerium für Unterricht und Kunst verblieb.

Die Zugehörigkeit der Sportförderung zu einem "Gesundheitsministerium" könnte allerdings auch neue Impulse und neue Möglichkeiten, vor allem auf dem Fitneß-Sektor, bringen.

Die Hauptarbeit der BSO des Jahres 1991 orientierte sich jedoch am neukonzipierten Forderungsprogramm, welches im wesentlichen folgende Schwerpunkte beinhaltete:

Finanzieller Sportschwerpunkt im Budget

Immer mehr Sporttreibende, größere Aufgabenstellungen (Senioren und Behinderte), gezieltere Nachwuchsarbeit im Leistungsbereich, höhere Kosten im Spitzensport, dringender werdende Aus- und besonders Fortbildung der Trainer und Funktionäre, Notwendigkeit der Honorierung für Dienstleistungen im Sport erfordern eine wesentlich höhere Unterstützung durch die öffentliche Hand, die nicht durch eine bloße Indexanpassung abgegolten werden kann.

Sport und Gesundheit

Gesundheitsförderung durch den Sport muß für jeden Österreicher zugänglich sein, die fachliche Betreuung, auch im Sinne der Prävention und Rehabilitation, muß besser und auch honoriert werden, was auch aus Beiträgen der Sozialversicherung abzudecken wäre.

Außerdem ist eine entsprechende sportmedizinische Betreuung aller Aktiven, vom Fitneß- bis zum Spitzensportler, noch immer nicht gegeben und erfordert entsprechende Maßnahmen im Medizinstudium.

Sozialrechtliche Anliegen

Eine verantwortungsvolle Betreuung der Sporttreibenden bedingt eine hochwertige Aus- und Fortbildung der Übungsleiter, Lehrwarte, Trainer und Administratoren. Die dafür notwendige Zeit wäre als Bildungsurlaub anzuerkennen, die Honorierung ausgebildeter Fachleute muß sichergestellt werden.

Auf der anderen Seite sind Spitzensportler "Berufstätige auf Zeit". Ihre Kranken- und Pensionsversicherung muß gesichert werden, ebenso ihre spätere berufliche Existenz, sollen nicht weiterhin viele Talente vorzeitig aufgeben oder später vor dem Nichts stehen.

Schule und Sport

Die tägliche Turnstunde wird, auch im Sinne einer "Erziehung zum Sport" eine immer dringendere Notwendigkeit für den Staat, dafür sind auch entsprechend ausgebildete Lehrer, die es im Volksschul- und Hauptschulbereich derzeit nicht ausreichend gibt, einzusetzen, die nötigen Sportanlagen sind zu schaffen und jeder Schüler muß die Möglichkeit haben, an Neigungsgruppen teilzunehmen und auch im Fach Sport zu maturieren.

Natur und Umwelt

Sportausübung kann nur in einer gesunden Umwelt empfohlen und verantwortet werden, deshalb legt der Sport großen Wert auf umweltgerechte Planung und Pflege im ökologisch vertretbaren Ausmaß der Sportstätten. Er ist allerdings auch der Meinung, daß Sportausübung und Umweltschutz aufeinander Rücksicht nehmen müssen.

Geeintes Europa

Ein geeintes Europa bringt auch für den Sport große Probleme: freie Wahl des Arbeitsplatzes, neue Normen, zwischenstaatliche Anerkennung von Ausbildungen, Niederlassungsfreiheit und viele andere Fragenpunkte.

Unter dem Aspekt der Selbstverwaltung, aber auch der Selbstfinanzierung des österreichischen Sportes, dürfen die an

- 116 -

Organisationen

stehenden Fragen nur unter Mitwirkung von Sportexperten beraten werden.

Ergebnis des Förderungsprogramms

Bisher rief dieses Förderungsprogramm ein großes Echo bei allen zuständigen Ministern, Staatssekretären und Politikern hervor und führte auch zu einer Reihe von Aussprachen und neuen Initiativen, die allerdings nicht immer zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führten. Exemplarisch soll angeführt werden:

Der Sportschwerpunkt im Budget konnte wieder nicht verwirklicht werden, kleine Korrekturen ausgenommen. Damit wird die Schere zwischen Ausgabennotwendigkeiten und staatlicher Unterstützung, insbesondere für den Spitzensport, immer größer. Daß die Subventionierung praktisch auf dem Stand vor fünfzehn Jahren eingefroren blieb, ist absolut unbefriedigend und treibt Verbände und Sportler noch weiter in die Abhängigkeit von Sponsoren.

Für den Gesundheitssportbereich gibt es nach wie vor keinen eigenen Budgetansatz.

An der geforderten ausreichenden sportmedizinischen Betreuung aller Sporttreibenden wird seit 1984 gearbeitet. Seit 1990 gibt es neue Überlegungen zur Ausbildung von "Aditivärzten" (Sportfachärzten) und zu einer Sportausbildung für praktische Ärzte. Das neue Sportministerium konnte sich mit dieser Materie allerdings noch nicht entsprechend anfreunden, die Weiterführung der Beratungen ist überfällig.

Auch die Forderung nach einem Bildungsurlaub für die Aus- und Fortbildung von Übungsleitern, Lehrwarten, Trainern und Administratoren konnte nicht erreicht, die Honorierung nicht sichergestellt werden.

Auch die Kranken- und Pensionsversicherung von Spitzensportler und die Hilfe bei deren Existenzsicherung kam über grundsätzliche Diskussionen im Rahmen der Sporthilfe nicht hinaus, lediglich bei den "Zeitsoldaten" ist dies durch die Hilfe des Bundesministerium für Landesverteidigung realisiert.

Organisationen

Die im Forderungsprogramm aufgelisteten Wünsche über den Schulsport wurden mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst im Rahmen der ständigen Kommission "Schule und Sport" besprochen, Lösungen wurden keine gefunden und auch die Aussprache mit Bundesminister Dr. Scholten brachte wenig Erfolg: Man wird sich bemühen, mehr geprüfte Lehrer in den Hauptschulen einzusetzen, weitere Kürzungen von Turnstunden in der Hauptschule und der AHS werden nicht mehr stattfinden, Neigungsgruppen bleiben auf dem Stande des Jahres 1986 eingefroren und bieten keinen Spielraum mehr für neue Initiativen. Der geforderte obligatorische Turnunterricht für Berufsschüler konnte nicht erreicht werden, die statt dessen durchgeführte Aktion zu einer kostenlosen Beteiligung am Vereinssport wurde wegen Erfolglosigkeit nach einem halben Jahr eingestellt.

Für den Komplex "Sport und Umwelt" haben BSO, Bundesländer und Sportministerium das Institut für Schul- und Sportstättenbau betraut. Dieses wird eine Dokumentation aufbauen, eine entsprechende Beratungstätigkeit für Sportstättenbauer installieren und auch versuchen, in Zusammenarbeit des Sports mit entsprechenden Institutionen und Organisationen die Ströme der Gesundheitssportler entsprechend zu kanalisieren, z.B. beim Mountainbiking.

Die Frage des Beitritts zur Europäischen Gemeinschaft und die Auswirkungen auf den Sport wird durch eine Kommission, unter Federführung des BMGSK, beraten. Der Sport hat dabei schon deponiert, daß er auch weiterhin auf seine Autonomie, auch im Rahmen der internationalen Verbände, größten Wert legt, der Beitritt darf zu keiner Behinderung der sportlichen Betätigung der Bevölkerung, der Vereine und Verbände, führen.

In diesem Zusammenhang auch ein Wort zu den internationalen Beziehungen der BSO:

Durch die Umstrukturierung in den Ostländern gab es tiefeinschneidende Veränderungen, weil Organisationen aufgelöst oder neu strukturiert wurden, Partner plötzlich nicht mehr existent waren, finanzielle Regelungen neu überdacht werden mußten und jahrelange Vereinbarungen nicht mehr fortgeführt werden konnten. Wenn die BSO auch bei der Neuorganisation,

- 118 -

Organisationen

insbesondere in der CSFR, Ungarn und der GUS durch Berater-tätigkeit mithelfen konnte und damit auch neue Kontakte knüpfte, so wird doch eine Neuorientierung Österreichs im internationalen Bereich und als Drehscheibe in der Mitte Europas notwendig werden. Die bestehende Wertschätzung Österreichs im internationalen Sportgeschehen fand darin ihren Ausdruck, daß die Europäische Sportkonferenz, die einzige Plattform für die europäischen Sportorganisationen und -institutionen, für 1995 an Österreich und - erstmals in der Sportgeschichte! - Ungarn gemeinsam vergeben wurde, die Konferenz wird durch die PKA organisiert werden. Damit hat Österreich auch Sitz und Stimme in der Exekutive der ESK, ab 1993 wird es die Vorsitzführung übernehmen.

Durch die ständige Mitarbeit der BSO bei den Koordinations-tagungen der Bundesländer konnten eine Reihe von Fragen gemeinsam gelöst werden, so z.B. die dezentralisierten Dopingkontrollen, die Koordination bei der Anerkennung von Fachverbänden, die weitere Vorgangsweise bei "Sport und Umwelt", die gegenseitige Information konnte ausgebaut werden. Nach wie vor nicht erledigt ist die Forderung der Bundesländer nach mehr Mitbestimmung in der BSO, beiderseitige Kompromißvorschläge fanden noch keine Zustimmung der Verhandlungspartner.

Wichtig war auch der Beitritt Österreichs zur Anti-Doping-Konvention, worin dem Bund gesetzliche Möglichkeiten gegen das Doping eingeräumt wurden. Allerdings hat sich der Bund dazu entschlossen, das Doping-Reglement der BSO zu überlassen und dem Anti-Doping-Komitee weiterhin die letzte Verantwortung zu übertragen.

Wichtig für die Zukunft der Zusammenarbeit mit dem ORF war ein durch diesen organisiertes Medienseminar über den Sport. Ein darauf folgendes Gespräch zwischen Funktionären der BSO und den Verantwortlichen des ORF brachte zwar noch keine Lösung der wichtigsten Probleme - Rechtssicherheit der Übertragungen, eventueller Globalvertrag, Clearingstelle für Erarbeitung eines langfristigen Terminkalenders etc. - jedoch erste Annäherungen, ein gutes Verhandlungsklima und auch die Absicht, die Verhandlungen fortzusetzen, läßt für die Zukunft hoffen.

Organisationen

Die BSO hat auch 1991 die "Sportförderungsmittel besonderer Art" (ehemalige Totomittel) verwaltet und ihre Verwendung kontrolliert, diese Mittel stellen derzeit, vor allem weil sie wertgesichert sind, die wichtigste Initialzündung für den österreichischen Sport dar.

Im Freizeit-Sportbereich wurden die "Fit-mach-mit" Aktionen der BSO zum Teil fortgeführt, zum Teil wurden neue Initiativen gesetzt:

Nationaler Skiwandertag, Nationaler Radwandertag, Fitlauf und Fitmarsch in Österreich, nun schon Traditionsveranstaltungen, wurden wieder durchgeführt, an diesen drei Veranstaltungen nahmen rund 600.000 teil. Die auf eine länger dauernde Sportausübung hinzielenden Aktionen "Österreichischer Wanderschuh" und "Österreichisches Wanderrad" verloren ebenfalls nichts von ihrer Popularität.

Neu war der "Challenge-day": dabei sollte ein möglichst großer Prozentsatz der Bevölkerung einer Stadt fünfzehn Minuten Sport ausüben und dies in Konkurrenz mit einer anderen Stadt. In Wien (gegen Bordeaux/F) nahmen daran 8% und in Krems (gegen Delmenhorst/D) 116%, also mehr als die gesamte Stadtbevölkerung, teil; für einen Modellversuch durchaus zufriedenstellende Resultate.

Selbstverständlich brachte die BSO ihre Zeitung "Österreich-Sport", den Terminkalender und das "Offizielle österreichische Sportjahrbuch" auch 1991 heraus.

- 120 -

Organisationen

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

Am 12. Dezember 1990 fang die Außerordentliche Hauptversammlung des Österreichischen Olympischen Comités zur Neuwahl des Präsidenten statt. Dr. Leo Wallner wurde dabei einstimmig zum ÖOC-Präsidenten gewählt.

Der freie Posten des Kassier-Stellvertreters wurde mit Alfred Ludwig, Generalsekretär des Österreichischen Fußball-Bundes, besetzt.

Es wurden vier Ausschüsse/Beiräte zur Unterstützung der ÖOC-Tätigkeiten gegründet:

- 1) Sozialausschuß/ Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky
Kurt-Heller-Stiftung
- 2) Wirtschaftsausschuß Vorsitz Präs. Ing. Leopold Maderthaner
- 3) Rechtsausschuß Vorsitz Dr. Norbert Gugerbauer
- 4) PR-Marketing-Aussch. Vorsitz Dir. Skoff

Gesetz zum Schutz der olympischen Symbole

Ein entsprechender Initiativantrag aller vier Parlamentsparteien wurde eingebracht und das Gesetz noch im Dezember verabschiedet.

Gründung einer Ges.m.b.H.

Eine Vermarktungsgesellschaft "Olympia Consult Ges.m.b.H." wurde gegründet, um die Verbände durch vermehrte Vermarktungsmöglichkeiten mit verschiedensten Aktionen unterstützen zu können.

Pierre de Coubertin - Platz

Der Platz vis à vis des Olympiaplatzes wird nach Pierre de Coubertin benannt. Die feierliche Namensgebung wird im Jahre 1992, anlässlich des Olympischen Tages, im Juni stattfinden.

Briefmarke

Das ÖOC konnte bei der Post-Generaldirektion die Ausgabe einer speziellen Olympiabriefmarke erwirken - die erste Marke für die Olympischen Spiele 1992 (eine Marke für Winter und Sommer) ist am 14. Jänner 1992 erschienen. In Zukunft wird es pro Olympische Spiele eine eigene Briefmarke geben.

Olympia-Meile

Auf Initiative vom Präsident Dr. Wallner wurde die Errichtung einer "Olympia-Meile" - Verewigung aller österreichischen Olympiamedaillengewinner auf der Mariahilferstraße - beschlossen. Derzeit werden künstlerische Gestaltungsvorschläge eingeholt.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt war die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 1992.

Albertville

Nach Prüfung der örtlichen Gegebenheiten hat das ÖOC beschlossen, für die Damen-Alpin-Mannschaft sowie die Springer und Nordischen Kombinierer Zusatzquartiere in unmittelbarer Nähe des Wettkampfsportortes anzumieten, um den Athleten zu lange Anfahrtswege zu ersparen.

Barcelona

Bei einem offiziellen Besuch des Sommersportauschuß-Vorsitzenden Kurt Kucera und Generalsekretär Dr. Jungwirth konnten in Gesprächen mit den verantwortlichen Bereichsleitern des Organisationskomitees viele offene Fragen wie Transport, Unterkünfte, Akkreditierung, Presse, etc. geklärt werden.

Das Olympische Dorf liegt direkt am Meer und ist fast fertiggestellt. Auch die Sportstätten sind zum Großteil fertig und es gab bereits in mehreren Sportarten vorolympische Bewerbe.

Nach den vorliegenden Ergebnissen der Saison 1991 befinden sich 57 Athleten im Olympia-A-Kader. Es besteht bis 20. Juni 1992 die Möglichkeit, sich für die Teilnahme an den Spielen zu qualifizieren.

- 122 -

Organisationen

ÖSTERREICHISCHER SPITZENSORTAUSSCHUSS

Mit rund 7 Mio. Schilling stand dem österreichischen Spitzensport 1991 eine Summe zur Verfügung, die eine entsprechende Dotierung der verschiedenen Projekte ermöglichte.

Der Österreichische Spitzensportausschuß konnte dem Herrn Bundesminister neben den bereits laufenden Projekten eine Reihe von neuen Vorschlägen unterbreiten, die letztlich auch alle umgesetzt wurden. Schwerpunkte waren in jenen Einsatzbereichen gegeben, die mehreren Sparten Vorteile bringen sollen. So wurde zur leichteren Durchführung von Feldtests dem Institut für Medizinische und Sportwissenschaftliche Beratung der Ankauf und die Ausstattung eines Laborbusses ermöglicht. Weiters wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, Unterlagen zur besseren psychologischen Betreuung der Spitzensportler auszuarbeiten. Dem Wunsch verschiedener Verbände folgend, die Trainingsdaten rasch und effizient abrufen und einsetzen zu können, wurden mehrere Lap-Top's angekauft.

Mit Jahresende wurden den beiden Modellverbänden, dem Leichtathletikverband und dem Ruderverband, ein Fragekatalog übermittelt, der über die strukturellen Veränderungen Aufschluß geben soll. Ziel dieser Modellversuche soll es sein, nach Ablauf der Projektzeit einen in sich gut strukturierten Verband zu haben, der auch in finanzieller Hinsicht weitgehend autark sein soll.

Bereits im November 1991 wurden in einer Vergabesitzung die Ansuchen für das Budgetjahr 1992 besprochen und sowohl die weiterlaufenden Projekte, als auch die neuen Projekte überprüft und zur Genehmigung vorgeschlagen. Schwerpunkt für 1992 sind naturgemäß jene Projekte, die sich auf die Olympischen Spiele in Albertville und Barcelona beziehen.

Abschließend sei vermerkt, daß die Arbeit des Spitzensportausschusses von den Mitgliedern mit großem Einsatz durchgeführt wird, die Projekte von den jeweiligen Betreuern laufend kontrolliert und nötigenfalls nicht zufriedenstellend verlaufende Projekte auch gestoppt werden. Der Erfolg unserer Spitzensportler rechtfertigt jedenfalls den Einsatz dieser Mittel.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU (ÖISS)

Die Stiftung "Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau" (Mitglieder sind der Bund und alle Bundesländer) hatte auch im Jahre 1991 zahlreiche, umfangreiche Aufgaben wahrzunehmen. Die bisherigen Aufgabengebiete "Planung, Bau und Betrieb von Schulen und von Sportstätten bzw. Freizeitanlagen" wurden auf Ersuchen des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, der Österreichischen Bundessportorganisation und der Konferenz der Landessportreferenten um den immer aktueller werdenden Themenkomplex "Sport und Umwelt" erweitert.

Wenngleich das ÖISS sich auch schon in der Vergangenheit bei Bedarf mit aktuellen Umweltthemen, die den Schul- und Sportstättenbau betrafen, auseinandergesetzt hat, ist nun die offizielle Übernahme dieses Arbeitsgebietes Verpflichtung, sich des gesamten Themenkomplexes "Sport und Umwelt" anzunehmen.

Eine der ersten diesbezüglichen Aktivitäten 1991 war die Mitarbeit in einer internationalen Arbeitsgruppe, die sich das Ziel gesetzt hat, eine Richtlinie betreffend die "Umweltverträglichkeit von Sportböden" zu erstellen.

Weiters wurde in engem Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz die Aufgabe in Angriff genommen, eine umweltfreundliche Gebrauchsanleitung für die Düngung von Rasensportplätzen zu erarbeiten.

Neben diesem relativ neuen Aufgabengebiet sind vom ÖISS im Jahre 1991 schwerpunktmäßig folgende Aktivitäten wahrgenommen worden:

1. Beratung

Bundesministerien, die Bundesländer, vor allem aber Gemeinden und Vereine nützten die Möglichkeit der unentgeltlichen Fachberatung durch das Institut mit seiner Zentrale in Wien und seinen vier Außenstellen in Graz, Innsbruck, Linz und Salzburg. Die Zahl der Beratungsfälle dürfte wieder in gleicher Höhe (ca. 3000) liegen wie in den vergangenen Jahren.

- 124 -

Organisationen

Beratungsschwerpunkte lagen - teilweise wie in den Vorjahren - bei

- der Sanierung und Renovierung bestehender Anlagen;
- der Planung und dem Bau von freizeitgerechten Spezialsportanlagen (vor allem Tennis- und Squashanlagen, Golfplätze, Reitsportanlagen und von Freizeitzentren);
- der Beantwortung von Detailfragen, vor allem betreffend Betriebskosten und Sportböden.

Die vermehrten Anfragen betreffend Betriebskosten unterstreichen die große Bedeutung, die nach wie vor wirtschaftlichen Fragen bei Planung, Bau und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen beigemessen wird.

2. **Mitarbeit bei der Erstellung und Überarbeitung von einschlägigen ÖNormen sowie Erarbeitung von Richtlinien:**

Die Experten des Instituts waren auch 1991 bei Erstellung bzw. Überarbeitung einschlägiger nationaler, aber auch internationaler Normen und Richtlinien verantwortungsvoll tätig.

Anzuführen wären

- die Erstellung einer ÖNorm "Squashhallen";
- der ÖNorm "Bildschirmarbeitsplätze" sowie die Überarbeitung der ÖNormen über "Schießstätten";
- erste ÖISS-interne Vorarbeiten bezüglich der geplanten Überarbeitung der ÖNorm B 2608 "Sporthallen";
- die Fertigstellung der ÖISS-Richtlinien "Anforderungen an Sporthallenböden" und "Anforderungen an anprallminderndes Material für die Auskleidung von Wänden in Turn- und Sporthallen";
- die Arbeiten an der Richtlinie "Anforderungen an Kunststoffrasenbeläge" wurden 1991 und nahezu abgeschlossen;
- die Mitarbeit bei der Erstellung internationaler Richtlinien durch den Internationalen Arbeitskreis "Sport- und Freizeiteinrichtungen" (IAKS) als Vertretung Österreichs bei "Tennisanlagen" und "Stadien".

Besonders erwähnenswert sind die Aktivitäten der europäischen Normung, wo auf dem Gebiet der Sportbödennormung internationale Arbeitsgruppen ihre Arbeit aufgenommen haben und in welche das ÖISS vom Österreichischen

Normungsinstitut zur Mitarbeit als Vertretung Österreichs eingeladen worden ist. Diese Mitarbeit, bei der so die Interessen des österreichischen Sports und der österreichischen Wirtschaft vertreten, aber auch interessante und wichtige Erkenntnisse aus anderen Ländern und Bereichen gewonnen werden können, bereitet dem ÖISS große zeitliche und finanzielle Probleme.

3. Informationsaktivitäten

Besonders zu erwähnen ist die Informationsreise nach Spanien und Portugal, bei der durch Gespräche mit Entscheidungsträgern und durch Objektsbesichtigungen wertvolle Erkenntnisse über den Hochbau im allgemeinen, im besonderen jedoch über Bau und Organisation von Schulen, Universitäten und Sportstätten in diesen Ländern gewonnen werden konnten.

Weiters ist eine dreitägige Informationstagung über Tennis- und Squashanlagen anzuführen. Diese Tagung, für die als Referenten namhafte in- und ausländische Experten gewonnen werden konnten, stieß auf großes Interesse, war gut besucht und wirklich erfolgreich.

Neben diesem Fachseminar muß auf die bewährten Platzpflegerseminare für Freianlagen (Sportplätze bzw. Tennisanlagen) hingewiesen werden, die im Berichtszeitraum in den Bundesländern Kärnten und Steiermark stattgefunden haben.

Die Zeitschrift des ÖISS "Schule und Sportstätte" wurde, bezüglich Aufmachung und Inhalt, weiter verbessert. In vier Nummern wurden aktuelle Beiträge über den Schul- und Sportstättenbau, aber auch über Umweltprobleme veröffentlicht.

4. Weitere Aktivitäten

4.1 Sportstättenstatistik

Im Jahre 1991 konnten die Arbeiten für ein neues, benutzerfreundliches Datenbanksystem, welches das seit 1968 installierte, für den Sportstättenplan vorgesehene Programm ersetzen sollte, soweit fertiggestellt werden,

Organisationen

daß am Beispiel der Nacherhebung im Bundesland Niederösterreich die Probeläufe gestartet werden konnten.

Die Erhebung selbst nahm besonders auf die Tendenzen in der Sportpolitik Rücksicht, indem genauere Angaben insbesondere über die freizeitorientierten Sportanlagen sowie deren Ausstattungsmerkmale gefragt wurden.

Im Anschluß an die Testläufe mit Niederösterreich wurde die Erhebung im Burgenland durchgeführt. In den Bundesländern Salzburg und Kärnten wurde die Erhebung gestartet.

Die neue Programmstruktur ermöglicht über Disketten einen Datenaustausch und mittels Personal-Computer die Bearbeitung der Bestände sowie deren Gebrauch als Datenbank im jeweiligen Bereich der Landessportreferate.

4.2 Fluchtwegeprogramm

Unter dem generellen Aspekt, daß dem Personenschutz im Gefahrenfall (Brände, Naturkatastrophen usw.) unbedingt der Vorrang gegenüber dem Gebäudeschutz einzuräumen ist, hat einst das ÖISS die Entwicklung eines Simulationsmodells für die Räumung von Schulgebäuden im Gefahrenfall in Auftrag gegeben. Basierend auf dieser Grundlage veranlaßte das damalige Bundesministerium für Bauten und Technik eine Weiterentwicklung des ursprünglichen Modells. Dieses EDV-Programm simuliert die Gebäudesymmetrie des gewünschten Objekts sowie den Räumungsvorgang selbst in den verschiedenen Phasen mit beliebiger Personenbelegung. Damit kann nun für jedes in Planung befindliche oder bereits existente Gebäude die Räumungssituation rechnerisch ermittelt werden.

Da Computerprogramme generell einer raschen Entwicklung bzw. Änderung und Anpassung an neue Maschinensprachen unterliegen, ist auch im gegenständlichen EDV-Programm nunmehr eine Umstellung bzw. eine Verbesserung aufgrund der größeren Leistungskapazität der Maschinen notwendig geworden. Ein erster Schritt dieser Verbesserungsmaßnahmen wurde bereits abgeschlossen, mit der Fertigstellung der noch ausstehenden Arbeiten (schnellerer Durchlauf des Programms, graphische Auswertung und Ergebnisdarstellung) ist bis zum Frühjahr 1993 zu rechnen.

4.3 "Schwimmende Schulen"

Dem ÖISS ist von der Österreichischen Schiffswerften AG Linz-Korneuburg die Idee einer "Schwimmenden Schule" unterbreitet worden.

Diese Idee erschien in einer Zeit der Schulraumknappheit und des Mangels an (geeigneten und finanzierbaren) Standorten - vor allem in Wien - interessant genug, um in einem ÖISS-Arbeitskreis ("Schulraum") mit Entscheidungsträgern darüber zu diskutieren. Nach Klärung der gegebenen Probleme und offenen Fragen wurde dieses Projekt von der Schiffswerften AG und dem ÖISS in einer gut besuchten Pressekonferenz präsentiert.

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau steht auch in Zukunft mit seiner Zentrale in

1040 Wien, Prinz Eugenstraße 12, Tel.0222/505 37 42

sowie mit seinen Kontaktstellen in

8010 Graz, Radetzkystraße 8, Tel.0316/81 47 46;

6020 Innsbruck, Olympiastraße 10, Tel.0512/59838/17 DW;

4020 Linz, Stockbauernstraße 8, Tel. 0732/66 98 01,
und

5020 Salzburg, Aigner Straße 14, Tel. 0662/8042/2593

für Auskünfte und Beratung über alle Fragen der angeführten Aufgabengebiete jederzeit gerne zur Verfügung.

- 128 -

Organisationen

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN (ÖISM)

Zentrale Wien: ein ganztagsbeschäftigter Arzt,
vier teilzeitbeschäftigte Ärzte,
zwei Laborantinnen,
zwei Bürokräfte

Jährlich werden über 10.000 Untersuchungen in der Zentrale und den Außenstellen durchgeführt. Diese beinhalten:

- allgemeine sportärztliche Untersuchung
- Spitzenathletenuntersuchungen mit Kostenzuschuß des IMSB
- ergo- und spiroergometrische Untersuchungen einschließlich wichtiger Blutparameter
- Feldtests
- Erste Hilfe Leistungen
- Physikalische Therapie

Folgende Aufgabenbereiche wurden erfüllt:

- allgemeine sportmedizinische Untersuchung
- Betreuung österreichischer Spitzenathleten der Sparten Radsport, Fußball, Handball, Tischtennis, Squash, Skilanglauf und Orientierungslauf
- Überwachung des Gesundheitszustandes von Athleten
- Trainings- und wettkampfbegleitende Untersuchungen in ausgewählten Sportarten, sportärztliche Untersuchungen und Betreuung im Breitensport
- sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung im Hochleistungs- und Leistungssport
- Zusammenarbeit mit Außenstellen auf dem Gebiet Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung
- sportärztliche Untersuchung von Schülern an Hauptschulen mit sportlichem Schwerpunkt
- Betreuung der Jugendsportler des Leistungszentrums Südstadt
- sportärztliche Untersuchung von Pensionistengruppen
- Betreuung der Versehrtensportwoche Schielleiten
- medizinische Betreuung österreichischer Nationalmannschaften bei internationalen Großsportveranstaltungen (Rad-WM, Fecht-EM)
- Veranstaltung verschiedener Fortbildungskurse für Ärzte und Physiotherapeuten

Organisationen

Weiters haben Univ.Prof.Dr. Prokop, Univ.Prof.Dr. Bachl, Univ.Ass.Dr. Baron und Univ.Ass.Dr. Smekal als Vortragende bei sportmedizinischen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie bei Lehrwartekursen mitgewirkt.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sportphysiologie des Institutes für Sportwissenschaften der Universität Wien wurden folgende neue Forschungsprojekte erarbeitet:

- Verhalten der individuellen anaeroben Schwelle in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht, Leistungsfähigkeit und Sportart
- Longitudinaluntersuchungen echokardiographischer kardio-zirkulatorischer Parameter im Rahmen der Leistungsentwicklung von Ausdauerathleten
- Neue Methoden isokinetischer Kraftmessungen: im Speziellen Dynamometrie und isokinetische, translatorische, Vierextremitäten- Ergometrie
- Komplexdiagnostik im Handball
- Neue Methoden zur sportartspezifischen Überwachung der Leistungsentwicklung im Tischtennis

- 130 -

Organisationen

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND- SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG (IMSB)

Neun Jahre IMSB - neuen Jahre Unterstützung und Beratung des österreichischen Sports.

Das IMSB hat sich nicht zuletzt durch die permanente Erweiterung des Serviceangebotes zu einer zentralen Beratungsstelle des österreichischen Sports entwickelt. War es ursprünglich ausschließlich der Spitzensport, der die Hilfestellung des IMSB in Anspruch nahm, so konnte vor allem im letzten Jahr ein immer größer werdendes Interesse aus dem Freizeitsportbereich festgestellt werden.

Die Ausweitung der Tätigkeitsbereiche erforderte innerbetriebliche Strukturanpassungen. Zur Steigerung der Effizienz wurden - entsprechend den unterschiedlichen Arbeitsbereichen - verschiedene Abteilungen gegründet. Ganz besonders muß in diesem Zusammenhang die Errichtung der Abteilung SPORTMEDIZIN erwähnt werden. Letztere bietet ein umfassendes sportmedizinisches Service (Untersuchung, Beratung etc.) an.

Abteilung SPORTWISSENSCHAFT:

(Leitung Dr. Gerhard Lehmann)

Diese Abteilung betreut zwei Schwerpunkte: Sportmotorik und Sportmethodik. Über 30 Fachverbände nutzen die angebotenen Analysen sowie Trainingsberatung regelmäßig. Darüber hinaus betreut die Abteilung SPORTWISSENSCHAFT auch zahlreiche Hobbysportler (Marathon, Triathlon). Durch die Einstellung des ehemaligen Rektors der DHfK Leipzig, Dr. Gerhard Lehmann, konnte eine weitere personelle Aufstockung erreicht werden, sodaß nunmehr fünf Sportwissenschaftler zur Verfügung stehen.

Die Abteilung SPORTWISSENSCHAFT betreut auch verschiedene Projekte, und zwar:

Projekt Segeln:

Im Rahmen dieses vom Österreichischen Spitzensportausschuß geförderten Projektes wurden Sportanalysen, Trainingsanalysen und trainingsoptimierende Maßnahmen gesetzt. Zielsetzung

ist, eine optimale Vorbereitung der Segler auf die Olympischen Spiele in Barcelona sicherzustellen.

Projekt Rudern: In diesem ebenfalls vom Spitzensportausschuß geförderten Projekt wurden vor allem trainingsunterstützende Maßnahmen wie Feldtests, Trainingssteuerung und Trainingsoptimierung durchgeführt.

Projekt Badminton:

Neben der bereits seit mehreren Jahren bestehenden engen Zusammenarbeit mit dem Badminton-Nationalteam (Wettkampfanalysen, Trainingsoptimierung) wurden Schwerpunkte im Bereich der Nachwuchsförderung gesetzt.

Projekt Tennis:

Die im Vorjahr begonnene Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Tennisverband hat sich bestens bewährt und wurde auch 1991 fortgesetzt. Betreut wurden nicht nur die Nachwuchssportler im Bundessportzentrum Südstadt, sondern auch internationale Spitzenspieler.

Projekt Fußball: In Fortsetzung der im Vorjahr begonnenen Zusammenarbeit mit den Bundesliganachwuchszentren wurden auch heuer wieder umfangreiche Untersuchungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser österreichweiten Erhebungen dienen sowohl zur Trainingsoptimierung als auch zur Beurteilung der langfristigen Entwicklungstendenzen im Fußball.

Projekt Leichtathletik:

Im Rahmen dieses mehrjährigen Projektes soll eine international leistungsfähige Sprintstaffel aufgebaut werden. Umfangreiche Tests zur Trainingsoptimierung wurden durchgeführt.

Abteilung ANTHROPOMETRIE UND ERNÄHRUNG:

(Leitung Mag. Sabine Hlatky)

In dieser Abteilung sind zwei Anthropologen sowie eine Diätassistentin tätig. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind einerseits routinemäßige Untersuchungen zur Erfassung der Konstitution von Sportlern, andererseits aber auch sportartspezi-

- 132 -

Organisationen

fische Forschungsprojekte. Die Routineuntersuchungen dienen zur Erfassung der Körperkomposition, des Somatotyps, verschiedener sportartspezifischer Indizes, aber auch zur Bestimmung des biologischen Alters bzw. der Höhenprädiktion. Die anthropometrischen Untersuchungsergebnisse stellen eine wichtige Information - ergänzend zu den sportwissenschaftlichen Tests - dar. Besondere Bedeutung hat die Anthropometrie auf dem Gebiet der Talentfindung.

Die Ernährung der Sportler stellt eine äußerst wichtige flankierende Maßnahme dar. Aufgabe der Diätassistentin war es, mit Hilfe von Ernährungsprotokollen sowie Bedarfsberechnungen Ernährungsfehler aufzudecken und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Auch die im Vorjahr begonnene Analyse der Ernährungssituation in den österreichischen Bundessport-schulen konnte weiter durchgeführt werden.

Abteilung SPORTMEDIZIN:

(Leitung Dr. Paul Haber)

Diese schon seit langem gewünschte Abteilung konnte nunmehr realisiert werden, sodaß dem österreichischen Sport eine weitere, modernst ausgerüstete Untersuchungsstelle mit Spiroergometrie (Fahrrad, Laufband), EKG, Blutanalyse etc. zur Verfügung steht. Als leitender Arzt wurde Dr. Ivanov, ein Fachmann internationalen Ranges, gewonnen.

Neben der routinemäßigen sportmedizinischen Untersuchung und Beratung von Sportlern hat die Abteilung auch die verbandsärztliche Betreuung des Schwimmverbandes sowie des Segelverbandes übernommen.

Abteilung FORTBILDUNG:

(Leitung Hans Holdhaus)

So wie in den vergangenen Jahren wurden auch heuer wieder gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und dem Österreichischen Spitzensportausschuß mehrere Fortbildungsveranstaltungen für Trainer und Lehrwarte durchgeführt:

* DOPING	23./24. 2.91	BSS OBERTRAUN
* PLANUNG unter Berücksichtigung des Olympiajahres	7./ 9. 6.91	BSS OBERTRAUN
* TALENT	27.-29. 9.91	BSS OBERTRAUN
* KRAFT	15.-17.11.91	BSS OBERTRAUN

Ca. 300 Trainer und Lehrwarte aus den verschiedenen Fachverbänden nahmen an diesen Veranstaltungen teil. Darüber hinaus waren Mitarbeiter des IMSB auch bei zahlreichen nationalen und internationalen Kongressen als Vortragende tätig:

* Talentfindung	I/91	Leipzig
* UEFA-Nachwuchsseminar	II/91	Wien
* Leistungsdiagnostik- Trainingssteuerung	IV/91	Villach
* Fußball Weltkongreß	V/91	Eindhoven
* Gesundheitstag Perchtoldsdorf	VI/91	Perchtoldsdorf
* Sportärztekongreß	VII/91	Mürzzuschlag
* BNZ Trainerseminar	VII/91	Innsbruck
* Medizin-Technik-Kongreß	XI/91	Graz

Abteilung DOPING:

(Leitung Hans Holdhaus)

Dem Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz folgend, wurden auch 1991 Dopingkontrollen im Wettkampf und im Training durchgeführt. Ergänzend dazu wurde vermehrt Wert auf Information und Aufklärung gelegt.

Anfang 1991 wurde wieder eine Dopingbroschüre herausgegeben und wie bereits im Vorjahr an alle Fachverbände, aber auch an österreichische Apotheken, verteilt.

Die Aktion SPORTLER GEGEN DOPING - für die Bundesminister Ettl die Schirmherrschaft übernommen hat - konnte erfolgreich weiter ausgebaut werden. Fast alle Nationalmannschaften haben sich dieser Aktion angeschlossen.

Darüber hinaus wurden rund 20 Seminare bzw. Vortragsabende für verschiedene Zielgruppen (Trainer, Sportler, Lehrer, Funktionäre etc.) zum Thema Doping veranstaltet. Auch das österreichische ANTIDOPING-SCHULMODELL konnte an einigen Schulen realisiert werden.

Organisationen

- 134 -

Österreich war bei den verschiedenen internationalen Seminaren, Kongressen bzw. Tagungen durch Hans Holdhaus vertreten:

- | | | |
|----------------------------------|-------|-----------|
| * Doping Sample Officers-Seminar | I/91 | London |
| * Antidoping Education Seminar | II/91 | Paris |
| * Europameeting | VI/91 | Straßburg |
| * Doping Weltkonferenz | IX/91 | Bergen |

In Anerkennung der großen Bemühungen Österreichs auf dem Gebiet der Antidopingerziehung wurde Hans Holdhaus mit der Leitung der Education and Information Group des Europarates betraut.

Abteilung FREIZEITSPORT:

(Leitung Thomas Überall)

Im Rahmen dieser Abteilung wurden vor allem Hobbysportler betreut, die ein gesundheitsorientiertes, aber den individuellen Möglichkeiten angepaßtes Training absolvieren wollen. Die Betreuung erfolgte einerseits im Rahmen der Aufbautrainingswochen in der Therme Loipersdorf bzw. im Rahmen der neu geschaffenen Zweigstelle des IMSB im MBC Sport- und Freizeitpark (ehemaliges Budocenter).

ZUSAMMENFASSUNG:

Das IMSB hat im Laufe des Jahres mehr als 3000 Sportler österreichweit betreut. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch die gute Kooperation mit den Trainern und Funktionären der verschiedenen Fachverbände sowie den Mitarbeitern des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz.

ÖSTERREICHISCHE SPORHILFE

Die Österreichische Sporthilfe ist ein Verein, der seit 20 Jahren Mittel für die direkte und unbürokratische Unterstützung von SpitzensportlerInnen bereitstellt.

Das Budget des Vereins betrug im Jahre 1991 23,5 Millionen Schilling. Davon wurden 19,5 Millionen Schilling für die Sportförderung bereitgestellt.

Die Förderung gliedert sich in zwei Bereiche: Individualförderung und Aktionsbudget. Die Individualförderung erhielten im Jahre 1991 rund 230 Spitzensportler, die die erforderlichen Leistungen für eine Einstufung in die Kategorien Weltklasse, Leistungsklasse, Sonderklasse oder Nachwuchsklasse erbracht hatten.

Antragsberechtigt sind nach der Neuregelung der Förderungsrichtlinien (siehe unten) alle österreichischen SportlerInnen, deren Sport von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation anerkannt ist. Die Aktiven schicken am Ende der Saison einen Leistungsbericht ein, wenn ihre Leistungen den Limits entsprechen, erhalten sie folgende Förderungen:

Weltklasse:	S 6.000,--	monatlich
Leistungsklasse:	S 3.000,--	monatlich
Sonderklasse:	individuelle Summe	monatlich
Nachwuchsklasse:	S 60.000,--	im Zeitraum von drei Jahren

Darüberhinaus werden aus dem **Aktionsbudget** der Sporthilfe verschiedene Projekte (z.B. Trainingslager, Materialentwicklung, Wettkampfbesichtigungen, Massageservice etc.) finanziert.

Über die Vergabe der Förderungen entscheidet der Vorstand des Vereins. Der Vorstand setzt sich derzeit aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender: Bundesminister Ing. Harald Ettl (BMGSK)
 Vorsitzender des Kuratoriums: Stadt Komm.-Rat Walter Nettig
 Stellv. Vorsitzender: Dr. Hans Dobida
 Stellv. Vorsitzender: Dr. Theodor Zeh
 Schriftführer: MinRat Dr. Erich Irschik
 Stellv. Schriftführer: Dr. Heinz Stingl
 Finanzreferent: Dir. Manfred Hofmann
 Stellv. Finanzreferent: Franz H.-G. Theierling

Organisationen

- 136 -

1991 wurden die Richtlinien für die Sporthilfe-Förderung erneut umgestaltet. Entsprechend einem Antrag des Österreichischen Olympischen Comités, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und der Heeressport- und Nahkampfschule wurden die Förderlimits für den gesamten österreichischen Sport gleichgeschaltet. Die einheitlichen Limits führen dazu, daß sich der Kreis der geförderten Sportarten auf alle von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation anerkannten Sportarten erweitert. Es wird nicht mehr zwischen olympischen und nichtolympischen Disziplinen differenziert.

Der Kreis der von der Sporthilfe geförderten Aktiven wurde damit erheblich ausgeweitet, der erhöhte Aufwand für die Individualförderung wurde durch Einsparungen beim Aktionsbudget und einen Rückgriff auf die Rücklagen des Vereins ausgeglichen.

Der Vorstand der Sporthilfe hat beschlossen, bis Februar 1992 eine Umgestaltung in der Organisation des Vereins in Angriff zu nehmen, um ihm neue Möglichkeiten zur Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen zu eröffnen.

AUSTRIA SKI POOL

Der Austria Ski Pool feiert heuer sein 20-jähriges Jubiläum. Seit seiner Gründung im Jahre 1971 hat der Verein die Arbeit des Österreichischen Skiverbandes für den Hochleistungsskisport in vielfacher Hinsicht erleichtert. Daß die Struktur des Vereins im Kern nach wie vor unverändert geblieben ist, spricht sicherlich für die Qualität dieses Projekts.

Dennoch war es in den vergangenen Jahren erforderlich, sich an die ständig wechselnden Verhältnisse in sportlichen, werblichen und wirtschaftlichen Bereichen anzupassen. Nicht zuletzt hat die Modernisierung des Austria Ski Pools in den letzten Jahren die stark steigende Leistungstendenz im Hochleistungssport des Österreichischen Skiverbandes begleitet und mit der WM-Saison 1990/91 das beste Ergebnis der Geschichte des Skiverbandes erzielt.

Seinem satzungsgemäßen Auftrag folgend, fördert der Verein Austria Ski Pool im besonderen den alpinen und nordischen Hochleistungssport im Österreichischen Skiverband und hilft, Finanzierung und Ausrüstung für die Sportprogramme dieser Disziplinen aufzubringen.

Um die Führungsposition für Österreich im Skihochleistungssport weiterhin behaupten zu können, war es im abgelaufenen Vereinsjahr notwendig, noch einen Schritt weiterzugehen und eine Reform des Austria Ski Pools vorzunehmen, die sowohl den Anforderungen des modernen Skirennsports, als auch den wirtschaftlichen Gegebenheiten gerecht wird.

Hauptzielsetzung dieser Reform, die mit 1. Mai 1992 wirksam wird, ist die Weiterentwicklung der Poolidee durch dessen ursprünglichen Träger - Republik Österreich, Österreichischer Skiverband und Bundeswirtschaftskammer, sowie einer Anpassung der gegenwärtig bestehenden Beziehungen zu den Ausstatterfirmen an moderne Erfordernisse. So wie bisher, wird auch zukünftig eine bestmögliche Kooperation zwischen Republik Österreich, Bundeskammer und Österreichischem Skiverband angestrebt und darüberhinaus ein Vertragsverhältnis mit klaren Rechten und Pflichten, mit den an der Ausstattung der Austria Ski Team interessierten Firmen nach EG-konformen und marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten angestrebt.

- 138 -

Organisationen

Im Geschäftsjahr 1990/91 wurden dem Hochleistungssport rund 22,5 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt, das sind um 2,9 Millionen Schilling mehr als die ursprünglich vorveranschlagte Summe.

Der Beitrag der Republik Österreich, welcher über das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz eingebracht wird, beträgt 7,5 Millionen Schilling. Die weiteren verwalteten Mittel setzen sich aus einem Förderungsbeitrag der Bundeskammer in gleicher Höhe, sowie aus den Erlösen rennsportrelevanter Ausrüsterunternehmen zusammen.

Im Material- und Ausrüstungsbereich wurde die Produktgruppe Skischuhe mit den Unternehmen Nordica, Tecnica und Salomon erweitert. Auch die in Konkurs geratene Firma Dachstein wurde unter neuer Führung wieder Mitglied im Austria Ski Pool.

Die Weltmeisterschafts-Saison 1991 in Saalbach-Hinterglemm bzw. im Flaimtal in Italien wurde zur erfolgreichsten in der Geschichte des Österreichischen Skiverbandes überhaupt und die erreichten Resultate bestätigen die großartige Arbeit des alpinen und nordischen Trainerteams. Insgesamt konnten 16 WM-Medaillen errungen werden, davon elf im alpinen und fünf im nordischen Bereich.

Trotz der oft gegensätzlichen Standpunkte konnte die Koordination der im Verein vertretenen Interessen zur bestmöglichen Förderung des Österreichischen Skisports erfolgen. Die Unabhängigkeit der sportfachlichen Arbeit des Österreichischen Skiverbandes ist auch in Hinkunft Verpflichtung für alle Beteiligten im Verein Austria Ski Pool.

AUSTRIA TENNIS-POOL (ATP)

Für den Austria Tennis Pool (ATP) gab es, nachdem die Firma Zielwerbung wirtschaftliche Probleme hatte, einiges an Turbulenz zu überstehen. Mit der Firma Zielwerbung hatte der ATP eine dreijährige Vereinbarung abgeschlossen, welche die Zurverfügungstellung von erheblichen Geldbeträgen für den Österreichischen Tennisverband zum Inhalt hatte. Darüber hinaus gab es noch direkte Vereinbarungen des ATP mit Ausrüsterfirmen, die aber von den Schwierigkeiten mit der Firma Zielwerbung in keinster Weise betroffen waren.

Durch weitsichtiges und sorgfältiges Operieren des ATP-Vorstandes gelang es, einen Großteil des über die Firma Zielwerbung vereinbarten Betrages zu retten, und so konnte auch in diesem Jahr der Österreichische Tennisverband die präliminierten Sportvorhaben durchziehen. Alle vom ATP dem Österreichischen Tennisverband zur Verfügung gestellten Geldmittel kommen ausnahmslos dem Spitzen- und Jugendsport zugute.

Bei dieser Gelegenheit sei allen Ausrüster- und Sponsorenfirmen des ATP sehr herzlich gedankt.

Nach wie vor ist es die österreichische Wirtschaft, welche sehr großen Anteil an den Unterstützungen hat, die der Österreichische Tennisverband den Österreichischen Tennis Hoffnungen gewährt. Daß diese so sinnvolle und für den Tennispool überaus wichtige Kooperation weiterhin bestehen bleibt, ist ein großes Anliegen des ATP.

Organisationen

ÖSTERREICHISCHER BEHINDERTENSSPORTVERBAND

Das Jahr 1991 wurde zum Jahr der Konsolidierung und Stärkung der Einheit im Behindertensportverband. Die Gehörlosensportler haben sich neben den Amputierten-, Blinden-, CP- und Rollstuhlsportlern in das Verbandsgefüge eingewöhnt und werten durch ihre sportlichen Leistungen das Image des Österreichischen Behindertensportverbandes auf.

Die Infrastruktur konnte durch Vereinsneugründungen verbessert und der Zugang der Behinderten zum Sport erleichtert werden. Besonderes Gewicht wurde auf die Entwicklung des Breitensports gelegt. Ein Seminar über Seniorensport stellte die Weichen für diese Tätigkeit und es folgten viele, von den behinderten Seniorensportlern gerne angenommenen Aktivitäten. Auf dem Gebiet des Jugendsports wurden ebenfalls Teilerfolge erzielt, doch sind weitere Anstrengungen notwendig.

Die Standortbestimmung unserer sport- und nichtbehindertenspezifischen Tätigkeiten wurde fortgesetzt. Dem Seminar über den CP-Sport folgte ein Funktionärsseminar, wo unsere Aufgaben im Spiegel der Gesundheit und Leistung durchleuchtet wurden. Eine Trainerfortbildung beschäftigte sich mit dem Problem der leistungsbegleitenden Maßnahmen - Massage, Taping und Reanimation.

Auch eine Ausweitung des Ausbildungsangebotes für Übungsleiter wurde erreicht. Neben der seit 1968 an der Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien bestehenden Ausbildung zum Behindertensportlehrer für Geistig- und Mehrfachbehinderte wurden heuer an der Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien je eine Lehrwarteausbildung für den Amputierten- und Blindensport, an der Bundesanstalt für Leibeserziehung Graz eine für den Rollstuhlsport und an der Bundesanstalt für Leibeserziehung Innsbruck eine für Geistig- und Mehrfachbehinderte unter zufriedenstellender Beteiligung begonnen.

Nahezu 190 Behindertensportler und Übungsleiter feierten in einem würdigen Rahmen in der Bundessportschule Schiefler mit vielen prominenten Gästen, unter ihnen Bundesminister Harald Ettl, "40 Jahre Versehrtensportwoche" unter der Devise "Vom Versehrtensport zum Behindertensport".

Der Wiener Gehörlosensportverband feierte sein 90-stes und der VSC-ASVÖ Wien sein 40-stes Jahr des Bestehens mit würdigen Feiern.

Der Fachausschuß für den Sport mit Geistig- und Mehrfachbehinderten organisierte über die Diözesansportgemeinschaft und dem WAT-Jugend am Werk wieder ausgezeichnete Spiel- und Sportveranstaltungen.

Auch Veranstaltungen außerhalb des Verbandsgeschehens fanden öffentliches Interesse: Vielbeachtet wurden die Leistungen der Rollstuhlschnellfahrer beim schon traditionellen Rahmenbewerb während des Internationalen Gugl-Leichtathletikmeetings in Linz. Die Behinderten-Sporttage der ÖBB zeigten erneut, welches Verständnis von dieser Stelle dem Anliegen der Behinderten entgegengebracht wird. Die ausgezeichneten Sportfeste in den Rehabilitationszentren der AUVA erinnern daran, daß im RZ-Tobelbad, RZ-Häring und RZ Weißer Hof verständnisvolle und opferbereite Sportlehrer und Therapeuten mithelfen, Behinderte, die sich noch in Rehabilitation befinden, für den Sport zu gewinnen.

25 Österreichische Meisterschaften (mit 75 Sportdisziplinen) im Winter- und Sommersport sowie in Wettkampfspielen wurden 1991 durchgeführt, bei welchen die Behindertensportler ihre Leistungsstärke und ihren Willen zum Leistungsvergleich demonstrierten. Die Österreichischen Meisterschaften waren durchwegs ausgezeichnet organisiert. Besonders zu erwähnen sind die Ski-, Schwimm- und Leichtathletikmeisterschaften. Ein Teil der Meisterschaften fanden mit internationaler Beteiligung statt. Die ausländischen Teilnehmer waren voll des Lobes für die Organisation. Eine Reihe von Athleten erreichte bei diesen Veranstaltungen das Limit für die im nächsten Jahr stattfindenden Winter- und Sommerparalympics.

Natürlich müssen an dieser Stelle die hervorragenden Leistungen der österreichischen Behindertensportler bei großen internationalen Veranstaltungen hervorgehoben werden. Diese Veranstaltungen und Leistungen sind oft der einzige Anlaß, Zugang zu den Medien und Sponsoren zu eröffnen und haben durch ihre Ausstrahlung eine nicht zu unterschätzende motivierende Wirkung für Jugend- und Neubehinderte.

- 142 -

Organisationen

Sehr erfolgreich waren die Gehörlosen Skisportler bei der WM in den USA, die Blindensportler bei der Ski-EM in Italien und Leichtathletik-EM in Frankreich sowie Tandem-EM in Rußland, die CP-Sportler bei der Schwimm-EM, die Rollstuhl- und Amputiertensportler bei der Tischtennis-EM in Spanien sowie unsere Rollstuhlschnellfahrer bei diversen Meetings. Ein kräftiges Lebenszeichen gaben auch unsere Rollstuhl-Tennispieler und die blinden Schüler beim 1. Internationalen Sporttreffen für blinde Jugendliche in Budapest.

Insgesamt eroberten die Österreichischen Behindertensportler bei Welt- und Europameisterschaften 1991 53 Medaillen! (16 Gold-, 15 Silber- und 22 Bronzemedailien).

ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM

Zwei Großereignisse überstrahlten 1991 das Sportgeschehen in Österreich: Die Alpine Ski-WM in Saalbach und die Ruder-WM in Wien. Zu beiden Wettkämpfen wurden Beiträge geliefert. Vom 16. Jänner bis zum 29. Juni wurde die Dokumentation "Geschichte des Skilaufs in Österreich, 1890 bis heute - mit einer Einführung in die alte Skigeschichte: Von der Steinzeit bis 1890" präsentiert. Diese Arbeit wurde für die Alpine Ski-Weltmeisterschaft 1982 in Schladming erstellt und nun bis 1990 ergänzt. Grundstock der Ausstellung bilden 70 Tafeln mit über 1000 Bildern, weiters Texte und Statistiken. Den überwiegenden Teil der Ausstellungsstücke wie Ski, Stöcke und Bindungen, aber auch wertvolle alte Ski-Bücher, stellte das Wintersport- und Heimatmuseum Müzzzuschlag zur Verfügung. Ein Videoband mit den Skifahrtechniken von Zdarsky bis heute, herausgegeben vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst, ergänzte die Schau.

Während dieser Ausstellung gingen die bereits im Herbst 1990 begonnenen Arbeiten an der Ruder-Dokumentation intensiv weiter: Herstellung von Repro-Fotos, Verfassung einer durchgehenden Chronik auf nationaler Ebene sowie Ausblicke und Statistiken (EM, WM, Olympia) auf internationaler Ebene.

Die Ausstellung wurde während der Ruder-WM in der Österreichischen Postsparkasse mit einer Ehrenpreisvitrine, einer Tafel mit Auslegern, Dollen und Rollsitzen, einem Klinker-Achter, sowie einem Renn-Zweier und -Einer, gezeigt. Vom 2. Oktober bis zum 21. Dezember waren die Exponate in den eigenen Museumsräumen in Hietzing zu sehen. Neben 47 Tafeln und Festschriften wurden auch Medaillen, Ehrenpreise sowie Bootsteile und Wimpel, fast 150 Rudergeschichte, gezeigt. Wie schon in früher geschaffenen Dokumentationen - über Fechten, Judo und Radsport - wurden neben sportlichen auch kultur- und sozialgeschichtliche Aspekte hervorgehoben.

Die Generalversammlung vom 30. September wählte Sektionschef Dr. Josef Finder nach dem Tode von Präsident Kurt Heller zum neuen Präsidenten des Vereines "Österreichisches Olympia- und Sportmuseum". Der neue Vorstand beriet und verabschiedete in einer Sitzung am 18. November geänderte, der gegenwärtigen Situation angepaßte Statuten.

Organisationen

- 144 -

ÖSTERREICHISCHE LOTTERIEN GESELLSCHAFT

Fußball

Im Sportjahr 1991 unterstrich die Österreichische Lotterien Gesellschaft ihre Bemühungen um den österreichischen Nachwuchsfußball dadurch, daß neben den bereits bekannten Einrichtungen "TOTO Jugendliga" und "Internationaler Jugend TOTO Cup" mit dem "TOTO Unter-18 Länderspiel" Österreich gegen Norwegen im Rahmen der Europameisterschaftsqualifikation ein dritter Bereich am Nachwuchssektor unterstützt wurde. Dazu gab es das schon traditionelle "TOTO-Länderspiel".

TOTO Jugendliga

Das 2. Spieljahr der TOTO Jugendliga ging im Sommer erfolgreich zu Ende. Im Unter-14 Bewerb gelang dem Bundesliga Nachwuchszentrum Rapid durch einen 2:0-Finalerfolg gegen das BNZ Burgenland eine erfolgreiche Titelverteidigung. Auch in den Unter-16 und Unter-18-Bewerben gab es keine "neuen" Meister, es waren dieselben Bundesliga Nachwuchszentren erfolgreich wie im Jahr zuvor, jedoch mit vertauschten Rollen: Unter-16 Meister wurde das BNZ Südstadt (1989/90: BNZ Rapid), den Titel im Unter-18 Bewerb holte sich das BNZ Rapid (1989/90: BNZ Südstadt).

Seit 1. August 1991 hat die TOTO Jugendliga einen neuen, verantwortlichen Chef: Ex-Teamchef Branko Elsner übernahm die Leitung dieses österreichweiten Nachwuchsbewerbes. Sein Aufgabenbereich umfaßt dabei die Koordination mit den Trainern der Nachwuchszentren, sowie verstärkte Kontakte zu den Klubs, den Landesverbänden und öffentlichen Stellen. Etliche ehemalige Internationale sind dabei seine Ansprechpartner bei den Klubs: Rudolf Flögel (Austria), Helmut Maurer und Leopold Grausam (beide Rapid), Helmut Kögelberger (Stahl Linz) und Karl Daxbacher (St.Pölten).

Internationaler Jugend TOTO Cup

Bereits Tradition hat der zweite Sektor der TOTO Nachwuchsförderung, der Internationale Jugend TOTO Cup. Er wurde 1991 bereits zum vierten Mal ausgetragen und von TOTO mit S 350.000,-- unterstützt. In Salzburg stellten sich zwischen dem 28. August und dem 1. September die Unter-16-Mannschaften von Holland, Frankreich, der Schweiz und dem Gastgeberland Österreich dem internationalen Vergleich. Die Spielorte

Anif und Puch erwiesen sich dabei für Österreich als sportlich guter Boden. Im Spiel gegen den späteren Turniersieger Holland gelang Österreichs Mannschaft ein überraschender 1:0-Erfolg; Frankreich wurde mit 2:1 besiegt, gegen die Schweiz gab es eine 1:4-Niederlage. Die rot-weiß-rote Unter-16 Auswahl belegte punktgleich mit Holland den 2. Platz.

TOTO Unter-18 Länderspiel

1991 gab es erstmals ein TOTO Nachwuchs-Länderspiel. Im Rahmen der Europameisterschaftsausscheidung für Unter-18 Teams präsentierte TOTO am 2. Oktober das Spiel Österreich gegen Norwegen. Österreichs Auswahl mußte im Mödlinger Stadion zwar eine Niederlage hinnehmen, konnte aber dabei wertvolle internationale Erfahrung sammeln.

TOTO Länderspiel

Am 17. April beim TOTO - Länderspiel standen einander im Wiener Praterstadion die Nationalmannschaften von Österreich und Norwegen - mit Rapid-Legionär Jan Age Fjørtoft - gegenüber. Dabei ist es TOTO gelungen, durch publikumswirksame Aktionen das Fußballinteresse zu wecken und 36.000 Zuschauer ins Stadion zu locken. Gegen den Vorweis eines TOTO Tips gab es eine Eintrittskarte; jeder Besucher erhielt einen TOTO Gratistip, ein Kapperl und einen Kleber, für die Damen gab es überdies je eine rote Rose. Das Spiel endete torlos.

Sonstiges

Außerhalb des Bereiches Fußball sponserte TOTO die Europacupspiele von Damen-Handball Serienmeister Hypobank Südstadt. Weiters trat TOTO als Sponsor des internationalen Wiener Frühjahrmarathon im April auf, unterstützte die Ruder-Weltmeisterschaft im August, die Europameisterschaften der Fechter im Oktober und das "Fest der Pferde" im November. Mit dem TOTO Jackpotspringen feierte ein neuer Bewerb des Springreitsports im Rahmen des "Festes der Pferde" Österreich-Premiere.

- 146 -

Organisationen

FUSSBALL 1991 - HOFFNUNG TROTZ ENTTÄUSCHUNGEN

Das Fußballjahr 1991 war zweifelsohne für alle, die sich damit auseinandersetzen, mit großen Enttäuschungen verbunden. Die Nationalmannschaft steckte in einem konstanten Tief, die Klubmannschaften agierten ähnlich enttäuschend.

Aber auch 1991 hat sich der Fußballsport als jene Sportart bestätigt, die ein extrem hohes Emotionspegel erreicht und nicht nur in dieser Hinsicht alle anderen Sparten übertrifft.

Wochenende für Wochenende betätigt der Fußballsport ca. 600.000 Österreicher, ob als Aktive, Funktionäre oder Zuschauer. Somit sind ca. zehn Prozent unserer Bevölkerung unmittelbar diesem Sport verbunden. Ein Potential, das die Bedeutung des Fußballsportes und seinen Stellenwert im Sport und in der Gesellschaft deutlich herausstreicht.

Unter diesem Aspekt sind auch die enormen Bemühungen zu verstehen, die Minister Harald Ettl und ÖFB-Präsident Beppo Mauhart unternommen haben, um die Bewerbung für die Ausrichtung der Europameisterschaft 1996 einreichen zu können. Durch die reduzierte Bewerbungsvariante mit kleineren Stadien hat Österreich zwar seine ursprüngliche Favoritenrolle für die EM-Vergabe verloren, bleibt allerdings mehr als ein seriöser Außenseiter.

Großes Interesse hat kurz vor Jahresabschluß die Auslosung der Qualifikationsgruppen für die Weltmeisterschaft 1994 in den USA ausgelöst.

Österreich wird auch hier als Außenseiter gehandelt und aufgrund der letzten Leistungen vermutlich unterschätzt. Mit neuen Zielen und neuem Ehrgeiz sollte trotzdem eine Überraschung möglich sein.

Gegen den allgemeinen Trend des vergangenen Jahres haben sich zwei Österreichische Mannschaften auf der internationalen Fußballbühne bewährt:

Die Unter 16-Nationalmannschaft, immerhin schon zum fünften Mal innerhalb der letzten sechs Jahre für eine EM-Endrunde

Organisationen

qualifiziert, sorgte beim EM-Turnier in der Schweiz für eine positive Überraschung und besiegte unter anderem Deutschland klar.

Der Olympia-Nationalmannschaft fehlten ganze zwei Minuten, um im Länderspiel 1991 ungeschlagen zu bleiben. Trotzdem kann man mit den Leistungen des Olympia-Teams sehr zufrieden sein, immerhin scheiterte sie nur ganz knapp an der Qualifikation für Barcelona 1992, schlug U20-Weltmeister Portugal auswärts und erreichte gegen Gruppensieger Dänemark zwei Unentschieden.

Die Leistungen der beiden Nachwuchsteams sollten trotz vieler Enttäuschungen im vergangenen Fußballjahr Anlaß geben, Hoffnung in die Zukunft zu setzen!

- 148 -

Organisationen

**ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND
INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (ÖDISP)****1. Serviceleistungen**

- 1.1 Das ÖDISP betreut derzeit 630 Dauerabonnenten (SDI), welche gemäß Ihres Interessensprofils mit den neuesten Erscheinungen der Fachliteratur versorgt werden; ca. 160 Trainer werden direkt mit Primärliteratur versehen, wenn diese in den Bibliotheksbeständen vorhanden ist.
- 1.2 Im Jahre 1991 wurden 400 Einzelaufträge und 200 Überblicksrecherchen durchgeführt.

2. Umstellung auf EDV-Dokumentation

Die Dokumentation wurde auf die CD-ROM-Version der Datenbank SPOLIT umgestellt. SPOLIT ist ein Literaturdienst, der alle Gebiete des Sports und der Sportwissenschaften umfaßt. Er enthält Nachweise sportwissenschaftlicher sowie sportpraktischer und methodischer Dokumente, wird als Datenbank seit 1970 im Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISP), Fachbereich Dokumentation und Information, Köln, hergestellt. Der Bestand in SPOLIT wird ständig erweitert. Jährlicher Zuwachs: derzeit ca. 6000 Dokumentationseinheiten, die fast durchgehend mit deutschen oder englischen Kurzzusammenfassungen versehen sind (fremdsprachige Titel mit deutscher Übersetzung). Derzeitiger Bestand: ca. 54.000 Literaturnachweise. SPOLIT berücksichtigt alle DISZIPLINEN DER SPORTWISSENSCHAFTEN (Bewegungslehre, Biomechanik, Psychomotorik, Sportdokumentation und -information, Sportgeschichte, Sportpädagogik, Sportpsychologie, Sportsoziologie, Trainingswissenschaft) inkl. Sportmedizin (Anthropometrie, Doping, Höhenphysiologie, Leistungsphysiologie, Sporttraumatologie, Tauchmedizin), alle SPORTARTEN/-BEREICHE (Alters-, Behinderten-, Betriebs-, Hochschul-, Kinder- und Jugendsport, Schulsport) sowie SONDERGEBIETE (Sport und Entwicklungsländer, Sport und Kunst, Sport und Medien, Sport und Recht, Sport und Wirtschaft, Sport und Freizeitanlagen). Sportrelevante Beiträge aus den Mutterwissenschaften der sportwissenschaftlichen Disziplinen werden ebenfalls aufgenommen.

Zur Erstellung von SPOLIT werden kontinuierlich ca. 500 Zeitschriften aus dem In- und Ausland ausgewertet sowie jährlich ca. 700 Bücher, Dissertationen und Konferenz- und Symposiumsberichte erfaßt und inhaltlich erschlossen.

SPORTGESETZGEBUNG IN ÖSTERREICH**BUNDESVORSCHRIFTEN**

- Bundes-Sportförderungsgesetz 1969 BGBl.Nr. 2/1970
 Kundmachung betreffend die Österreichische
 Bundes-Sportorganisation BGBl.Nr. 52/1970
 Änderung betreffend die Benützung von
 Bundessportstätten BGBl.Nr. 228/1982
 Änderung betreffend die Sportförderung
 aus besonderen Förderungsmitteln =
 bisherige Sporttotomittel BGBl.Nr. 292/1986
 Bundesgesetz über Schulen zur Ausbildung
 von Leibeserziehern und Sportlehrern BGBl.Nr. 140/1970
 Lehrpläne für Schulen zur Ausbildung von
 Leibeserziehern und Sportlehrern
1. Lehrgang zur Ausbildung von Sportlehrern
 2. Lehrgang zur Ausbildung von Schilehrern und Schiführern
 3. Lehrgang zur Ausbildung von Berg- und Schiführern
 4. Lehrgang zur Ausbildung von Tennislehrern
 5. Lehrgang zur Ausbildung von Reitlehrern
 6. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierlehrern
 7. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrern für Gespannfahren
 8. Lehrgang zur Ausbildung von Leibeserziehern
 9. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern
 10. Lehrgang zur Ausbildung von Fußballtrainern
 11. Lehrgang zur Ausbildung von Schitrainern/Alpin
 12. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Gewehr
 13. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Pistole
 14. Lehrgang zur Ausbildung von Reittrainern für Dressur, Springen
oder Vielseitigkeit
 15. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für allgemeine Körper-
ausbildung
 16. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten
 17. Lehrgang zur Ausbildung von Schilehrwarten
 18. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Gewehr
 19. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Pistole
 20. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Jugend
 21. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Erwachsene
 22. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Senioren
 23. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergwandern

- II -

24. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergsteigen/Schibergsteigen	
25. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergsteigen	
26. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Hockey, Kunst- schwimmen, Rudern, Sportkegeln	
27. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Segelfliegen	
28. Lehrgang zur Ausbildung von Sport-Jugendleitern	
29. Lehrgang zur Ausbildung von Übungsleitern für Kinderschilaf und Jugendschirennlauf	
30. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Übungsleitern	
31. Lehrgang zur Ausbildung von Sport-Badewarten	
32. Lehrgang zur Ausbildung von Reitinstruktoren	
33. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierinstruktoren	
34. Lehrgang zur Ausbildung von Instruktoren für Gespannfahren	
Verordnung über die Eignungsprüfungen, Abschlußprüfungen und Befähigungsprüfungen an Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	BGBI .Nr. 623/1975 BGBI .Nr. 70/1978 BGBI .Nr. 59/1980 BGBI .Nr. 70/1982
Spielplatzschutzgesetz	BGBI .Nr. 334/1920
Spielplatzanforderungsgesetz	BGBI .Nr. 335/1920
Bundesministeriumsgesetz 1973	BGBI .Nr. 389/1973 BGBI .Nr. 56/1979 BGBI .Nr. 555/1979 BGBI .Nr. 265/1981 BGBI .Nr. 591/1982 BGBI .Nr. 617/1983 BGBI .Nr. 439/1984 BGBI .Nr. 76/1986 BGBI .Nr. 78/1987
Staatsbürgerschaftsgesetz 1965	BGBI .Nr. 250/1965
Novelle(n) zum Staatsbürgerschaftsgesetz 1965 ...	BGBI .Nr. 394/1973
Wiederverlaufbarung	BGBI .Nr. 311/1985 BGBI .Nr. 3/1986

- III -

LANDESVORSCHRIFTEN

Kärnten:

Kärntner Sportgesetz	LGB1.Nr. 41/1973
Gesetz, womit ein Sport-Ehrenzeichen geschaffen wird	LGB1.Nr. 33/1976
Gesetz über die Skischulen	LGB1.Nr. 52/1978
Entwicklungsprogramm Sportstättenplan	LGB1.Nr. 1/1978

Niederösterreich:

NÖ. Sportgesetz	LGB1.Nr. 5710
Verordnung über die Geschäftsordnung des Landessportrates	LGB1.Nr. 5710/1
Verordnung über das Sport-Ehrenzeichen	LGB1.Nr. 5710/2
Verordnung über das NÖ. Jugendsportabzeichen	LGB1.Nr. 5710/3
NÖ.Kultur- und Sportstättenerschillinggesetz	LGB1.Nr. 3610
NÖ.Skischulgesetz	LGB1.Nr. 7050
NÖ.Schulgesetz der Skilehrer	LGB1.Nr. 7050/2
Verordnung über die Fortbildung von Skilehrern ..	LGB1.Nr. 7050/3

Oberösterreich:

Landessportgesetz	LGB1.Nr. 8/1950
Verlautbarung betreffend die in Oberösterreich bestehenden Sportzweige	LGB1.Nr. 68/2-1961

Schaffung und Verleihung des OÖ Landes-
Sportehrenzeichens

Bedingungen für die Verleihung des Landes- Sportehrenzeichens an aktive OÖ Sportler	LGB1.Nr. 57/2-1953
--	--------------------

Bedingungen für die Verleihung des Landes-

Sportlehrerzeichens an Amtswalter und Förderer des oberösterreichischen Sports	LGB1.Nr. 57/2-53
---	------------------

OÖ.Sportlehrgesetz	LGB1.Nr. 65/1973
OÖ.Skischulgesetz	LGB1.Nr. 18/1979
Spielplatzanforderungsgesetz 1952	LGB1.Nr. 11/1952
Verordnung über das OÖ.Skiahrenabzeichen für Landeskilehrer	LGB1.Nr. 73/1973

Salzburg:

Salzburger Landessportgesetz 1962	LGB1.Nr. 167/1962
---	-------------------

- IV -

Kundmachung, mit der die im Lande Salzburg bestehenden Sportzeige festgesetzt werden LGB1.Nr. 58/1965

Verordnung, womit Anordnungen über die Abfuhr eines Teiles der Eintrittspreise bestimmter Sportveranstaltungen an die Landessportorganisation getroffen werden LGB1.Nr. 50/1958

Gesetz über Auszeichnungen auf dem Gebiete des Sportwesens LGB1.Nr. 85/1970

Salzburger Skischulgesetz 1976 LGB1.Nr. 58/1976

Verordnung über das Abzeichen der staatlich geprüften Skilehrer und der an Skischulen tätigen Hilfsskilehrer LGB1.Nr. 59/1955

Verordnung, mit der eine Ausbildungs- und Prüfungsvorschrift für Skilehrer erlassen wird .. LGB1.Nr. 55/1982

Steiermark:

Gesetz über die Förderung des Sportwesens im Lande Steiermark LGB1.Nr. 40/1953

Schaffung und Verleihung von Sportehrenzeichen und der Leistungsnadel der Landessport-Organisation Steiermark LGB1.Nr. 211/1969

Steiermärkisches Ski-Schulgesetz 1969 LGB1.Nr. 211/1969

Tirol:

Landessportgesetz 1972 LGB1.Nr. 65/1972

Verordnung betreffend die Geschäftsordnung des Landessportrates LGB1.Nr. 11/1976

Statut für die Verleihung des Tiroler Meisterzeichens 1963

Gesetz über die Auszeichnung des Landes Tirol ... LGB1.Nr. 4/1965

Tiroler Skischulgesetz LGB1.Nr. 3/1981

Verordnung über die Schaffung eines Skilehrerabzeichens LGB1.Nr. 79/1973

Verordnung über die Durchführung der Eignungsprüfung und der Ausbildungslehrgänge für die Landesschullehrerprüfung sowie über die Durchführung der Landesschullehrerprüfung LGB1.Nr. 24/1982

Sportunterrichtsgesetz LGB1.Nr. 47/1968

Vorarlberg:

Sportgesetz LGB1.Nr. 15/1972

Sportehrenzeichenverordnung LGB1.Nr. 37/1969

- V -

Verordnung über das Statut für den Sportbeirat .. LGB1.Nr. 14/1968
Verordnung über die Form des Dienstausweises
und des Dienstabzeichens für Pistenwächter LGB1.Nr. 3/1973
Skischulengesetz LGB1.Nr. 7/1969

Verordnung über das Landesabzeichen
für Skilehrer LGB1.Nr. 43/1950
Gesetz über die Aufhebung des Spielplatzschul-
gesetzes und des Spielplatzanforderungsgesetzes . LGB1.Nr. 5/1953
Verordnung über das Vorarlberger Schüler-
sportabzeichen LGB1.Nr. 23/1980

Wien:

Landessportgesetz für Wien LGB1.Nr. 17/1972
Kundmachung, mit der die im Lande Wien
bestehenden Sportzweige festgestellt werden LGB1.Nr. 52
Sportehrenzeichen der Stadt Wien Pr.-Z 1949
Wiener Sportgroschengesetz LGB1.Nr. 16/1948
Wiener Sportstättenchutzgesetz LGB1.Nr. 29/1978

- VI -

ÖSTERREICHISCHES SPORT-ADRESSENVERZEICHNIS

BEHÖRDEN

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT, SPORT UND KONSUMENTENSCHUTZ 1030 Wien, Radetzkystraße 2		0222/71 1 58-0
Gruppe Sport 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		0222/505 37 42
ÖSTA-Geschäftsstelle 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX	0222/505 62 35 0222/505 37 42/ 30 oder 31
Abteilung II/B/11 - Gesundheitliche Angelegenheiten des Sports 1030 Wien, Radetzkystraße 2		0222/71158/4771
BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST 1014 Wien, Minoritenplatz 5		0222/531 20-0
Abteilung I/17 - Leibeserziehung und Schulsport 1010 Wien, Freyung 1/III/314, 315		0222/53120/2294 oder 2288
Abteilung Präs.29 Bundesanstalten für Leibeserziehung 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		0222/505 37 42
BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTeidIGUNG Sportangelegenheiten 1140 Wien, Breitenseer Straße 116		0222/940616/280
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES Abteilung 22, Vereins- und Versammlungswesen 1010 Wien, Am Hof 4		0222/63 37 31
BUNDESPOLIZEIDIREKTION WIEN Vereinsbüro 1010 Wien, Schottenring 7		0222/3131
LANDESSPORTÄMTER/LANDESSPORTORGANISATIONEN/ LANDESSPORTBEIRÄTE		
Burgenland	7000 Eisenstadt, Schloß Esterhazy	02682/600/533 FAX 02682/3384-20
Kärnten	9010 Klagenfurt, Viktringer Ring 15	0463/536/30625 FAX 0463/536-30310
Niederösterreich	1014 Wien, Herrengasse 13	0222/53110/2699 FAX 0222/53110-2060

- VII -

Oberösterreich	4020 Linz, Stockbauerstraße 8	0732/66 98 01 FAX 0732/66 98 01-45
Salzburg	5020 Salzburg, Aignerstraße 14	0662/80 42/2518 FAX 0662/80 42-2554
Steiermark	8010 Graz, Radetzkystraße 3/I	0316/877/2182 FAX 0316/877-3456
Tirol	6010 Innsbruck, Templstraße 6	0512/59 39/202 FAX 0512/508-595
Vorarlberg	6901 Bregenz, Landhaus	05574/511/2470 FAX 05574/511-80
Wien	1082 Wien, Ebendorfer Straße 4	0222/4000/84111 FAX 0222/4000-998051

SCHUL- UND UNIVERSITÄTSSPORT**BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG (BAFL)**

Wien:		
1150 Wien, Auf der Schmelz 6		0222/92 26 61/65
Graz:		
8010 Graz, Engelgasse 56		0316/37 9 80
Innsbruck:		
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185		0512/81 3 66
Linz:		
4020 Linz, Auf der Gugl 30		0732/52 3 52

UNIVERSITÄTSINSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (IFS)

Wien:		
1150 Wien, Auf der Schmelz 6		0222/92 26 61-0
Graz:		
8041 Graz, Leechgasse 5		0316/380/2326
Innsbruck:		
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185		0512/507/9530
Salzburg:		
5020 Salzburg, Mühlbacherhofweg 6		0662/86 111

UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE (USI)

Graz:		0316/380/2255
8010 Graz, Universitätsplatz 3	FAX	0316/380-2273
Innsbruck:		0512/507/9541
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX	0512/894726
Linz:		0732/2468/619
4045 Linz, Julius-Raab-Straße 10	FAX	0732/2468-620
Salzburg:		
5020 Salzburg, Residenzplatz 1		0622/8044/6650
Wien:		0222/92 26 61/36
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX	0222/92 26 61-31
Leoben:		
8700 Leoben, Franz-Joseph-Straße 18		03842/42555/467
Klagenfurt:		0463/5317/718
9020 Klagenfurt, Universitätsstr.67	FAX	0463/5317-7899

- VIII -

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

BUNDESSPORTSCHULEN

Hintermoos:

5761 Alm bei Saalfelden

06584/7561 u.7598

Obertraun:

06131/239

4831 Obertraun

FAX 06131/536

Schielleiten:

03176/211 und 342

8223 Stubenberg am See

FAX 03176/34 23 42

Spitzerberg:

02165/2249

2405 Bad Deutsch Altenburg

FAX 02165/2249-40

BUNDESSPORTHEIME

Blattgasse:

0222/72 43 73

1030 Wien, Blattgasse 6

FAX 0222/712 36 51

Faaker See:

04254/2120

9583 Faak/See, Halbinselstraße 14

FAX 04254/2120-42

Kitzsteinhorn:

5710 Kaprun, Postfach 10

06547/8510

Obergurgl:

05256/204/212

6456 Obergurgl

FAX 05256/502

St.Christoph/A.:

05446/2627

6580 St.Anton am Arlberg

FAX 05446/3582

BUNDESSPORTZENTRUM

2344 Maria Enzersdorf,

02236/26 8 33-35

Johann Steinböck-Straße 5

FAX 02236/85 389-2

BUNDESSTADION (BUNDESKUNSTEISBAHN)

8041 Graz-Liebenau,

0316/47 15 31

Liebenauer Hauptstraße 2

FAX 0316/47 20 93

HAUS DES SPORTS

0222/505 37 42

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

FAX 0222/505 62 35

Bundessporthalle Langegasse

0222/ 42 22 40

Bundessporthalle Radetzkystraße

0222/713 78 51

Zentrale für Sportgeräteverleih
und Sportplatzwartung

1090 Wien, Michelbeuerngasse 12

0222/408 20 01

BUNDESSCHULLANDHEIME

Mariazell:

8630 Mariazell, Erzherzog-Joh.Weg 2

03882/21 65

Raach:

2640 Gloggnitz

02662/33 15

Radstadt:

5550 Radstadt, Schloß Tandalier

06452/348

Saalbach:

5763 Hinterglemm

06541/303

- IX -

SPORTORGANISATIONEN

ÖSTERR. BUNDES-SPORTORGANISATION 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 37 42/60 FAX 0222/505 08 45
ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITE 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 33 65 FAX 0222/65 09 303
ÖSTERREICHISCHE SPORTRHILFE 1010 Wien, Führichgasse 4/1	0222/513 43 91
ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 37 42
BUNDESPOLIZEIDIREKTION WIEN-Vereinsbüro 1010 Wien, Schottenring 7	0222/31 31-0
KURATORIUM FÜR ALPINE SICHERHEIT 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 09 080
ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/92 26 61-65
ZENTRALE SPORTFILMSTELLE 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/92 26 61/47
VERBINDUNGSSTELLE DER BUNDESLÄNDER 1014 Wien, Schenkenstraße 4	0222/535 37 61
ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM 1130 Wien, Eduard-Klein-Gasse 2	0222/82 62 59
INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG 2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5	02236/22 9 28 bzw. 02236/26 8 33-35 DW. 51,60,61 FAX 02236/81 8 77
ZENTRALER HOCHSCHULSPORTAUSSCHUSS 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/92 26 61/39 FAX 0222/92 26 61-31
ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/92 26 61-65
DACHVERBÄNDE:	
Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ) 1230 Wien, Steinergasse 12	0222/86 32 45/47 FAX 0222/86 32 45-28
Burgenland 7000 Eisenstadt, Permayerstraße 5	02682/66 654

- X -

Kärnten	9020 Klagenfurt, 10.-Oktober-Straße 28	0463/51 18 76
Niederösterreich	1230 Wien, Steinerlg.12	0222/86 77 97
Oberösterreich	4040 Linz, Hölderlinstraße 26	0732/23 03 44
Salzburg	5020 Salzburg, Franz-Josef-Str.33/3/34	0662/871 623
Steiermark	8020 Graz, Schloß-Straße 20	0316/53 3 54
Tirol	6020 Innsbruck, Salurnerstraße 2	0512/58 91 12
Vorarlberg	6903 Bregenz, Bodangasse 4, Pf. 53	05574/38 1 80
Wien	1050 Wien, Bacherpl.14	0222/54 31 31
Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ) 1130 Wien, Dommayergasse 8		0222/87738200 FAX 0222/8773820-22
Burgenland	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 54	02682/48 24
Kärnten	9020 Klagenfurt, Fleischbankgasse 2	0463/51 41 46
Niederösterreich	1100 Wien, Rotenhofg.50/1-2	0222/604 17 60
Oberösterreich	4020 Linz, Unionstraße 39/5	0732/54 1 05
Salzburg	5020 Salzburg, Arnogasse 9	0662/75 0 14
Steiermark	8010 Graz, Keesgasse 7/2	0316/82 74 19
Tirol	6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 12	0512/58 64 37
Vorarlberg	6845 Hohenems, Goethestraße 1	05576/49 92
Wien	1060 Wien, Gumpendorfer Straße 65	0222/56 96 52
Österreichische Turn- und Sportunion (UNION) 1010 Wien, Falkestraße 1		0222/513 77 14 FAX 0222/513 40 36
Burgenland	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 58	02682/21 88
Kärnten	9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25	0463/23 1 84
Niederösterreich	3100 St. Pölten, Dr.Adolf Schärff-Str.25	02742/516 17-19
Oberösterreich	4020 Linz, Klammstraße 1/1	0732/27 78 54
Salzburg	5020 Salzburg, Josef-Preiss-Allee 14	0662/84 26 88
Steiermark	8010 Graz, Gaußgasse 3	0316/34 4 30

- XI -

Tirol	6020 Innsbruck, Hofburg Rennweg 1	0512/58 64 51
Vorarlberg	6853 Dornbirn, Defregger Straße 10	05572/69 8 57
Wien	1010 Wien, Dominikanerbastei 6	0222/512 74 63

VERBÄNDE, DIE MITGLIEDER DER BSO SIND:**FACHVERBÄNDE:**

Österreichischer Aero-Club 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 10 28
Österreichischer Amateurboxverband 1011 Wien, Postfach 387	0222/71 1 00/6249 FAX 0222/715 82 58
Österreichischer Amateurringerverband 5071 Wals 330	0662/85 03 33
Österreichischer Badmintonverband Horst Kullnig 3021 Preßbaum, Karriegelstraße 13	02233/27 90 FAX 02233/42 68
Österreichischer Bahnengolfverband 1050 Wien, Kleine Neugasse 15-19/1/4/11	0222/56 71 26
Österreichischer Baseball- und Softball-Verband, Marlene Campbell 1030 Wien, Hofmannsthalgasse 5/5/9	0222/78 77 78
Österreichischer Basketballverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 96 49
Billardsportverband Österreich 1150 Wien, Vogelweidplatz 14	0222/95 75 74 FAX 0222/98 26 948
Österreichischer Bob- und Skeletonverband 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10a	0512/57 57 74 FAX 0512/57 57 74-14
Österreichischer Bogenschützenverband 9020 Klagenfurt, Joh.Thyszeile 4	0463/536 30 628
Österreichischer Turniersport (Casting)-Verband 4020 Linz, Pfarrgasse 2	0732/77 82 79
Österreichischer Eishockeyverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 73 47 FAX 0222/505 73 47
Österreichischer Eislaufverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 75 35

- XII -

Bund der Österr. Eis- u. Stockschützen 9020 Klagenfurt, Waidmannsdorferstr. 73H	0463/25 8 78 FAX 0463/26 31 33
Österreichischer Fechtverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/654 05 52
Österreichischer Fußballbund 1021 Wien, Praterstadion Sekt. A/F, Meiereistraße	0222/21 718 FAX 0222/218 16 32
Österreichischer Gewichtheberverband 1110 Wien, Hauffgasse 2/1/10	0222/749 70 61 FAX 0222/749 70 62
Österreichischer Golfverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 32 45 FAX 0222/505 49 62
Österreichischer Handball- und Faustball-Bund 1050 Wien, Hauslabgasse 24	0222/55 43 79 FAX 0222/55 27 12
Österreichischer Hockeyverband 1020 Wien, Prater Hauptallee 123a	0222/24 55 00
Verband der Jagd- und Wurf- taubenschützen Österreichs 2191 Schrick, Johannesgasse 34	02574/25 00 FAX 02574/34 00
Österreichischer Judoverband 1030 Wien, Wassergasse 26/5	0222/75 73 31 FAX 0222/713 07 47
Österreichischer Kanu-Verband 1090 Wien, Berggasse 16	0222/34 92 03
Österreichischer Karatebund 1210 Wien, Schweigergasse 2/14/22	0222/58800/237 FAX 0222/56 62 31
Österreichischer Bundesfachverband für Kickboxen 8010 Graz, Plüddemanngasse 93 A/16	0316/46 57 01
Österreichischer Verband für Kraftdreikampf Norbert Wallauch 1190 Wien, Krottenbachstraße 16	0222/36 91 81
Österreichischer Leichtathletikverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 73 50 FAX 0222/505 72 88
Österreichischer Verband für Modernen Fünfkampf 2700 Wr. Neustadt, Postfach 216	02622/20 374 FAX 02622/25 458

- XIII -

Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 03 93
Österreichischer Radsportverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 73 39 FAX 0222/505 90 35
Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 14/1/6a	0222/505 83 63 FAX 0222/505 8363-91
Österreichischer Rodelverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 34 78
Österreichischer Rollsportverband 1020 Wien, Ausstellungsstraße 40	0222/26 77 87
Österreichischer Ruderverband 1030 Wien, Blattgasse 4	0222/712 08 84 FAX 0222/712 08 84
Österreichischer Schützenbund 3204 Kirchberg/Piel., Schnerzbach 114	02722/7470 FAX 02722/7580
Verband Österreichischer Schwimmvereine 1110 Wien, Simmeringer Hauptstr.34/1/VII	0222/74 81 94
Österreichischer Segelverband 1040 Wien, Große Neugasse 8	0222/587 86 88/89 FAX 0222/56 61 71
Österreichischer Skibobverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 23 17
Österreichischer Skiverband und Referat: Biathlon 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10	0512/59 5 01-0 FAX 0512/58 46 97
Österreichischer Sportkeglerbund 1150 Wien, Huglgasse 13-15/2	0222/985 95 91 FAX 0222/982 18 02-18
Squash Rackets Verband 1100 Wien, Erlachplatz 2-4	0222/60 41 632 FAX 0222/602 74 04
Österreichischer Taekwondo-Verband 6330 Kufstein, Postfach 456	05372/24 79 FAX 05372/24 79
Österreichischer Tanzsportverband 3420 Kritzendorf, Hauptstraße 225	02243/84818
Tauchsportverband Österreichs 9010 Klagenfurt, Postfach 86	0463/51 35 91
Österreichischer Tennisverband 1235 Wien, Haeckelstraße 33	0222/86 54 506-509 FAX 0222/86 54 506-85

- XIV -

Österreichischer Tischtennisverband
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 0222/505 28 05

Österreichischer Fachverband für Turnen
1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10/3 0222/505 63 51

Österreichischer Volleyballverband
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 0222/505 74 42

Österreichischer Wasserskiverband
5201 Seekirchen, Schöngumprechtling 66 FAX 06212/64 05
06212/76 59

ANWÄRTERVERBÄNDE

American Footballbund Österreichs
8010 Graz, Kaiserfeldgasse 1/II/1 0316/83 56 92
FAX 0316/83 56 92-15

Österreichischer Triathlon Verband
1196 Wien, Postfach 26 0222/47 03 087
FAX 0222/47 02 038

VORGEMERKTE VERBÄNDE

Österreichischer Curlingverband
1030 Wien, Steingasse 35/5 0222/319 98 62

Österreichischer Boccia-Verband
6020 Innsbruck, Spreckbacherstr.38 0512/58 49 73

Dachverband der Österreichischen
Amateur-Bodybuilding Verbände
1140 Wien, Einwanggasse 19/15 0222/31 16 31/373
Herr Volpe

A. O. MITGLIEDER

Kuratorium für Alpine Sicherheit
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 0222/65 09 080

Motorbootsportverband in Österreich
1150 Wien, Hütteldorfer Straße 2b 0222/92 56 93

Österreichischer Gendarmerie-
Sportverband
4010 Linz, Gruberstraße 35 0732/27 05 31/203

Österreichischer Heeressportverband
1140 Wien, Breitenseer Straße 116 FAX 0222/911 21 80
0222/94 06 12-287

Kirche und Sport
1010 Wien, Stephansplatz 6/6/59 0222/51 5 52/301

Verband alpiner Vereine Österreichs
1010 Wien, Bäckerstraße 16/II 0222/512 54 88

- XV -

Verband der Leibeserzieher 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/92 26 61-65
Österreichischer Polizeisportverband 1014 Wien, Herrengasse 7	0222/531 26/32 06
Österreichischer Schachbund 8011 Graz, Herrengasse 16	0316/877-2169
Österreichischer Sportlehrerverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	
Österreichischer Behinderten- sportverband 1200 Wien, Brigittenauer Lände 42	0222/33 61 34 FAX 0222/35 03 97
Verband Österreichischer Sportärzte 6380 St.Johann, BKH, Bahnhofstr. 10	
Vereinigung Österreichischer Sport- physiotherapeuten und Sportmasseure 2344 Ma.Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	02236/23 1 76-34
Österreichischer Volkssportverband 4600 Wels, Kuhnstraße 16	07242/21 2 40
Österreichische Wasserrettung 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 52 163
Österreichischer Automobil-, Motor- rad- und Touring-Club (ÖAMTC) 1010 Wien, Schuberting 1	0222/71 1 99
OSK Fahrtechnikzentrum 2524 Teesdorf	02253/81 6 00
Touristenverein Naturfreunde Österreichs 1150 Wien, Viktoriagasse 6	0222/83 86 08-0
SONSTIGE VERBÄNDE	
Österreichischer Alpenklub 1060 Wien, Getreidemarkt 3	0222/56 38 673
Österreichischer Alpenverein 6020 Innsbruck, Wilh.-Greil-Str.15	0512/59 5 47
Verband Österreichischer Arbeiterfischereivereine 1080 Wien, Lenaugasse 14	0222/43 21 76

- XVI -

Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring-Club (ÖAMTC) 1010 Wien, Schuberting 1-3	0222/71 1 99
Auto-, Motor- und Radfahrbund Österreichs (ARBÖ) 1150 Wien, Mariahilfer Straße 180	0222/89 121/219 FAX 0222/89 121-236
Österreichischer Aikidoverband Dr. Harald Gabriel 1180 Wien, Theresiengasse 47/9	0222/48 47 26
Österreichische Bergsteiger- vereinigung 1010 Wien, Bäckerstraße 16/1/10	
Österreichischer Betriebssportverband 1010 Wien, Falkestraße 1	0222/513 77 14
Österreichischer Frisbee-Verband 4600 Wels, Eferdinger Straße 117	07242/94 08 12
Bund Österreichischer Fußballlehrer 1140 Wien, Keißberg.6, Hanappi-Stadion	0222/94 22 33
Österreichischer Gehörlosen- Verband 8045 Graz, Radegunder Straße 10	0316/67 13 27
Österreichische Himalaya- Gesellschaft 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 40 553
Österreichischer Hochschülerschaft Sportreferat 1090 Wien, Liechtensteinstraße 13	0222/34 65 18
Jiu-Jitsu-Verband Österreichs 1210 Wien, Prager Straße 20	0222/77 89 152
Hauptverb. kath. Elternvereine Österreichisches Sportreferat 1180 Wien, Semperstraße 45	0222/34 62 80
Kath. Jugend Österreichs, Sportreferat 1010 Wien, Johannesgasse 16	0222/52 16 21
Österreichischer Prellball-Verband 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 296	

- XVII -

Reichsbund für Turnen und Sport 1010 Wien, Ebendorfer Straße 6/V	0222/42 54 06
Sambo-Verband Österreichs 2320 Schwechat, Barngasse 2	0222/77 69 142
Österreichischer Touristenklub 1010 Wien, Bäckerstraße 16	0222/52 38 44
Österreichischer Touristenverein 1080 Wien, Laudongasse 16	0222/42 75 81/265
Österreichischer Turnerbund 4020 Linz, Schillerstraße 11	0732/58 6 71
Zentrale für Traber-Zucht und Rennen in Österreich 1010 Wien, Nibelungengasse 3	0222/55 72 57
Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW) 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 37 42/35
Verband der Zollwachebeamten Österreichs, Sektion Sport 1010 Wien, Wollzeile 1-3	0222/52 26 51

- XVIII -

MITGLIEDERSTATISTIK
DER SPORTORGANISATIONEN

Stand: Jänner 1992

	1986		1987	
	Gesamt		Gesamt	
	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder
ASKÖ	3.482	1,037.704	3.575	1,048.185
ASVÖ	2.294	604.107	2.400	621.549
UNION	3.561	903.000	3.627	941.995
VAVÖ	10	393.180		391.590
Badminton	102	4.389	104	4.448
Bahngolf	88	2.595	89	2.769
Basketball	144	8.279	153	8.312
Billard	62	2.110	76	2.550
Bob	21	569	24	620
Bogensützen	40	913	46	972
Boxen	51	2.813	51	2.766
Casting	10	589	16	1.071
Eishockey	74	3.919	78	3.915
Eislaufen	70	8.284	72	8.759
Eisschießen	1.670	90.637	1.693	95.603
Fechten	50	1.897	51	1.201
Flugsport	340	14.403	364	14.356
Fußball	2.036	255.000	2.036	255.000
Gewichtheben	72	5.976	73	5.967
Golf	30	6.039	37	6.634
Handball und Faustball	346	18.468	328	18.380
Heeressport	72	22.377	75	23.282
Hockey	17	3.140	17	3.149
Jagd- und Wurftaubenschießen	90	43.592	98	43.556
Jiu-Jitsu	41	1.931	41	1.905
Judo	192	12.110	199	12.700
Kanu	47	2.884	49	3.215
Karate	88	7.282	85	7.395
Kickboxen	46	2.507	48	2.618
Leichtathletik	253	19.053	269	20.305
Moderner Fünfkampf	11	343	10	264
Motorboot	63	2.702	60	2.599
Orientierungslauf	60	1.358	60	1.281
Pferdesport	528	18.926	529	21.310
Rad	393	44.918	400	45.496
Ringern	27	3.310	30	3.410
Rodeln	269	23.000	289	24.000
Rollsport	16	780	20	925
Rudern	34	4.310	34	4.564
Schach	422	5.717	422	5.717
Skibob	62	1.700	65	1.809
Schießen	689	36.118	701	37.382
Skilauf	1.308	148.655	1.285	150.707
Schwimmen	158	65.533	157	66.095
Segeln	69	13.413	71	13.531
Sportkegeln	508	7.408	519	8.159
Squash	42	2.670	48	2.855
Tackwondo	81	5.720	66	5.200
Tanzen	61	2.611	59	2.861
Tauchen	53	3.085	54	3.110
Tennis	1.240	116.265	1.301	120.087
Tischtennis	575	21.725	590	22.283
Turnen	603	162.138	602	163.978
Versehrten sport	34	3.238	36	3.443
Volleyball	235	13.125	270	15.533
Wasserrettung	-	13.650		
Wasserskilauf	31	2.750	31	2.880
Zillensport	308	3.430		
Football			17	1.475
Boccia			6	122
Amateur Bodybuilding			82	1.303
Kraftdreikampf			54	1.052